

KLASSIKER  
DER THEOLOGIE

ERSTER BAND  
VON IRENÄUS BIS MARTIN LUTHER

*Herausgegeben von  
Heinrich Fries  
und Georg Kretschmar*



VERLAG C. H. BECK MÜNCHEN

(125)

Mit 23 Porträtabbildungen

Der Beitrag von André de Halleux wurde  
übersetzt von *Peter Neuner*, der von  
Gustavo Galeota von *Harald Wagner*.



CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek  
*Klassiker der Theologie* / hrsg. von Heinrich Fries  
u. Georg Kretschmar. – München: Beck  
NE: Fries, Heinrich [Hrsg.]  
Bd. 1. Von Irenäus bis Martin Luther. – 1981.  
ISBN 3 406 08358 7

Y 281/657R  
ISBN 3406 08358 7

© C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oscar Beck), München 1981  
Satz: C. H. Beck'sche Buchdruckerei, Nördlingen  
Druck und Bindung: May & Co., Darmstadt  
Printed in Germany

## INHALT

<i>Einleitung</i> . . . . .	7
<i>Norbert Brox: Irenäus</i> (gest. um 200) . . . . .	11
<i>Georg Kretschmar: Origenes</i> (ca. 185–254) . . . . .	26
<i>Peter Stockmeier: Athanasius</i> (ca. 295–373) . . . . .	44
<i>Jouko Martikainen: Ephraem der Syrer</i> (306–373) . . . . .	62
<i>Wolf-Dieter Hauschild: Gregor von Nazianz</i> (ca. 329/330–390) . . . . .	76
<i>Gerhard May: Gregor von Nyssa</i> (331/340–ca. 395) . . . . .	91
<i>Heinrich Fries: Augustinus</i> (354–430) . . . . .	104
<i>André de Halleux: Cyrill von Alexandrien</i> (gest. 444) . . . . .	130
<i>Karl-Hermann Kandler: Humbert a Silva Candida</i> (ca. 1006–1061) . . . . .	150
<i>Richard Heinzmann: Anselm von Canterbury</i> (1033/1034–1109) . . . . .	165
<i>Ulrich Köpf: Bernhard von Clairvaux</i> (1090–1153) . . . . .	181
<i>Werner Dettloff: Bonaventura</i> (um 1217–1274) . . . . .	198
<i>Ulrich Kühn: Thomas von Aquin</i> (1225–1274) . . . . .	212
<i>Werner Dettloff: Johannes Duns Scotus</i> (1265/1266–1308) . . . . .	226
<i>Johannes Karl Schlageter: Wilhelm von Ockham</i> (ca. 1288–ca. 1348) . . . . .	238
<i>Dorothea Wendebourg: Gregorios Palamas</i> (1296–1359) . . . . .	252
<i>Ulrich Horst: Thomas de Vio Cajetan</i> (1469–1534) . . . . .	269
<i>Johannes Brosseder: Martin Luther</i> (1483–1546) . . . . .	283
<i>Robert Stupperich: Philipp Melanchthon</i> (1497–1560) . . . . .	314
<i>Alexandre Ganoczy: Jean Calvin</i> (1509–1564) . . . . .	329
<i>Gustavo Galeota: Robert Bellarmin</i> (1542–1621) . . . . .	346
<i>Günther Gaßmann: Richard Hooker</i> (1554–1600) . . . . .	363
<i>Peter Hauptmann: Petrus Mogilas</i> (1596–1646) . . . . .	378
<i>Bibliographien</i> . . . . .	393
<i>Anmerkungen</i> . . . . .	423
<i>Personenregister</i> . . . . .	437
<i>Sachregister</i> . . . . .	449
<i>Abbildungsverzeichnis</i> . . . . .	456
<i>Die Autoren</i> . . . . .	457

## EINLEITUNG

Das Werk „Klassiker der Theologie“ erscheint im Verlag C. H. Beck neben Werken wie „Klassiker des politischen Denkens“, „Klassiker des soziologischen Denkens“, „Klassiker der Pädagogik“, „Klassiker der Philosophie“.

Offensichtlich kommt diese Reihe dem neu erwachten Verständnis für Geschichte entgegen: der Überzeugung, daß man ohne sie weder die Gegenwart noch die Zukunft begreifen und gestalten kann, daß Geschichte nicht nur zeigt, wie es gewesen ist, sondern auch, wie es ist, wie die Sache sich verhält. Gerade heute erleben wir ein Suchen nach Orientierungen und Antworten, die der Gegenwart allein nicht entnommen werden können.

Daß in diese Reihe auch Klassiker der Theologie aufgenommen werden, hat gute Gründe. Die Theologie, verstanden als methodisch verantwortete Reflexion über den christlichen Glauben, hat unsere Geschichte seit zweitausend Jahren maßgeblich geprägt. Dies trifft auch dort zu, wo man sich der christlichen Ursprünge eines Phänomens, etwa der Auffassung vom Menschen als Person, nicht mehr bewußt ist. Motive und Impulse des christlichen Glaubens haben oft außerhalb der kirchlichen und christlichen Gemeinschaften ihre Früchte getragen: die Menschenrechtserklärungen, die Religions- und Gewissensfreiheit, die Autonomie der irdischen Wirklichkeiten als Folge des christlichen Schöpfungsglaubens. Die Beschäftigung mit der Entwicklung des theologischen Denkens ist daher ein wichtiger Schlüssel für das Verständnis unserer Geschichte und Gegenwart.

Darüber hinaus ist das Interesse an Fragestellungen und Inhalten der Theologie aus vielen Gründen neu erwacht. Man gibt sich mit dem bloßen Bescheidwissen über Fakten und Tatsachen und dem technischen „Know how“ nicht zufrieden. Die Frage „Wozu das Ganze?“, die Frage nach einem Zusammenhang, nach einem Sinn stellt sich nicht zuletzt angesichts einer Welt, die als Welt der perfekten Mittel und der verworrenen Ziele zu beschreiben ist, einer Welt, die an die Grenzen des Wachstums gestoßen ist, für die der Gedanke an die Zukunft mit Angst verbunden ist und die von der Frage bewegt wird: Darf man alles tun, wozu man technisch in der Lage ist? Mit alledem ist der Horizont nicht nur der Ethik und des Religiösen, sondern auch des theologischen Denkens berührt.

Es ist ein besonderes Kennzeichen des christlichen Glaubens, das man keineswegs bei allen Religionen und Weltanschauungen antrifft: Er stellt nicht nur eine Grundoption des Menschen für bestimmte Prinzipien und Inhalte dar, sondern öffnet sich auch dem Verstehen, der Begründung, der Erschließung und Rechtfertigung, er läßt sich auf die Vernunft ein, mit anderen Worten: er nimmt die Gestalt einer Theologie an. Von daher erfolgt Theologie in der

Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Denken und den Herausforderungen einer jeweiligen geschichtlichen Stunde oder Epoche. Deshalb kommt die Bemühung der Theologie nie an ein Ende; ihre Aufgabe ist immer alt und neu zugleich.

Was sind nun „Klassiker“ der Theologie? Es sind Theologen, denen in ihrer Zeit und für ihre Zeit eine sowohl repräsentative wie herausragende und zugleich maßgebende Bedeutung zukam, eine Bedeutung, die auch für die folgende Zeit wichtig und in ihr wirksam ist.

Diese Bedeutung und diese Wirkung betreffen nicht nur das theologische Denken, sondern den gesamten Bereich, dessen Reflexion das theologische Denken ist: den Bereich des gelebten Glaubens und den Bereich der Glaubensgemeinschaften, der Kirchen.

Bedenkt man, daß die Zeit des so verstandenen theologischen Denkens einen Zeitraum von zweitausend Jahren umfaßt und daß theologisches Denken in allen christlichen Kirchen und deren Tradition stattfindet, dann erkennt man die Schwierigkeit, Klassiker des theologischen Denkens namhaft zu machen in der Absicht, nichts wirklich Entscheidendes zu übersehen. Dennoch haben wir den Versuch unternommen.

Der hier vorliegende Erste Band der „Klassiker der Theologie“ umfaßt die Namen von Irenäus bis Martin Luther und Peter Mogilas, einen Zeitraum von fast 1500 Jahren. Dabei wurde angestrebt, die Theologen, ihr Leben, ihr Werk, ihre Bedeutung und Wirkungsgeschichte im Zusammenhang mit der besonderen geschichtlichen Situation zu sehen. Eine ausgewählte Bibliographie über die Quellen und die wichtigste Literatur soll als Anregung zur Vertiefung und zu weiterem Studium dienen. Die Darstellung bemüht sich um Allgemeinverständlichkeit. So ist zu hoffen, daß die verschiedenen Erwartungen der möglichen Leser einigermaßen erfüllt werden.

Vermutlich liegen die Theologen des christlichen Altertums und Mittelalters mit ihren Fragestellungen dem heutigen Denken und Interesse ferner als die Theologen der neueren Zeit, die im Zweiten Band vorgestellt werden. Wir finden jedoch gerade bei den Theologen des Altertums ein leidenschaftliches Ringen um die Wahrheit des christlichen Glaubens hinsichtlich seiner zentralen Inhalte: über das Geheimnis Gottes und über Person und Werk Jesu Christi. Das damals Errungene ist zum Grundbestand der gesamten Christenheit geworden; es ist die Substanz der Glaubensbekenntnisse, in denen die christlichen Kirchen des Ostens und des Westens eins sind. Aus diesem Grunde sind auch Theologen aufgenommen, die gerade für die Ostkirche als klassisch gelten: Origenes, Ephraem der Syrer, Gregor von Nazianz und Gregor von Nyssa, später Gregorios Palamas. Das gibt diesem Werk eine deutlich ökumenische Note. Gleiches gilt von den Theologen zu Beginn der Neuzeit, die mit dem Geschehen der Reformation verbunden sind: ihre Repräsentanten in Deutschland, der Schweiz und England sowie deren Gegner und Gegenspieler kommen zu Wort. Es ist ein besonderer Reiz dieses Werkes und unterstreicht seine ökumenische Bestimmung, daß oft evangelische Klassiker von katholi-

schen, katholische Klassiker von evangelischen Verfassern dargestellt wurden.

Doch wird in diesem Werk kein schön geordneter „Zug der Gestalten“ vorgeführt, es wird vielmehr ein bewegtes, kontrastreiches Bild vermittelt, so bewegt wie die Geschichte selbst, in der die Theologie den Glaubenden wie der Welt ihre Sache zu vermitteln sucht. So ist dieses Werk in seiner spannungsreichen Vielfalt eine eindrucksvolle Widerlegung des Nietzsche-Wortes, die Theologie gleiche einer längst ausgedroschenen Garbe oder einem vielfach übergossenen Tee, der kein Wasser mehr zu färben vermag.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, einen mehrfachen Dank auszusprechen: dem Verlag C. H. Beck, München, besonders seinem Lektor, Herrn Dr. Günther Schiwy. Von ihm ging die Anregung zu diesem Werk aus, er hat es auf jede nur denkbare Weise gefördert und durch verschiedene Klippen glücklich hindurchgeführt. Ein weiterer Dank gilt den Mitarbeitern, die sich – jeder auf seine Weise – Intention und Aufgabe des Werkes zu eigen gemacht haben.

*München, im Mai 1981*

*Heinrich Fries  
Georg Kretschmar*

*Werner Dettloff*

## JOHANNES DUNS SCOTUS

(1265/1266–1308)

Neben Bonaventura ist Johannes Duns Scotus der bedeutendste Theologe des Franziskanerordens. Ihm kommt insofern sogar noch größere Bedeutung zu, als er einer der großen Schulbildner des Mittelalters war, was von Bonaventura in dem Sinne nicht gesagt werden kann. Wie Bonaventura nahm auch Duns Scotus wesentliche Anliegen des hl. Franziskus auf, auch wenn das auf den ersten Blick nicht so deutlich wird wie bei Bonaventura. Seiner feinsinnigen spekulativen Kraft wegen erhielt er den Beinamen „Doctor Subtilis“, und weil er in entscheidender Weise die Entfaltung der Lehre von der unbefleckten Empfängnis Mariens vorbereitet hat, bekam er außerdem den Ehrentitel „Doctor Marianus“.

### I. Leben

Das genaue Datum der Geburt des Duns Scotus ist unbekannt. Die Angaben schwanken zwischen dem 23. Dezember 1265 und dem 17. März 1266. Der Beiname weist darauf hin, daß er aus Schottland, wahrscheinlich aus dem heutigen Duns stammte, wo sich auch Hinweise auf seine Familie aus späterer Zeit finden. Seine Eltern waren reiche Grundbesitzer, die als Wohltäter mit dem Franziskanerorden verbunden waren. Außerdem gehörte ein Onkel dem Orden an. Dieser wurde später Generalvikar und hat wohl mit dazu beigetragen, daß Johannes im Alter von 15 Jahren in den Orden eintrat. Am 17. März 1291 wurde er zum Priester geweiht. Seine Studien absolvierte er in Paris und in Oxford. Um 1300 kommentierte er die Sentenzen des Petrus Lombardus in Cambridge, danach in Oxford und 1302/3 in Paris. Dort wurde er in den Streit zwischen Philipp dem Schönen und Bonifaz VIII. hineingezogen. Duns Scotus weigerte sich, die Petition des Königs gegen den Papst zu unterschreiben, und deshalb mußte er Paris für eine Zeit verlassen. Im Jahre 1305 erwarb er, wieder nach Paris zurückgekehrt, dort den Doktorgrad und wurde Magister regens. 1307 ging Duns Scotus nach Köln, wo er am 8. November 1308 gestorben ist. In der Kölner Minoritenkirche ist er begraben.

## II. Werk

Während uns von den Werken anderer großer Scholastiker wie Thomas von Aquin oder Bonaventura schon seit langer Zeit gute Textausgaben zur Verfügung standen, wurde erst verhältnismäßig spät damit begonnen, die Schriften des Duns Scotus mit den Mitteln und Methoden der modernen Literar- und Textkritik zu bearbeiten. Grund dafür dürfte nicht zuletzt gewesen sein, daß die Werke des Duns Scotus zum Teil nur als Hörernachschriften (*Reportationes*) erhalten waren, denen ein recht unterschiedlicher Wert zukam. Außerdem hat Duns Scotus sein Hauptwerk, den für die Herausgabe bestimmten großen Kommentar zu den Sentenzen des Petrus Lombardus, die *Ordinatio*, nicht selbst vollenden können, und die verschiedenen Versuche, die Lücken dieser *Ordinatio* zu schließen, gaben und geben der Forschung immer noch schwierige Fragen auf. Hinzu kommt schließlich, daß im Laufe der Zeit Duns Scotus Werke zugeschrieben wurden, die nicht von ihm stammen.

Im wesentlichen waren also zwei Aufgaben zu lösen: die echten Schriften des Duns Scotus mußten von den unechten geschieden (bei der *Ordinatio* sogar die echten von den unechten Ergänzungen) und aus den überlieferten Textfassungen mußte jeweils die beste erarbeitet werden. Die Fragen nach Echtheit und Unechtheit können als gelöst betrachtet werden, die Textfragen hingegen werden die mit der kritischen Ausgabe betraute *Commissio Scotistica* noch lange Zeit beschäftigen. Besondere Verdienste um die Lösung der literar- und textkritischen Fragen haben sich erworben E. Longpré und besonders C. Balič, der die wichtigsten Vorarbeiten für die kritische Ausgabe (*I. Duns Scoti Opera omnia*, Civ. Vaticana ab 1950) geleistet und diese selbst bis zu seinem Tode betreut hat (s. dazu die *Disquisitio historico-critica* zur Editio Vaticana I, 9\*–329\*, Anm. 1; ferner die *Praefatio* zum Band XVI der Editio Vaticana, X und C. Balič, *Ratio editionis criticae Operum omnium I. Duns Scoti*, 3 Bände, Rom 1939–1951).

Im einzelnen sind gemäß der genannten *Disquisitio-historico-critica* folgende Werke des Duns Scotus als echt anzusehen:

1. An erster Stelle sind zu nennen die Kommentare zu den vier Büchern der Sentenzen des Petrus Lombardus. Seit dem 14. Jahrhundert wurde allgemein angenommen, daß Duns Scotus zunächst in Oxford und dann in Paris die Sentenzen kommentiert habe. Später, etwa im 17. Jahrhundert, setzte sich die Ansicht durch, daß von Duns Scotus zwei authentische Sentenzenkommentare vorliegen: das sogenannte *Opus Oxoniense* und das *Opus Parisiense*. Diese Meinung hat auch Lucas Wadding vertreten. Nach dem heutigen Stand der Forschung muß man jedoch davon ausgehen, daß es nur einen authentischen Sentenzenkommentar gibt, den Duns Scotus selbst für die Herausgabe bestimmt hat, der aber nicht vollständig ist: die *Ordinatio*. Diese ist der Grundbestand des Textes, der als „Opus Oxoniense“ in die bis jetzt vorliegende Gesamtausgabe der Scotuswerke von Vivès (Paris 1891–1895) eingegangen war



(Bände VIII–XXI). Die übrigen Bestandteile sind teils Ergänzungen, die von Duns Scotus selbst stammen, teils Anmerkungen von Schülern, teils Zusätze der Herausgeber. Die literarkritische Forschung hat hier noch umfangreiche und zum Teil sehr schwierige Arbeit zu leisten. In der kritischen Editio Vaticana liegen bis jetzt das ganze I. Buch und die Distinktionen 1–3 des II. Buches vor (Bände I–VII). Neben dieser *Ordinatio* gibt es verschiedene Hörernachschriften der Sentenzenvorlesungen des Duns Scotus. Besonderes Interesse verdient unter diesen die *Lectura prima* von Oxford, die vor der Editio Vaticana (Bände XVI und XVII) nur in drei Handschriften zugänglich war. Von den Pariser Vorlesungen gibt es zahlreiche Nachschriften, kurze, längere, wertvolle und weniger wertvolle und auch Bearbeitungen. Die sogenannte *Reportatio examinata* verdient unter ihnen besondere Beachtung, weil sie von Duns Scotus selbst durchgesehen und gewissermaßen approbiert sein soll. Die auf Wadding zurückgehende Textfassung der *Reportatio Parisiensis* ist bei Vivès (Bände XXII–XXIV) gedruckt.

2. Ferner sind *Collationes Parisienses* und *Collationes Oxonienses* und Disputationen überliefert. Unter diesen kommt dem *Quodlibet* besondere Bedeutung zu, das 21 Quaestiones enthält (Vivès, Bände XXV–XXVI) und aus der Zeit zwischen der Pariser Vorlesung und der Abfassung der *Ordinatio* stammen dürfte.

3. Weiter hat Duns Scotus auch verschiedene klassische philosophische Schriften kommentiert. Als echt anzusehen sind seine Kommentare *super libros Metaphysicorum Aristotelis* (Vivès, Bände V–VII), *super libros Aristotelis De anima* (Band III), *super Porphyrium* (I), *super Praedicamenta* (I), die beiden Kommentare *super librum Peri hermeneias* (I) und *super librum Elenchorum* (II).

4. Schließlich sind die beiden Traktate *de primo principio* (Vivès IV) und die lange umstrittenen *Theoremata* zu nennen, deren Echtheit C. Balič jedoch erwiesen hat.

Allgemein ist zu sagen: Die Werke des Duns Scotus sind in zahlreichen Handschriften erhalten und wurden auch häufig gedruckt. Die größte Bedeutung für lange Zeit erlangte die Ausgabe von L. Wadding (Lyon 1639), deren Text auch die Ausgabe von Vivès bietet. Für die Bücher I und II der *Ordinatio* hat M. F. Garcia einen etwas besseren Text erarbeitet (Quaracchi 1912 und 1914), die erste im eigentlichen Sinne kritische Ausgabe ist die erwähnte *Editio Vaticana*, die aber noch lange nicht vollendet ist. Zumal bei Texten, die von dieser Ausgabe noch nicht erfaßt sind, müssen für die Forschung zu den vorhandenen Drucken verfügbare Handschriften herangezogen werden.

### III. Bedeutung

Wie Bonaventura so ist auch Duns Scotus in seinem theologischen Denken entscheidend von der durch Franziskus von Assisi geprägten – oder besser gesagt: akzentuierten – Christlichkeit bestimmt, auch wenn dies bei ihm an-



Johannes Duns Scotus (1265/1266–1308)

ders in Erscheinung tritt als bei Bonaventura. Was diese Franziskanertheologen kennzeichnet, ist nicht, daß sie mit einer gewissen Vorliebe bestimmte Thesen vertreten, sondern daß sie in einer ganz bestimmten Weise denken und auf ganz bestimmte Anliegen Wert legen. Franziskanische Christlichkeit und augustinische Tradition vereinigen sich dabei in der Regel zu einer fruchtbaren Synthese. Jene Grundanliegen, die auf Franziskus zurückgehen, waren im wesentlichen: das biblisch-heilsgeschichtliche Denken, die zentrale Stellung Christi, die besondere Bedeutung des Menschseins Christi und das Bild Gottes als des Allerhöchsten, des Allwirkenden und des Allgütigen.<sup>1</sup>

Wenn nach der Stellung der Bibel im Werk und im Denken eines Theologen gefragt wird, geht es dabei ohne Zweifel um das legitimste Kriterium für seine Beurteilung. Ob und wie weit ein Theologe „biblisch“ denkt oder biblisch-heilsgeschichtlich orientiert ist (im Gegensatz zu einer mehr abstrakt-metaphysischen Denkweise), ist nicht schon mit dem Hinweis beantwortet, wie häufig oder wie selten er die Heilige Schrift zitiert. Mangelnde Schriftzitation kann Ausdruck unbiblischen Denkens sein, ist jedoch nicht ohne weiteres damit gleichzusetzen. Man wird vielmehr danach zu fragen haben, wie weit sich ein Theologe in seinen Lösungen und auch schon in seinen Fragestellungen von der in der Bibel niedergelegten göttlichen Offenbarung leiten läßt, wie weit das in der Bibel bezeugte göttliche Heilshandeln und das Heilsgeschehen das Denken eines Theologen bestimmt.

Von einer biblischen Redeweise, wie wir sie etwa bei Bonaventura finden, merkt man nun bei Duns Scotus nichts. Er zitiert öfter Aristoteles als die Heilige Schrift, und das begriffliche Denken, das man im allgemeinen dem heilsgeschichtlich-bildhaften Denken der Bibel gegenüberstellen kann, ist bei Duns Scotus bis zum äußersten entfaltet. Dennoch erweisen sich bei näherem Zusehen der Denkansatz und die theologische Konzeption des Duns Scotus auffallend als biblisch-heilsgeschichtlich bestimmt, auch wenn dann die Gedanken selbst mit einzigartiger begrifflicher Schärfe entwickelt und oft genug in durchaus unbiblicher Sprache zum Ausdruck gebracht werden.

Besonders aufschlußreich ist in dem Zusammenhang, wie Duns Scotus die Philosophie einsetzt, welche Funktion er ihr im Rahmen der Theologie einräumt: ob wir es bei ihm mit einer wenigstens weitgehend theologisch bedingten Philosophie oder einer philosophisch dirigierten Theologie zu tun haben.

Die Philosophie ist eine Größe und eine Realität, die für Duns Scotus durchaus existiert und mit der er meisterhaft umzugehen weiß: man denke an seine Seinsmetaphysik, seine Entwicklung der *distinctio formalis* oder seinen philosophischen Aufweis der Existenz Gottes. Duns Scotus schätzt die Möglichkeiten der Philosophie keineswegs gering; er ist nur der Meinung, daß diese Möglichkeiten von den Theologen viel weiter ausgeschöpft werden können als von den Philosophen.

Die Eigenständigkeit der Philosophie gegenüber der Theologie ist bei Duns Scotus in doppelter Hinsicht eingeschränkt: 1. Wo die Offenbarung gesprochen hat und wo von der Offenbarung her nur *eine* von mehreren philo-

sophisch diskutablen Thesen nach Ansicht des Duns Scotus richtig sein kann, scheiden für ihn die anderen Thesen auch als philosophische Thesen aus. Damit hängt zusammen, daß es sich beim philosophischen Aufweis bzw. bei der philosophischen Stütze theologischer Wahrheiten für Duns Scotus grundsätzlich nicht um mehr zu handeln braucht als darum, daß die betreffenden theologischen Wahrheiten als philosophisch möglich dargetan werden. Duns Scotus macht Aristoteles nie einen Vorwurf, diese oder jene Meinung vertreten zu haben, er hält aber christliche Theologen für unentschuldigbar, wenn sie an philosophischen Thesen festhalten, die von der Offenbarung her anders lauten müßten. 2. Philosophische Fragestellungen und Thesen sind bei Duns Scotus letztlich oder zumindest weitgehend theologisch bedingt. Mit anderen Worten: philosophische Fragestellungen und Lösungen erfolgen bei Duns Scotus weitestgehend von einem theologischen Ansatz aus und unter einem theologischen Aspekt.

Von da aus wird verständlich, warum man nicht eigentlich oder in welchem Sinne man höchstens von einer „Philosophie des Duns Scotus“ sprechen kann: Wegen der letztlich theologischen Bedingtheit seiner philosophischen Fragestellungen und Thesen hat Duns Scotus selbst kein geschlossenes philosophisches System entwickelt, und man wird ihm wohl auch nicht gerecht, wenn man nachträglich versucht, das System einer scotischen Philosophie zu konstruieren.<sup>2</sup> Eine solche Feststellung wird man mehr oder weniger auf alle christlichen Denker des Mittelalters ausdehnen müssen, von Duns Scotus gilt sie jedoch in hervorragendem Maße.

Die beiden vorhin genannten Sachverhalte, welche die nur relative Eigenständigkeit der Philosophie bei Duns Scotus näher bestimmen, lassen sich nicht immer scharf voneinander trennen. Deshalb soll ihr Vorhandensein auch nicht schematisch gesondert voneinander, sondern im Zusammenhang aufgezeigt werden.

Duns Scotus geht von der konkret heilsgeschichtlichen, also einer nur dem von der biblischen Offenbarung belehrten Theologen bekannten Situation aus, wenn er in der 1. Quaestio des Prologs zur *Ordinatio* die Frage nach der Notwendigkeit der Theologie formuliert. Er stellt die Frage nicht so, wie sie etwa dem entsprechenden Artikel bei Thomas von Aquin zugrunde liegt,<sup>3</sup> d. h., er fragt nicht nach der Notwendigkeit einer *sacra doctrina* als solcher, sondern er fragt: „Ob es für den Menschen *in seinem jetzigen Zustand*, also im Zustand der gefallenen Natur, notwendig ist, daß ihm eine besondere Lehre auf übernatürliche Weise eingegeben werde, die der Verstand mit seinem natürlichen Licht nicht erreichen kann.“<sup>4</sup> In der *Lectura prima* lautete die Frage: „Ob es für den Menschen *im Pilgerstand* notwendig ist, daß ihm eine Lehre auf übernatürliche Weise geoffenbart werde.“<sup>5</sup>

Die Frage nach der Verfassung des menschlichen Intellekts löst Duns Scotus nicht von der konkreten Beobachtung, sondern von der Offenbarung aus: Der menschliche Intellekt ist seiner Natur nach auch zur intuitiven geistigen Erkenntnis fähig und nicht nur zur abstraktiven; der Grund dafür ist ein theologi-

scher: weil Gott sonst dem Menschen für die visio beatifica (beseligende Gotteschau) einen neuen Intellekt geben müßte. Daß der Mensch im gegenwärtigen Heilsstand, also nach dem Sündenfalle, faktisch auf die abstraktive Erkenntnis eingeschränkt ist, beruht auf göttlicher Anordnung und ist eine Folge der Erbsünde.<sup>6</sup>

Die nach Duns Scotus philosophisch offene Frage nach der Unsterblichkeit der Seele löst dieser theologisch mit dem Hinweis auf Mt 10, 28: „Ihr sollt . . . vor denen keine Frucht haben, die nur den Leib töten, die Seele aber nicht töten können.“<sup>7</sup> Das Verhältnis der Seele zu ihren Potenzen untersucht Duns Scotus im Zusammenhang mit der Frage, worin das Bild der Dreifaltigkeit in der Menschenseele besteht. Näherhin lautet die seiner philosophischen Überlegung zugrunde liegende Frage, ob das Bild der Dreifaltigkeit in der Seele in drei real unterschiedenen Fähigkeiten zu sehen ist.<sup>8</sup> Duns Scotus unterscheidet die Seelenpotenzen nicht real, sondern nur formal vom Wesen der Seele und voneinander, weil es ihm letztlich darauf ankommt, daß das Vornehmste in der Seele, die *essentia*, Gott in der *fruitio* (Genuß) erreichen muß; da die *fruitio* aber eine Sache des Willens ist, kann der Wille nicht real von der *essentia* der Seele verschieden sein, weil es sich in der Seligkeit schließlich nicht um eine *voluntas beata* oder einen *intellectus beatus*, sondern um eine *anima beata* handelt.<sup>9</sup>

Die theologische Bedingtheit philosophischer Thesen bei Duns Scotus wird noch in einem anderen wichtigen Zusammenhang deutlich: im Hinblick auf seinen Personenbegriff. Duns Scotus greift in seiner Personlehre nicht so sehr auf Boethius zurück als vielmehr auf Richard von St. Viktor. Während Boethius seinen Personbegriff durch Wesensbestimmung mit Hilfe der Ordnungsbegriffe *genus* und *differentia*, also auf logischem, nicht auf ontologischem Wege gewonnen hat,<sup>10</sup> sah Richard von St. Viktor die Person nicht nur durch das bestimmt, was sie ist, sondern auch durch das, woher sie ihr Wesen hat. Auf die Ursprungsbeziehung kam es ihm an. War Boethius für seine Persondefinition von der Theologie nur mehr angeregt, diese selbst jedoch dann mit Hilfe der aristotelisch-porphyrianischen Philosophie gegeben, so ging Richard von St. Viktor unmittelbar von der Trinitätslehre aus.<sup>11</sup> Wenn die Persondefinition auch die göttliche Personalität umfassen soll, muß sie das enthalten, was die göttlichen Personen unterscheidet: die jeweilige Ursprungsbeziehung. Der Personbegriff hat demnach ein Zweifaches zu bezeichnen: das Wesen und die Ursprungsbeziehung. Bei Richard von St. Viktor knüpft Duns Scotus an. Eine Untersuchung seines Personbegriffes ergibt, „daß ontische Personalität nicht in sich ruhender Selbstbesitz, sondern aus sich herausstehender Gegenüberstand ist. Dieser ist notwendig ein je selbständiger, und insofern besitzt die Person sich selbst, aber sie besitzt damit nichts anderes als die Unmittelbarkeit ihres Gegenüberstandes.“<sup>12</sup> Die göttlichen Personen sind durch die jeweils identische Natur einerseits und die jeweils eigene Relation andererseits konstituiert. Diese jeweils eigene Relation hat die Unmittelbarkeit der Personen zur Folge (also eine Verneinung), ist selbst aber eine positive

Realität, wie auch der personale Modus, also das, wodurch die göttliche Person unmitteilbar wird, in sich positiv ist. Dazu kommt noch, daß dieses „Nicht“ den anderen Personen gegenüber in Gott keinen privativen (einen Mangel ausdrückenden) Charakter hat, sondern Ausdruck höchster Seinsfülle ist, da die eine göttliche Natur drei Formen des unmitteilbaren Daseins besitzt.<sup>13</sup>

Anders liegen die Dinge jedoch bei der menschlichen Person. Mit derselben Entschiedenheit, mit der Duns Scotus sich dafür einsetzt, daß die göttliche Personalität durch eine positive Realität konstituiert wird, lehnt er dies für die menschliche Person ab. Nach Duns Scotus gibt es im Kreaturbereich kein von der Natur real verschiedenes positives Konstitutivum der Person, und der Grund dafür ist ein theologischer: wenn die menschliche Personalität durch eine positive Entität konstituiert wäre, dann könnte diese nicht in die Einheit mit der zweiten göttlichen Person aufgenommen werden.

Nach allgemeiner thomistischer Lehre besteht zwischen menschlicher Natur und menschlicher Person ein realer Unterschied, und infolgedessen läßt sich nach dieser Lehre das Personsein des Menschen von der Natur des Menschen gleichsam real ablösen, so daß die Natur des Menschen unangetastet bleibt, auch wenn sie das Personsein verliert. Die Vereinigung des Logos mit der menschlichen Natur wäre dann also in der Weise zu erklären, daß das menschliche Personsein Christi durch das Personsein des göttlichen Logos abgelöst wird, das an die Stelle dieses menschlichen Personseins tritt. Die hypostatische Vereinigung erfolgt also nach dieser Auffassung durch die Wegnahme dessen, was der Mensch normalerweise über seine Natur hinaus und real verschieden von ihr besitzt: des Personseins; und der reale Einheitspunkt ist das, was der Logos an die Stelle der weggefallenen menschlichen Subsistenzweise setzt: das Für-sich-Sein der zweiten göttlichen Person. In der Form wurde diese Erklärung unter Berufung auf gewisse Grundlehren des Thomas von Aquin vor allem von der durch den Dominikaner Bañez begründeten Thomistenschule gegeben.<sup>14</sup>

Duns Scotus lehnt den realen Unterschied zwischen Wesen und Dasein, Natur und Person in den geschaffenen Seienden ab; sie unterscheiden sich nur formal.<sup>15</sup> Da außerdem für Duns Scotus das *esse existentiae* (Sein der Existenz) nicht mit der Person, sondern mit der Natur zusammenfällt, gibt es in Christus, den zwei Naturen entsprechend, auch zwei *esse existentiae*.<sup>16</sup> Es erhebt sich nun die Frage, wo dann nach Duns Scotus der Einheitspunkt der Naturen in Christus liegt, wenn nicht, wie nach der thomistischen Lehre, im ewigen Dasein des göttlichen Logos. Der Schlüssel zur Lösung dieser Frage liegt für Duns Scotus in seinem Personbegriff, näherhin in seiner viel kritisierten These von der negativen Bestimmtheit der menschlichen Personalität. In diesem Zusammenhang geht es nun nicht um das Für und Wider dieser These, sondern um ihre Bedeutung im scotischen Denken.

Die negative Bestimmtheit der menschlichen Personalität meint nach Duns Scotus im Grunde nicht Negation schlechthin und auch nicht nur eine Priva-

tion, also nicht nur das Fehlen von etwas, das eigentlich vorhanden sein sollte, sondern sie setzt durchaus ein positives Zugrundeliegendes voraus, das für keine weiteren Formen mehr aufnahmefähig ist. Dieses positive Element der menschlichen Personalität muß in der Tendenz zu sich selbst gesehen werden. Diese Tendenz zu sich selbst ist die Bejahung, die „affirmatio, auf Grund deren erst das Nicht allen anderen Personen gegenüber möglich wird“.<sup>17</sup> Man kann also sagen, daß die ontische Personalität des Menschen die Verneinung einer aktuellen Abhängigkeit von anderen Personen auf Grund der Bejahung der eigenen Natur ist. Auch die menschliche Personalität ist ebenso wie die göttliche selbständiger Gegenüberstand, der allerdings zunächst rein negativer Natur ist: Der Mensch steht als Person einer anderen Person nur insofern gegenüber, als er selbst diese andere Person nicht ist, sie also aktuell verneint. Der Mensch kann sein eigenes Selbst nur bejahen, indem er das Selbst der anderen aktuell verneint; denn das andere Selbst ist in der gleichen Weise logisch und real unmitteilbar wie sein eigenes. Der personale Gegenüberstand des Menschen ist also nicht real und positiv wie der personale Gegenüberstand in der göttlichen Trinität, sondern er ist ein denkend hergestellter und negativer.<sup>18</sup>

Auf die Christologie angewandt besagt das: Die menschliche Natur Christi verliert durch ihre Vereinigung mit dem göttlichen Logos ihr eigenes Personsein im Sinne jener aktuellen Unabhängigkeit und damit nichts Positives, sondern nur etwas Negatives. Sie wird in keiner Weise geschmälert, was geschehen würde, wenn nach Duns Scotus die menschliche Personalität durch etwas Positives konstituiert wäre. Im Anschluß an *Rep. Par.* III, d. 12, q. u., n. 5 (*Vivès* XXIII, 327 bf.) läßt sich das näherhin so formulieren: Während bei den Geschöpfen allgemein Person und Natur real identisch sind, fehlt der menschlichen Natur Christi die menschliche personale Subsistenz. Deren Stelle übernimmt die Person des göttlichen Logos, die damit nicht nur die göttliche, sondern auch die menschliche Natur Christi als ihr Personsein trägt. Das heißt, die Person des göttlichen Logos hebt die aktuelle Abhängigkeit der menschlichen Natur Christi von ihrem menschlichen Suppositum auf und tritt als äußeres Suppositum an die Stelle jenes menschlichen Suppositums.

Wie weit die Personlehre des Duns Scotus überzeugt, mag dahingestellt bleiben. Worauf es hier ankommt, ist zu zeigen, daß Duns Scotus seine theologischen Spekulationen nicht auf einen philosophisch vorgegebenen Personbegriff abstimmt, sondern den Personbegriff mit Rücksicht auf die Theologie, näherhin auf seine Anwendbarkeit in der Trinitätslehre und in der Christologie, entwickelt. Demgegenüber dürfte kaum zu bestreiten sein, daß die Lehre des Thomas von Aquin von der hypostatischen Union wesentlich von seiner Seinsmetaphysik bestimmt ist.<sup>19</sup> Neben seiner speziellen Anwendbarkeit in der Trinitätslehre und der Christologie ist jedoch eine besondere theologisch-anthropologische Bedeutung des scotischen Personbegriffes nicht zu verkennen. Die Betonung dessen, daß der Selbststand der menschlichen Person Gegenüberstand ist, daß er auf einer Relation beruht, die ihr göttliches Urbild in der

Trinität und ihre vollkommenste irdische Verwirklichung in Christus besitzt, enthält zugleich fruchtbare Hinweise auf die Gottebenbildlichkeit des Menschen und seine Christusbezogenheit, auf seine Kreatürlichkeit, und sie schafft nicht zuletzt auch eine besondere Grundlage für die theologische Sicht der zwischenmenschlichen Beziehungen.

Die Ausbildung des Personbegriffes und seine Anwendung in der Christologie durch Duns Scotus muß noch in einem größeren Zusammenhang gesehen werden. Um die Bedeutung des Menschseins Christi theologisch herauszustellen und die Vollständigkeit und Unversehrtheit der menschlichen Natur Christi zu wahren, geht Duns Scotus in seiner Lehre von der hypostatischen Union und von der menschlichen Natur Christi bis an die Grenze des Möglichen. Auch bei seiner These von der negativen Bestimmtheit der menschlichen Personalität verfolgt er dieses Anliegen ebenso konsequent wie in seinen fürs erste vielleicht befremdenden Thesen von den zwei *esse existentiae* und den zwei *filiationes* (Sohnschaften) in Christus, von der nicht absoluten Unendlichkeit der Verdienste Christi (weil diese, aus der nicht absolut unendlichen menschlichen Natur Christi als ihrem *principium quo* – Ursprungsprinzip – hervorgehend, nicht absolut unendlich sein können, ihnen lediglich mit Rücksicht auf die sie tragende Person des göttlichen Logos eine relative Unendlichkeit zukommt), von der nicht absoluten Unfähigkeit Christi zur Sünde und von der nicht absolut unendlichen Heiligung der menschlichen Natur Christi durch die hypostatische Union. Seine oft sehr theoretisch-spekulativen Ausführungen erweisen sich hier letztlich als von dem Zentralthema der Bibel geleitet: vom „Wort, das Fleisch geworden ist“. Ein Grundanliegen franziskanischer Christlichkeit hat Duns Scotus auf seine Weise theologisch aufgenommen.

In engem Zusammenhang damit steht ein weiteres Franziskus Anliegen, das Duns Scotus aufgegriffen hat: die Zentralstellung Christi. Duns Scotus hat in entscheidender Weise das theologische Rüstzeug für die Lehre von der absoluten Prädestination Christi bereitgestellt: daß der Gottessohn auch Mensch geworden wäre, wenn Adam nicht gesündigt hätte.

Was über die dargelegten Einzelheiten hinaus Duns Scotus jedoch als durchaus biblisch orientierten und geprägten Theologen kennzeichnet, ist das große Thema seiner Theologie: das persönliche Wollen und Wirken, das Heilswirken Gottes, der allein gut ist und alles in allem und allen wirkt, was sich vor allem wohl an seiner Rechtfertigungslehre aufweisen läßt. Deren Kernstück ist die sogenannte Akzeptationstheorie, die vor allem die Fragen zu beantworten sucht, worauf es letztlich beruhe, daß ein Mensch das ewige Leben erlangt und daß bestimmte menschliche Handlungen für das ewige Leben verdienstlich sind. Duns Scotus hat seine Rechtfertigungslehre in engster Verbindung mit der Gotteslehre konzipiert: Der erste und einzig notwendige Gegenstand des göttlichen Willens ist das Wesen Gottes, ist Gott selbst. Gott ist absolut vollkommen, er bedarf keiner Ergänzung von außen und steht deshalb allem Nichtgöttlichen in absoluter Freiheit gegenüber. Mit anderen Worten: Gott kann von nichts Außergöttlichem zu irgendeinem bestimmten Verhalten im



eigentlichen Sinne genötigt werden. Diese absolute Freiheit Gottes ist jedoch keine Willkür, weil sein Wesen absolute Gutheit und nicht – wie ein geschöpflicher Wille – zum verkehrten Wollen fähig ist. Der mit dem Wesen Gottes identische Wille Gottes kann nicht anders als absolut guter Wille sein. Wendet man nun das Prinzip von dem einzig notwendigen Gegenstand des göttlichen Willens konsequent in der Rechtfertigungslehre an, dann ergibt sich, daß für Gott keine absolute Notwendigkeit besteht, einem Menschen, der die Gnade besitzt, bzw. für einen mit der Gnade gewirkten Akt den Lohn des ewigen Lebens zu geben. Nichts Geschaffenes vermag Gott zu einem solchen Willensakt im strengen Sinne zu nötigen, und auch die Gnade, als Gnadenhabitus verstanden, ist etwas Geschaffenes. Gott „muß“ die Gnade gewissermaßen in ihrem objektiven Sein und Gutsein akzeptieren, weil Sein und Gutsein jedes Geschaffenen Sein und Gutsein des göttlichen Wesens nachahmen, und die Gnade verleiht dem menschlichen Handeln auch eine größere Vollkommenheit, als es sie ohne diese hätte, weil die Gnade den Menschen in einer besonderen Weise in die göttliche Liebesbewegung selbst einbezieht. Gott „muß“ der Gnade wegen aber nicht das ewige Leben schenken. Nur aus der Offenbarung wissen wir, daß Gott einen Menschen, der die Gnade besitzt, zum ewigen Leben annimmt und daß er die Akte, die in Verbindung mit der Gnade gewirkt sind, mit dem ewigen Leben belohnen will. Das ist aber eben so, weil Gott es so angeordnet hat (*de potentia ordinata*) und nicht etwa, weil es so sein muß (*de potentia absoluta*). An sich (*de potentia absoluta*) – und das ist gewissermaßen die Kehrseite dieser These – könnte Gott auch einen rein natürlich guten Menschen (also einen Menschen, der jenen Gnadenhabitus nicht besitzt) zum ewigen Leben annehmen und einen rein natürlich guten (ohne die Beteiligung der Gnade gewirkten) Akt mit dem ewigen Leben belohnen. Der eigentliche Grund für die Verdienstlichkeit, die „*ratio meriti*“, ist die göttliche Akzeptation, Grund für die Akzeptation ist in der gegenwärtigen Heilsordnung (*de potentia ordinata*) jedoch in erster Linie die Gnade. Verdienstlichkeit und Gnadenhaftigkeit sind zwei verschiedene Sachverhalte.

#### V. Wirkungsgeschichte

Im Unterschied zu Bonaventura hat Duns Scotus eine einflußreiche und bedeutende Schule begründet. Sein geistiges Erbe hat aber kaum wirkliche und ebenbürtige Hüter gefunden. Dazu mag manches mitgewirkt haben – nicht wenig sicher die Tatsache, daß nicht alle Werke des Duns Scotus gleich verbreitet waren, daß aber nur aus allen zusammen das vollständige Bild seiner Lehre zu gewinnen ist. Wenn der eine oder andere Gesichtspunkt außer Betracht bleibt oder mancher wichtige Zusammenhang übersehen wird, dann können seine Thesen zu Auffassungen führen, für die sich niemand mehr ernsthaft auf ihn berufen kann. Die Entwicklung im 14. Jahrhundert hat das gezeigt. Dabei hat Scotus gerade in seiner Rechtfertigungslehre rund 200 Jahre

vor Luther in einer sehr engagierten und nicht minder fundierten Weise eines der wichtigsten reformatorischen Anliegen vertreten: die Betonung der absoluten Unverfügbarkeit Gottes. Vielleicht täte man auf katholischer Seite gut daran, sich bewußter von Duns Scotus leiten zu lassen, wenn man im Zusammenhang mit der Rechtfertigung von Verdienst und Lohn spricht. Gerade Duns Scotus ist es eindrucksvoll gelungen darzutun, daß es sich dabei weder um menschliche Anmaßung handelt, noch daß damit einer auf irgendeine Nötigung Gottes abzielenden Werkgerechtigkeit das Wort geredet werden soll und darf. Da nach dem Willen Gottes der Mensch durch die göttliche Gnade nicht zu seinem Heile gezwungen wird, sondern aus freier Verantwortung und Entscheidung mit der Gnade zu seinem Heile mitzuwirken hat, ist es in diesem Sinne eben sein „Verdienst“, wenn er dem göttlichen Gnadenruf folgt, wie es seine verhängnisvolle Schuld ist, wenn er sich ihm versagt. Das von seiner Wurzel her bis zum Schluß Gnadenhafte des Rechtfertigungsgeschehens und damit eben auch des „Verdienens“ und des Lohnes bleibt dabei unangetastet. Es wird indes deutlich hervorgehoben, daß auch der einzelne Mensch für sein Heil sittliche Mitverantwortung trägt und dementsprechend zu seinem Heile mit der Gnade Gottes mitwirken muß. Aller Lohn selbst ist und bleibt Gnadenlohn. Diese Wahrheit, die das Gleichnis Jesu von den Arbeitern im Weinberg unübersehbar vor Augen führt, ist von Duns Scotus mit überzeugender Konsequenz gelehrt worden.

Ohne das an Augustinus orientierte Denken preiszugeben, verstand es Duns Scotus, soweit seine theologischen Prinzipien es erlaubten, Aristoteles weitestgehend zu integrieren, und er verstand es vor allem, bei höchster „Anstrengung des Begriffes“ im Gewande subtilster Spekulation (den Ehrentitel „Doctor Subtilis“ trägt er nicht ohne Grund), franziskanische Grundanliegen aufnehmend, eine zutiefst biblisch-heilsgeschichtlich orientierte Theologie zu entfalten.



# BIBLIOGRAPHIEN

## IRENÄUS

### 1. Werkausgaben

#### a) *Adversus haereses*

- *Migne, J.-P.*: Patrologia Graeca (PG) 7.
- *Harvey, William Wigan*: Sancti Irenaei episcopi Lugdunensis libros quinque adversus haereses, 2 Bde. Cambridge 1857 (Repr. 1965).
- Sources chrétiennes (SC), Bd. 263.264. Paris 1979 (Buch I); Bd. 34. Paris 1952; Bd. 210.211. Paris 1974 (Buch III); Bd. 100 (2 Bde.). Paris 1965 (Buch IV); Bd. 152.153. Paris 1969 (Buch V).
- Bibliothek der Kirchenväter, Bd. 3 u. 4. Kempten u. München 1912 (deutsche Übersetzung).

#### b) *Epideixis*

- *Ter-Mékértshian, Karapet u. Ter-Minassiantz, Erwand*: Des heiligen Irenäus Schrift zum Erweise der Apostolischen Verkündigung (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur, 31, 1). Leipzig 1907. <sup>2</sup>1908 (Ausz. u. deutsche Übers.).

### 2. Sekundärliteratur

*Benqsch, Alfred*: Heilsgeschichte und Heilswissen. Leipzig 1957.

*Benoit, André*: Saint Irénée. Paris 1960.

*Brox, Norbert*: Offenbarung, Gnosis und gnostischer Mythos bei Irenäus von Lyon. Salzburg u. München 1966.

*Friesen, J.*: A Study of the Influence of Confessional Bias on the Interpretations in the Modern Era of Irenaeus of Lyons. Diss. Northw. Univ. (Illinois) 1977.

*Rudolph, Kurt*: Die Gnosis. Wesen und Geschichte einer spätantiken Religion. Göttingen 1977.

*Tremblay, Réal*: La manifestation et la vision de Dieu selon Saint Irénée de Lyon. Münster 1978.

## ORIGENES

## 1. Textausgaben und Übersetzungen

- Opera omnia Origenis, *Migne Patrologia Graeca* (PG) 11–17. Paris 1857/60 (Abdruck der Maurinerausgabe von Charles de la Rue, 1733/59).
- Origenes' Werke in GCS (Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte), Bd. 1–12 (de mart., c. Cels., de orat., de princ. ed. *Paul Koetschau*; comm. in Joh. ed. *Erwin Preuschen*; hom. in Gen., Ex., Lev., Num., Jos., Jud., in Sam. I, in Cant., in Proph.. comm. in Cant. ed. *W. A. Baehrens*; hom. in Luc., comm. in Luc. ed. *Max Rauer*; hom. in Jer., comm. in Lament., in lib. Sam. et Regn. ed. *Erich Klostermann*; comm. in Mt. ed. *Erich Klostermann – Ernst Benz*, Register hierzu *Ludwig Früchtel – Ursula Treu*). Leipzig (seit 1953 Berlin) 1899–1941/68.
- Viele Schriften sind inzwischen in zweisprachigen Ausg. in der Reihe „*Sources Chrétiennes*“. Paris, Les Éd. du Cerf 1960 ff. erschienen.
- Einzelausgaben, außer den in Anm. 8 u. 16 genannten: Origène, *Sur la Pâque*, ed. par *Octave Guérard et Pierre Nautin* (Christianisme Antique 2). Paris, Beauchesne 1979.
- *Robinson, J. Armitage*: The Philocalia of Origen. Cambridge 1893.
- Origène: Philocalie 21–27, *Sur le libre Arbitre*, ed. et trad. par *Eric Junod* (SC 226). Paris, Les Éd. du Cerf 1976.
- Ausgewählte Schriften übers. von *Paul Koetschau* (Bibliothek der Kirchenväter<sup>2</sup> 48.52.53). Kempten u. München 1926/27 (de orat., de mart., c. Cels.).
- *Gögler, Rolf*: Das Evangelium nach Johannes. Einsiedeln 1959 (Auswahl).
- von *Balthasar, Hans Urs*: Origenes, Geist und Feuer. Ein Aufbau aus seinen Schriften. Salzburg (1938)<sup>2</sup>1951.

## 2. Bibliographie, Sammelbände, Hilfsmittel

- Crouzel, Henri*: Bibliographie critique d'Origène (Instrumenta Patristica VIII). Den Haag-Steenbrugge 1971 (wird fortgesetzt).
- Origeniana. Premier Colloque des Études origéniennes (Montserrat 1973), dirigé par *H. Crouzel – G. Lomiento – J. Rius-Camps* (Quaderni di „*Vetera Christianorum*“ 12). Bari 1975.
- Biblia Patristica. Index des citations et allusions bibliques dans la littérature patristique, vol. III: Origène. Paris 1980.

## 3. Zur Biographie

- Nautin, Pierre*: Lettres et Écrivains chrétiens des II<sup>e</sup> et III<sup>e</sup> siècles (Patristica II). Paris, Les Éd. du Cerf 1961.
- Origène. Sa vie et son œuvre (Christianisme Antique 1). Paris, Beauchesne 1977.
- Doerr, Heinrich*: Was ist spätantiker Platonismus? (1971), jetzt in: Ders.: *Platonica Minora*. München 1976, S. 508–523.
- Art. „*Ammonios Sakkas*“ in: *Theologische Realenzyklopädie* (TRE) II (1977), S. 463–471.

- Goulet, R.: Porphyrius, Ammonius, les deux Origène et les autres. In: Revue d'Histoire et de Philosophie Religieuse 57, 1977, S. 471–495.
- Kettler, Franz Heinrich: War Origenes Schüler des Ammonios Sakkas? In: Epektasis. Festschrift J. Daniélou. Paris, Beauchesne, 1972, S. 327–335.
- Origenes, Ammonius Sakkas und Porphyrius. In: Kerygma und Logos. Festschrift C. Andresen, hrsg. von Adolf-Martin Ritter. Göttingen 1979, S. 322–328.
- Langerbeck, Hermann: Die Verbindung aristotelischer und christlicher Elemente in der Philosophie des Ammonius Saccas. In: Ders.: Aufsätze zur Gnosis. Göttingen 1967, S. 146–166.
- Theiler, Willy: Ammonios der Lehrer des Origenes. In: Ders.: Forschungen zum Neuplatonismus. Berlin 1966, S. 1–45.
- Weber, Karl Otto: Origenes, der Neuplatoniker (Zetemata 27). München 1962.
- Müller, C. Detlef G.: Art. „Alexandrien I“ in: TRE II (1977), S. 248–261.
- Bietenhard, Hans: Caesarea, Origenes und die Juden. Stuttgart 1974.
- de Lange, Nicholas: Origen and the Jews. Studies in Jewish-Christian Relation in third-century Palestine. Cambridge, Camb. Univ. Press 1976.
- Levine, Lee I.: Caesarea under Roman Rule. Leiden, Brill 1975.

#### 4. Gesamtdarstellungen und Monographien

- Völker, Walter: Das Vollkommenheitsideal des Origenes (BHT 7). Tübingen 1931.
- Koch, Hal: Pronoia und Paideusis. Studien über Origenes und sein Verhältnis zum Platonismus (Arbeiten zur Kirchengeschichte 22). Berlin-Leipzig 1932.
- Daniélou, Jean: Origène. Paris, Table Ronde 1948.
- Jonas, Hans: Gnosis und spätantiker Geist II, 1. Göttingen 1954.
- Crouzel, Henri: Théologie de l'Image de Dieu chez Origène (Théologie 34). Paris, Aubier 1956.
- Origène et la Philosophie (Coll. Théologie 52). Paris, Aubier 1962.
- Kettler, Franz Heinrich: Der ursprüngliche Sinn der Dogmatik des Origenes (Beihefte zur Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft 31). Berlin 1966.
- von Campenhausen, Hans: Griechische Kirchenväter (Urban Bücher 14). Stuttgart 1967, S. 43–60.
- Vgl. weiter Berner, Ulrich: Origenes. Darmstadt 1981 (s. Anm. 4).
- de Lubac, Henri: Histoire et Esprit. Intelligence de l'Écriture d'après Origène (Théologie 16). Paris, Aubier 1950; dt. Übers. von H. Urs von Balthasar: Geist aus der Geschichte. Das Schriftverständnis des Origenes. Einsiedeln 1968.
- Hanson, Richard P. C.: Allegory and Event. A study of the sources and significance of Origen's interpretation of Scripture. London, SCM Press 1959.
- Gögler, Rolf: Zur Theologie des biblischen Wortes bei Origenes. Düsseldorf 1963.
- Gessel, Wilhelm: Die Theologie des Gebetes nach ‚de oratione‘ von Origenes. München 1975.
- Vgl. ferner die in Anm. 9, 15, 17 genannten Arbeiten.

## ATHANASIUS

## 1. Quellen

Zu den Ausgaben der Athanasiuswerke siehe:

- *Geerard, Mauritius*: Clavis Patrum Graecorum II. (Corpus Christianorum seu nova Patrum collectio) Turnhout 1974, 17–60.
- *Migne, J.-P.*: S. P. N. Athanasii . . . opera omnia. (Patrologia Graeca 25–28) Paris 1857.
- *Opitz, Hans Georg*: Athanasius Werke II. III., Berlin-Leipzig 1934–1941.
- *Camelot, Pierre-Thomas*: Athanase d'Alexandrie. Contre les Païens et sur l'Incarnation du Verbe. (Sources chrétiennes 18) Paris 1947.
- *Kannengießer, Charles*: Athanase d'Alexandrie. Sur l'Incarnation du Verbe. ( Sources chrétiennes 199) Paris 1973.

## 2. Literatur

- Dörries, Hermann*: Die Vita Antonii als Geschichtsquelle (1949). In: Wort und Stunde I (Göttingen 1965), 145–224.
- Girardet, Klaus Martin*: Kaisergericht und Bischofsgericht. Studien zu den Anfängen des Donatistenstreites (313–315) und zum Prozeß des Athanasius von Alexandrien (328–346). (Antiquitas 1) Bonn 1975.
- Kannengießer, Charles*: Politique et théologie chez Athanase d'Alexandrie. Actes du Colloque de Chantilly, 23–25 septembre 1973. (Théologie historique 27) Paris 1974.
- Klein, Richard*: Constantius II. und die christliche Kirche. (Impulse der Forschung 26) Darmstadt 1977.
- Laminski, Adolf*: Der heilige Geist als Geist Christi und Geist der Gläubigen. Der Beitrag des Athanasios von Alexandrien zur Formulierung des trinitarischen Dogmas im vierten Jahrhundert. (Erfurter Theol. Studien 23) Leipzig 1969.
- Meijering, Eginhard Peter*: Orthodoxy and Platonism in Athanasius. Synthesis or Antithesis? Leiden 1968.
- Möhler, Johann Adam*: Athanasios der Große und die Kirche seiner Zeit, besonders im Kampfe mit dem Arianismus. Mainz 1827 (Neudruck Frankfurt 1971).
- Nordberg, Henric*: Athanasius and the Emperor. (Commentationes hum. litt. 30, 3) Helsingfors 1963.
- Opitz, Hans-Georg*: Untersuchungen zur Überlieferung der Schriften des Athanasius. (Arb. z. Kirchengesch. 23) Berlin-Leipzig 1935.
- Roldanus, Johannes*: Le christ et l'homme dans la théologie d'Athanase d'Alexandrie. (Studies in the History of Christian Thought IV) Leiden 1968.
- Schneemelcher, Wilhelm*: Athanasius von Alexandrien als Theologe und als Kirchenpolitiker. In: Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft 43 (1950/51), 242–255 (Neudruck in: Gesammelte Aufsätze zum Neuen Testament und zur Patristik. Thesaloniki 1974, 274–289).
- Schwartz, Eduard*: Zur Geschichte des Athanasius 1904–1911. In: Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Neudruck Berlin 1959.
- Tetz, Martin*, Art. Athanasius von Alexandrien. In: Theologische Realencyklopädie IV. Berlin-New York 1979, 333–349.

## EPHRAEM DER SYRER

## 1. Werke Ephraems

- Ed. und übers. von *E. Beck* im *Corpus Scriptorum christianorum orientalium* (= CSCO):
  - HFid: Des hl. Ephraem des Syrers Hymnen de Fide: textus 154/Syr 73; versio 155/Syr 74. Louvain 1955.
  - HcHaer: Hymnen contra Haereses: t. 169/Syr 76; v. 170/Syr 77. 1957.
  - HPar; HcJul: Hymnen de Paradiso und contra Julianum: t. 174/Syr 78; v. 175/Syr 79. 1957.
  - HEcll: Hymnen de Ecclesia: t. 198/Syr 84; v. 199/Syr 85. 1960.
  - HNat; HEpiph = Hymnen de Nativitate (Epiphania): t. 186/Syr 82; v. 187/Syr 83. 1959.
  - SFid: Sermones de Fide: t. 212/Syr 88; v. 213/Syr 89. 1961.
  - CNis: Carmina Nisibena I: t. 218/Syr 92; v. 219/Syr 93. 1961; II: t. 240/Syr 102; v. 241/Syr 103. 1963.
  - HVirg: Hymnen de Virginitate: t. 223/Syr 94; v. 224/Syr 95. 1962.
  - HJeun: Hymnen de Ieiunio: t. 246/Syr 106; v. 247/Syr 107. 1964.
  - HAzym; HCrucif; HRes: Paschahymnen (De azymis, de crucifixione, de resurrectione): t. 248/Syr 108; v. 249/Syr 109. 1964.
  - SDom: Sermo de Domino Nostro: t. 270/Syr 116; v. 271/Syr 117. 1966.
  - Serm I-IV: Sermones I-IV: I t. 305/Syr 130; v. 306/Syr 131. 1969; II t. 311/Syr 134; v. 312/Syr 135. 1970; III t. 320/Syr 138; v. 321/Syr 139. 1972; IV t. 334/Syr 148; v. 335/Syr 149. 1973.
  - HAbrikid; HJulSab: Hymnen auf Abraham Kidunaya und Julianos Saba: t. 322/Syr 140; v. 323/Syr 141. 1973.
  - NzEphrSyr: Nachträge zu Ephraem Syrus: t. 363/Syr 159; v. 364/Syr 160. 1975.
- Ed. und übers. von *L. Leloir* im CSCO:
  - CDiatArm: Saint Ephrem, Commentaire de l'Évangile concordant version arménienne: t. 137/Arm 1; v. 138/Arm 2. 1953.
  - CDiatSyr: Commentaire de l'Évangile concordant texte syriaque (Manuskript Chester Beatty 709) = Chester Beatty Monographs 8, Dublin 1963.
- Ed. und übers. von *R. M. Tonneau* im CSCO:
  - CGen; CEx = Sancti Ephraemi Syri in Gen et in Ex commentarii: t. 152/Syr 71; v. 153/Syr 72. 1955.
- HArm: Hymnes de Saint Ephrem conservées en version arménienne. Texte arm., trad. lat. et notes expl. par *L. Mariès* et *Ch. Mercier*. *Patrologia Orientalis* (= PO) 30. Paris 1961.
- HNicom: Ephrem de Nisibis, Memre sur Nicomédie. Ed. des fragm. de l'original syr. et de la vers. arm. Trad. franç., introd. et notes par *Ch. Renoux*. PO 37. Paris 1975.
- CPaulArm: S. Ephraem Syri commentarii in epistolas d. Pauli nunc primum ex arm. in lat. sermonem a *Patribus Mekitharistis* transl. Venetiis 1893.
- PrRef: S. Ephraim's Prose Refutations of Mani, Marcion, and Bardaisan by *C. W. Mitchell*, I, Oxford 1912; II, compl. by *A. A. Bevan* and *F. C. Burkitt*, Oxford 1921.



## 2. Ausgewählte Literatur

- Baumstark, Anton*: Geschichte der syrischen Literatur. Mit Ausschluß der christlich-palästinensischen Texte. Bonn 1922.
- Beck, Edmund*: Ephraems Hymnen über das Paradies. Übersetzung und Kommentar. Studia Anselmiana 26. Rom 1951.
- Ephraems Reden über den Glauben. Ihr theologischer Lehrgehalt und ihr geschichtlicher Rahmen. Studia Anselmiana 33. Rom 1953.
  - Die Theologie des hl. Ephraem in seinen Hymnen über den Glauben. Studia Anselmiana 21. 1949.
- Cramer, Winfried*: Die Engelvorstellungen bei Ephraem dem Syrer. Orientalia Christiana Analecta 173. Rom 1965.
- Hidal, Sten*: Interpretatio Syriaca. Die Kommentare des heiligen Ephräm des Syrers zu Genesis und Exodus mit besonderer Berücksichtigung ihrer auslegungsgeschichtlichen Stellung. Coniectanea Biblica. Old Testament Series 6. Lund 1974.
- Khoury, Nabil el*: Die Interpretation der Welt bei Ephraem dem Syrer. Beitrag zur Geistesgeschichte. Tübinger theologische Studien 5. Mainz 1976.
- Kronholm, Tryggve*: Motifs from Genesis 1–11 in the genuine Hymns of Ephrem the Syrian. With particular reference to the influence of Jewish exegetical tradition. Coniectanea Biblica. Old Testament Series 11. Lund 1978.
- Leloir, Louis*: Doctrines et méthodes de S. Ephrem d'après son Commentaire de l'Évangile concordant (original syriaque et version arménienne). CSCO 220/Subsidia 18. Löwen 1961.
- Martikainen, Jouko*: Das Böse und der Teufel in der Theologie Ephraems des Syrers. Eine systematisch-theologische Untersuchung. Meddelanden från stiftelsens för Åbo Akademi forskningsinstitut, nr 32. Turku 1978.
- Gerechtigkeit und Güte Gottes. Studien zur Theologie Ephraems des Syrers und des Philoxenos von Mabbug. Göttinger Orientforschungen. I. Reihe: Syriaca. Band 20. Wiesbaden 1981.
- Murray, Robert*: Symbols of Church and Kingdom. A study in Early Syriac Tradition. Cambridge 1975.
- Ortiz de Urbina, Ignatius*: Patrologia Syriaca. Altera editio emendata et aucta. Romae 1965.
- Segal, Judok Ben-Zion*: Edessa. 'The Blessed City'. Oxford 1970.
- Vööbus, Arthur*: Literary critical and historical Studies in Ephrem the Syrian. Papers of the Estonian Theological Society in Exile 10. Stockholm 1958.

## GREGOR VON NAZIANZ

## 1. Textausgaben

- S. Gregorii Theologi Opera, *Migne*, Patrologia Graeca (PG) 35–38. Paris 1857–58 (Abdruck der Maurinerausgabe von C. Clémencet–A. B. Caillau).
- Gregor von Nazianz: Briefe, hrsg. v. *Paul Gallay*, Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte 53. Berlin 1969 (Dieselbe Ed. mit franz. Übers.: Saint Grégoire de Nazianze: Lettres, ed. *P. Gallay*, 2 Bde. Paris 1964–67).

- Grégoire de Nazianze: Lettres théologiques, ed. *Paul Gallay*, Sources chrétiennes 208. Paris 1974.
- Ausgewählte Schriften des hl. Gregor von Nazianz, übers. v. *Johann Röhm*, Bibliothek der Kirchenväter (BKV) 1. Aufl., 2 Bde. Kempten 1874–77.
- Des Hl. Bischofs Gregor von Nazianz Reden, übers. v. *Philipp Hauser*, Bd. 1, BKV 59. München 1928.
- Gregor von Nazianz: Die fünf theologischen Reden. Text u. Übers. hrsg. v. *Joseph Barbel*. Düsseldorf 1963.
- Gregor von Nazianz: De vita sua. Text u. Übers. hrsg. v. *Christoph Jungck*. Heidelberg 1974.

## 2. Sekundärliteratur

Allg. Übersicht (mit Lit.) bei:

*Quasten, Johannes*: Patrology Bd. 3. Utrecht <sup>3</sup>1966, S. 236–254.

*Rousse, Jacques*: Grégoire de Nazianze. In: Dictionnaire de Spiritualité VI (1967), S. 931–971.

*Althaus, Heinz*: Die Heilslehre des heiligen Gregor von Nazianz, Münsterische Beiträge zur Theologie 34. Münster 1972.

*Delfgaauw, Bernard*: Gregor von Nazianz. Antikes und christliches Denken. In: Eranos-Jahrbuch 36, 1967, S. 113–163.

*Dörrie, Heinrich*: Die Epiphania-Predigt des Gregor von Nazianz (Hom. 39) und ihre geistesgeschichtliche Bedeutung. In: Kyriakon. Festschrift Johannes Quasten, Bd. 1. Münster 1970, S. 409–423.

*Gallay, Paul*: La vie de saint Grégoire de Nazianze. Lyon-Paris 1943; dt. Übers. v. *E. Klein*, Stuttgart 1964.

*Hauser-Mewry, Marie-M.*: Prosopographie zu den Schriften Gregors von Nazianz, Theophrastica 13. Bonn 1960.

*Holl, Karl*: Amphilocheus von Ikonium in seinem Verhältnis zu den großen Kappadoziern. Tübingen 1904 (Nachdr. 1969), S. 158–196.

*Plagnieux, Jean*: Saint Grégoire de Nazianze Théologien, Paris 1948.

*Portmann, Franz Xaver*: Die göttliche Paidagogia bei Gregor von Nazianz. Kirchengeschichtliche Quellen und Studien 3. St. Ottilien 1954.

*Ritter, Adolf-Martin*: Das Konzil von Konstantinopel und sein Symbol, Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte 15. Göttingen 1965.

*Ruether, Rosemarie Radford*: Gregory of Nazianzus. Rhetor and Philosopher. Oxford 1969.

*Spidlik, Thomas*: Grégoire de Nazianze. Introduction à l'étude de sa doctrine spirituelle. Orientalia Christiana Analecta 189. Rom 1971.

*Ullmann, Carl*: Gregorius von Nazianz der Theologe. Darmstadt 1825 (= 2. Aufl. Gotha 1866).

*Wyss, Bernhard*: Gregor von Nazianz. Ein griechisch-christlicher Dichter des 4. Jahrhunderts. In: Museum Helveticum 6, 1949, S. 177–210 (= Sonderdruck in: Libelli Bd. 73. Darmstadt 1962).

## GREGOR VON NYSSA

## 1. Quellen

## a) Textausgaben

- Migne, J.-P.: *Patrologia Graeca*, 44–46.
- Gregorii Nysseni Opera, ed. W. Jaeger et H. Langerbeck. Leiden 1958 ff. (noch nicht abgeschlossen).

## b) Deutsche Übersetzungen

- Ausgewählte Schriften, übers. von K. Weiß und E. Stolz. (Bibliothek der Kirchenväter 156) München 1927.
- Der versiegelte Quell. Auslegung des Hohen Liedes. Übertr. von H. U. v. Balthasar. Einsiedeln <sup>2</sup>1954 (Auswahl).
- Der Aufstieg des Moses, übers. von Manfred Blum. Freiburg 1963.

## 2. Sekundärliteratur

Zum Stand der Forschung:

Écriture et culture philosophique dans la pensée de Grégoire de Nysse, ed. Marguerite Harl. Leiden 1971.

Gregor von Nyssa und die Philosophie, hrsg. von Heinrich Dörrie, Margarete Altenburger u. Uta Schramm. Leiden 1976.

Gesamtwürdigung:

Campanhausen, Hans Frh. v.: Griechische Kirchenväter. (Urban-Bücher 14) Stuttgart <sup>2</sup>1956, 114–124.

Zur Biographie:

Daniélou, Jean: Le mariage de Grégoire de Nysse et la chronologie de sa vie. In: Rev. des Études Augustiniennes 2 (1956), 71–78.

May, Gerhard: Gregor von Nyssa in der Kirchenpolitik seiner Zeit. In: Jahrbuch d. österr. byz. Gesellsch. 15 (1966), 105–132.

Gregors Theologie:

Holl, Karl: Amphilocheus von Ikonium in seinem Verhältnis zu den großen Kappadoziern. Tübingen 1904, 196–235.

Jaeger, Werner: Die asketisch-mystische Theologie des Gregor von Nyssa. In: Ders.: Humanistische Reden und Vorträge. Berlin <sup>2</sup>1960, 266–286.

Hübner, Reishard M.: Die Einheit des Leibes Christi bei Gregor von Nyssa. Leiden: 1974.

Gregor als Philosoph:

Balthasar, Hans Urs von: Présence et pensée. Essai sur la philosophie religieuse de Grégoire de Nysse. Paris 1942.

Daniélou, Jean: L'être et le temps chez Grégoire de Nysse. Leiden 1970.

Gotteserkenntnis:

Mühlenberg, Ekkehard: Die Unendlichkeit Gottes bei Gregor von Nyssa. Göttingen 1966.

Stritzky, Maria-Barbara v.: Zum Problem der Erkenntnis bei Gregor von Nyssa. Münster 1973.

Zur „Mystik“ Gregors:

Daniélou, Jean: Platonisme et théologie mystique. Doctrine spirituelle de Saint Grégoire de Nysse. Paris 1944, <sup>2</sup>1954.

Canévet, Mariette: Grégoire de Nysse. In: Dictionnaire de Spiritualité VI. Paris 1967, Sp. 971–1011.

Zur Frage des Synergismus:

Mühlenberg, Ekkehard: Synergism in Gregory of Nyssa. In: Zeitschrift für die Neutestamentliche Wissenschaft 68 (1977), 93–122.

## AUGUSTINUS

### 1. Gesamtausgaben

Die beste Gesamtausgabe der Werke Augustinus ist immer noch die sog.

– *Maurinerausgabe*. Paris 1679–1700. Sie ist übernommen in die Ausgabe von

– Migne J.-P.: *Patrologia Latina* Bd. 32–47. Paris 1841/42.

– *Corpus Scriptorum ecclesiasticorum latinorum* (CSEL). Textkritische Ausgabe, die noch nicht abgeschlossen ist.

Darüber hinaus gibt es viele textkritische Ausgaben einzelner Schriften.

### 2. Übersetzungen

Übersetzungen der Werke Augustins gibt es in allen Sprachen. Vollständige Übersetzungen nur in Französisch. Paris 1869–1878. Die wichtigsten Werke Augustins in deutscher Übersetzung finden sich in der

– Bibliothek der Kirchenväter 12 Bde (BKV). München-Kempten 1911–1935.

– Aurelius Augustinus in deutscher Sprache, hrsg. von C. J. Perl. Paderborn 1940 ff.

– St. Augustinus der Seelsorger. Deutsche Gesamtausgabe seiner moraltheologischen Schriften, hrsg. von A. Kunzelmann und A. Zumkeller. Würzburg 1949 ff.

– St. Augustinus der Lehrer der Gnade. Deutsche Gesamtausgabe seiner antipelagianischen Schriften, hrsg. von A. Kunzelmann und A. Zumkeller. Würzburg 1955 ff.

### 3. Auswahlbände

Balthasar, H. U. von: Augustinus. Das Antlitz der Kirche. Einsiedeln–Köln 1942

Przywara, E.: Augustinus. Die Gestalt als Gefüge. Leipzig 1934.

Schmaus, M.: Aurelius Augustinus. Über den dreieinigen Gott. München <sup>2</sup>1951.

Karrer, O.: Augustinus. Das religiöse Leben. München 1954.

Bernhart, J.: Augustinus. Ein Lesebuch aus seinen Werken. München 1922.

– Augustinus. Bekenntnisse und Gottesstaat. Leipzig o. J.

– Augustinus. Confessiones–Bekenntnisse. Lateinisch–Deutsch. München 1955 (übertrifft alle anderen deutschen Übersetzungen).

Thimme, W.: Aurelius Augustinus. Vom Gottesstaat. dtv-Bibliothek. München 1977/78.

#### 4. Zur Bibliographie

Bibliographia Augustiniana, hrsg. von *Carl Andresen*. Darmstadt 1962, <sup>2</sup>1973.  
 Augustine Bibliography (ohne Herausgeber). Boston, Mass. 1972.  
 Zeitschrift: *Revue des Études Augustiniennes*.

#### 5. Sammelwerke

- Aurelius Augustinus. Die Festschrift der Görresgesellschaft zum 1500. Todestage, hrsg. von *M. Grabmann* und *J. Mausbach*. Köln 1930.
- *Miscellanea Agostiniana*, 2 Bde., Roma 1930–1932.
- Augustinus Magister. Congrès international augustiniens. Paris 21–24 Septembre 1954. 3 Bde. Paris 1955.

#### 6. Gesamtdarstellungen

- E. Hendrikx*, Augustinus, in: *Lexikon für Theologie und Kirche*. Bd I<sup>2</sup>, Freiburg 1957, 1094–1101.
- R. Lorenz*, Augustinus, in: *Religion in Geschichte und Gegenwart*. Bd. I. Tübingen <sup>3</sup>1957, 738–748.
- A. Schindler*, Augustin-Augustinismus I, in: *Theologische Realenzyklopädie*. Band IV. Berlin–New York 1979, 646–698.

#### 7. Sekundärliteratur

- Adam, Karl*: Die geistige Entwicklung des heiligen Augustinus. Augsburg 1931.
- Brown, Peter*: Augustinus von Hippo. Leipzig 1972.
- Campenhause, Hans von*: Augustin, in: *Lateinische Kirchenväter*. Stuttgart 1960 (Urban-Bücherei), 151–222.
- Dinkler, Erich*: Die Anthropologie Augustins. Stuttgart 1934.
- Fuchs, Harald*: Augustin und der antike Friedensgedanke. Berlin <sup>2</sup>1965.
- Gessel, Wilhelm*: Eucharistische Gemeinschaft bei Augustin. Würzburg 1960.
- Gilson, Etienne*: Introduction à l'étude de St. Augustin. Paris 1929. Deutsch: Hellerau 1930.
- Grabmann, Martin*: Die Grundgedanken des hl. Augustinus über Seele und Gott. Köln 1916.
- Guardini, Romano*: Die Bekehrung des heiligen Aurelius Augustinus. Der innere Vorgang in seinen Bekenntnissen. Leipzig 1935.
- Hessen, Johannes*: Augustins Metaphysik der Erkenntnis. Berlin 1931.
- Hoffmann, Fritz*: Augustinismus, in: *Handbuch theologischer Grundbegriffe*. Bd. I. München 1962, 145–151.
- Hoffmann, Fritz*: Der Kirchenbegriff des hl. Augustinus in seinen Grundlagen und seiner Entwicklung. München 1933.
- Holl, Karl*: Augustins innere Entwicklung, in: *Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte*, Bd. III. Tübingen, 54–116.
- Kamlah, Wilhelm*: Christentum und Selbstbehauptung. Historische und philosophische Untersuchungen zur Entstehung des Christentums und zu Augustins „Bürgerschaft Gottes.“ Stuttgart 1940.

- Löhner, Magnus*: Der Glaubensbegriff des hl. Augustinus in seinen ersten Schriften bis zu den Confessiones. Einsiedeln–Zürich–Köln 1955.
- Loewenich, Walter von*: Augustin. Leben und Werk. München–Hamburg 1965.
- Maier, Franz Georg*: Augustin und das antike Rom. Stuttgart 1955.
- Marrou, Henri*: Augustinus in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek 1958.
- *Saint Augustin et l'augustinisme*. Paris <sup>8</sup>1973.
- *Saint Augustin et la fin de la culture antique*. Paris <sup>2</sup>1949.
- Mausbach, Joseph*: Die Ethik des hl. Augustinus. 2 Bde. Freiburg 1929.
- van der Meer, Frederik*: Augustinus der Seelsorger. Köln <sup>2</sup>1951.
- Nygren, Gustav*: Das Praedestinationsproblem in der Theologie Augustins. Göttingen 1956.
- Ratzinger, Joseph*: Volk und Haus Gottes in Augustins Lehre von der Kirche. München 1954.
- Rief, Josef*: Der Ordo-Begriff des jungen Augustinus. Paderborn 1962.
- Schilling, Otto*: Die Staats- und Soziallehre des hl. Augustin. Freiburg 1910.
- Schmaus, Michael*: Die psychologische Trinitätslehre des hl. Augustinus. Münster 1927, <sup>2</sup>1967.
- Scholz, Heinrich*: Glaube und Unglaube in der Weltgeschichte: Ein Kommentar zu Augustins *De civitate Dei*. Leipzig 1911, <sup>2</sup>1967.
- Troeltsch, Ernst*: Augustin und die christliche Antike und das Mittelalter im Anschluß an die Schrift *De Civitate Dei*. München 1915, Neudruck Aalen 1963.
- Zumkeller, Adolar*: Das Mönchtum des hl. Augustinus. Würzburg 1950.
- Kunzelmann, Adalbero*: *Cassiciacum*. Eine Sammlung wissenschaftlicher Forschungen über den hl. Augustinus und den Augustinismus. Würzburg 1936 ff.

## CYRILL VON ALEXANDRIEN

### 1. Werke

#### a) Gesamtausgaben

- *Aubert, J.*: 7 Bde. Paris 1638.
- *Migne, J.-P.*: *Patrologia Graeca*, 67–77. Paris 1859.

#### b) Teilausgaben

- Pusey, P.*: 7 Bde. Oxford 1868–1877 (Exegetische und antinestorische Schriften).
- Chabot, J. B.*: *Corpus scriptorum christianorum orientalium*. Oxford 1914 (Lukasevangelium).
- Schwartz, E.*: *Acta conciliorum oecumenicorum*. Bd. 1. Leipzig 1922 (Antinestorische Schriften).

### 2. Übersetzungen

- Hayd, H.*: Bibliothek der Kirchenväter. München 1879.
- Bardenhewer, O.*: Bibliothek der Kirchenväter <sup>2</sup>II, 12. München 1935.
- Durand, G. M.*: *Sources chrétiennes* (96, 231, 237, 246). Paris 1964–1978.

### 3. Biographie

- Bardenhewer, Otto*: Geschichte der altkirchlichen Literatur IV. 23–78. Freiburg 1924.  
*Koppelik, Joseph*: Cyrill von Alexandrien. Mainz 1881.  
*Mahé, J.*: Cyrill d'Alexandrie. In: Dictionnaire de la Théologie catholique III, 2476–2527. Paris 1908.  
*Schwartz, Eduard*: Cyrill und der Mönch Viktor. In: Sitzungsberichte der Akademie Wien, Bd. 208. Wien 1928.

### 4. Literatur

- Burghardt, Walter*: The Image of God in Man according to Cyrill of Alexandria. Washington 1957.  
*Deneffe, Adolf*: Der dogmatische Wert der Anathematismen Cyrills. In: Scholastik 8 (1933), 64–88; 203–216.  
*Diepen, Hermann*: Aux origines de l'anthropologie de Saint Cyrill d'Alexandrie. Brügge 1957. – Douze dialogues de christologie ancienne. Rom 1960.  
*Eberle, Adolf*: Die Mariologie des hl. Cyrill von Alexandrien. Freiburg 122.  
*Galtier, Paul*: Les anathematismes de saint Cyrill et le concil de Chalcedoine. In: Revue des Sciences Religieuses 23 (1933), 45–57.  
 – Le saint esprit en nous d'après les pères grecs. Rom 1946.  
 – Saint Cyrill et Saint Leo le Grand à Chalkedon. In: *Grillmeier, Aloys – Bacht, Heinrich*, Das Konzil von Chalkedon. Bd. 1. 345–387. Würzburg 1954.  
*Grillmeier, Aloys*: Kyrill von Alexandrien und seine Bedeutung für die Entwicklung der Formel von Chalkedon. Ebd. 164–182.  
*Hebensperger, Johann Nepomuk*: Die Denkwelt des hl. Cyrill von Alexandrien. Freiburg 1927.  
*Jouassard, Georges*: Cyrill von Alexandrien. In: Reallexikon für Antike und Christentum III. 499–515.  
*Kerrigan, Alexander*: Saint Cyrill of Alexandria, Interpreter of Old Testament. Rom 1952.  
*Liébaert, Jacques*: La doctrine christologique de saint Cyrill d'Alexandrie avant la querelle nestorienne. Lille 1951.  
*Mamoir, Hubert*: Dogme et spiritualité chez saint Cyrill d'Alexandrie. Paris 1944.  
*Rehrmann, Anton*: Die Christologie des hl. Cyrill von Alexandrien. Hildesheim 1902.  
*Scipioni, Luigi*: Nestorio e il concilio di Efese. Mailand 1974.  
*Struckmann, Adolf*: Die Eucharistielehre des hl. Cyrill von Alexandrien. Paderborn 1910.  
*Weigl, Eduard*: Die Christologie des hl. Cyrill von Alexandrien. Mainz 1905.

## HUMBERT A SILVA CANDIDA

### 1. Quellen

- *Will, Cornelius* (Acta et scripta quae de controversiis ecclesiae Graecae et Latinae saecula undecimo extant. Leipzig und Marburg 1861) hat folgende Schriften Humberts ediert:

- Dialogus, 93–126;  
 Responsio sive contradictio contra Nicetas libellum, 136–150;  
 Brevis et succincta commemoratio, 150–153;  
 Excommunicatio quae feriuntur Michael Kerullarios atque ejus sectatores, 153f.;  
 Alia excommunicatio, 154.
- *Mansi, Giovanni Domenico*: Sacrorum Consiliorum nova et amplissima collectio XIX, 900: Iusiurandum quod in eadem Synodo fecit Berengarius.
  - *Libri tres adversus simoniacos*. In: Monumenta Germaniae historica. Libelli de lite imperatorum et pontificum saec. XI. et XII. conscripti, ed. *Friedrich Thayer*, I, Hannover 1891, 95–253 (im Text zitiert nur mit Angabe des Buches, Kapitels und der Seite).
  - *Schramm, Percy Ernst*: Kaiser, Rom und Renovatio. Studien und Texte zur Geschichte des römischen Erneuerungsgedankens vom Ende des karolingischen Reiches bis zum Investiturstreit. Studien der Bibliothek Warburg, 2 Teile, Leipzig 1929 (Teil I, Darmstadt <sup>2</sup>1957).

## 2. Sekundärliteratur

- Böhmer, Karl*: Das Schisma von 1054 im Lichte der byzantinischen und fränkisch-deutschen Reichspolitik. In: Sapienter ordinare, Festschrift Erich Kleineidam. Leipzig 1969, 317–336.
- Dvornik, Francis*: Die Vorgeschichte des Morgenländischen Schismas. In: Conc 2 (1966), 553–560, zitiert nach Abdruck in: Theologisches Jahrbuch 1968. Leipzig 1968, 401–412.
- Fliche, Augustin*: Le cardinal Humbert de Moyenmoutier, Revue Historique 40, Band 119 (1915), 41–76.
- La Réforme Grégorienne, I. La formation des idées Grégoriennes. In: Specilegium Sacrum Lovaniense 6. Louvain/Paris 1924, bes. 265–340.
- Halfmann, Hermann*: Cardinal Humbert, sein Leben und seine Werke. Göttingen 1883.
- Hampe, Karl*: Das Hochmittelalter. Geschichte des Abendlandes von 900–1250. Münster/Köln <sup>4</sup>1953.
- Kandler, Karl-Hermann*: Die Abendmahlslehre des Kardinals Humbert und ihre Bedeutung für das gegenwärtige Abendmahlsgespräch. In: Arbeiten zur Geschichte und Lehre des Luthertums 24. Berlin/Hamburg 1971.
- Evangelium nihil aliud quam expositio legis. Zum Verhältnis von Gesetz und Evangelium und Altem und Neuem Testament bei Humbert. In: NZStH 4 (1962), 1–10.
- Kottje, Raymund*: Die gregorianische Kirchenreform (1046–1123), in: Ökumenische Kirchengeschichte, hrsg. von R. Kottje und B. Möller, II: Mittelalter und Reformation. Mainz/München 1973, 69–102.
- Ladner, Gerhard*: Theologie und Kirchenpolitik vor dem Investiturstreit. Veröffentlichungen des Österreichischen Instituts für Geschichtsforschung 2. Baden b. Wien/Brünn/Leipzig/Prag 1936.
- Michel, Anton*: Humbert und Kerullarios. Studien I. In: Quellen und Forschungen der Görres-Gesellschaft 21. Paderborn 1924.
- Die Sentenzen des Kardinals Humbert, das erste Rechtsbuch der päpstlichen Reform. Schriften des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde 7. Stuttgart 1943/1952.
  - Die folgenschweren Ideen des Kardinals Humbert und ihr Einfluß auf Gregor VII. In:



- Studi Gregoriani per la storia di Gregorio VII e della riforma Gregoriana, raccolti da G. B. Borino, I. Abbazia di San Paolo di Roma 1946, 65–92.
- Die Anfänge des Kardinals Humbert bei Bischof Bruno von Toul (Leo IX.), a. a. O., III, 1948, 299–319.
- Tellenbach, Gerd: Libertas. Kirche und Weltordnung im Zeitalter des Investiturstreits. In: Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte 7, Stuttgart 1936.

## ANSELM VON CANTERBURY

### 1. Quellen

- Anselm von Canterbury: Opera omnia. Hrsg. v. *Franciscus Salesius Schmitt*, 2 Bde. Stuttgart-Bad Cannstatt 1968 (Photomechanischer Neudruck der 6-bändigen Ausgabe Seckau-Rom-Edinburgh 1938–1961 mit einer umfassenden Einführung *Prolegomena seu ratio editionis*, S. 1\*–244\*).
- Proslogion. Lat.-deutsche Ausgabe, hrsg. v. *F. S. Schmitt*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1962.
- Monologion. Lat.-deutsche Ausgabe, hrsg. v. *F. S. Schmitt*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1964.
- De veritate – Über die Wahrheit. Lat.-deutsche Ausgabe, hrsg. v. *F. S. Schmitt*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1966.
- Cur deus homo. Warum Gott Mensch geworden. Lat.-deutsche Ausgabe, besorgt und übersetzt von *F. S. Schmitt*. München 1956.
- *Eadmer: Vita Sancti Anselmi Archiepiscopi Cantuariensis*, ed. *R. W. Southern*: The life of St. Anselm archbishop of Canterbury by Eadmer. Lat.-engl. Ausgabe, Oxford Medieval Texts. Clarendon Press, Oxford 1972.
- *Historia novorum in Anglia*, ed. *Rule*, *Rerum Britannicarum medii aevi Scriptores* 81, S. 1–302.
- The Letters of St. Anselm of Canterbury. Translated and annotated by *W. Fröhlich*. Cistercian Publications, Kalamazoo, Michigan, USA (im Druck).
- A Computer Concordance to the writings of St. Anselm. Kraus International Publications, München (in Vorbereitung).

### 2. Sekundärliteratur

- Grabmann, Martin*: Die Geschichte der scholastischen Methode. 2 Bde. Freiburg 1909–1911 (Nachdruck Berlin 1956).
- Spicilegium Beccense I*. Congrès international du IX<sup>e</sup> Centenaire de l'arrivée d'Anselm au Bec. Le Bec/Paris 1959.
- Verzeichnis der Publikationen zu Anselm von Canterbury 1960ff.* In: *Analecta Anselmiana I* (1969), S. 269–280.
- Die Wirkungsgeschichte Anselms von Canterbury*. Akten der ersten Internationalen Anselm-Tagung Bad Wimpfen vom 13. 9. bis 16. 9. 1970. I. Teil: Das ontologische Argument in der Geschichte der Philosophie. Hrsg. v. *H. Kohlenberger*. Frankfurt/M. 1975 (= *Anal. Anselmiana IV/1*). II. Teil: Anselms Bedeutung für die Geschichte von Philo-

- sophie und Theologie. Hrsg. v. H. Kohlenberger. Frankfurt/M. 1975 (= Anal. Anselmiana IV/2).
- Allers, Rudolf: Anselm von Canterbury. Leben, Lehre, Werke. Übersetzt, eingeleitet und erläutert von R. Allers. Wien 1936.
- Analecta Anselmiana: Untersuchungen über Person und Werk Anselms von Canterbury. Begründet von F. S. Schmitt, hrsg. von H. Kohlenberger, Bd. I–V, Frankfurt/Main 1969–1976.
- Baumker, Franz: Die Lehre Anselms von Canterbury über den Willen und seine Wahlfreiheit. Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters 10/6. Münster 1912.
- Balthasar, Hans Urs von: Herrlichkeit II. Fächer der Stile. Einsiedeln 1962. S. 219–263.
- Barth, Karl: Fides quaerens intellectum. Anselms Beweis der Existenz Gottes im Zusammenhang seines theologischen Programms. Zollikon 1931, <sup>2</sup>1958.
- Brechtken, Josef: Das Unum Argumentum des Anselm von Canterbury. Seine Idee und Geschichte und seine Bedeutung für die Gottesfrage von heute. In: Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie 22 (1975), 171–203.
- Dyroff, Adolf: Der ontologische Gottesbeweis des hl. Anselm in der Scholastik. Probleme der Gotteserkenntnis. Münster 1925.
- Evans, Gillian R.: Anselm and Talking about God. Oxford, Clarendon Press 1978.
- Fischer, Josef: Die Erkenntnislehre Anselms von Canterbury. Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters 10/3. München 1911.
- Flasch, Kurt: Zum Begriff der Wahrheit bei Anselm von Canterbury. In: Philos. Jahrbuch 72 (1964/65). 322–352.
- Flasch, Kurt: Der philosophische Ansatz des Anselm von Canterbury im Monologion und sein Verhältnis zum augustinischen Neuplatonismus. In: Anal. Anselmiana II (1970), 1–43.
- Fröhlich, Walter: Die Entstehung der Briefsammlung Anselms von Canterbury. In: Historisches Jahrbuch 100 (1980), 457–466.
- Greshake, Gisbert: Erlösung und Freiheit. Zur Neuinterpretation der Erlösungslehre Anselms von Canterbury. In: Theologische Quartalschrift 153 (1973), 323–345.
- Haubst, Rudolf: Vom Sinn der Menschwerdung. Cur Deus homo. München 1969.
- Heinzmann, Richard: Veritas humanae naturae. Ein Beitrag zur Anthropologie Anselms von Canterbury. In: Wahrheit und Verkündigung. Festschrift für Michael Schmaus zum 70. Geburtstag, hrsg. v. L. Scheffczyk, W. Dettloff, R. Heinzmann. München-Paderborn-Wien 1967. Bd. I, 779–798.
- Hopkins, Jasper: A companion to the study of St. Anselm. Minneapolis-London-Delhi-Toronto 1972.
- Hödl, Ludwig: Art. „Anselm von Canterbury“. In: Theologische Realenzyklopädie, Bd. II. Berlin-New York 1978, 759–778.
- Kohlenberger, Helmut: Similitudo und Ratio. Überlegungen zur Methode bei Anselm von Canterbury. Bonn 1972.
- Kolping, Adolf: Anselms Prosligion-Beweis der Existenz Gottes im Zusammenhang seines spekulativen Programms ‚Fides quaerens intellectum‘. Bonn 1939.
- Pegis, Anton C.: St. Anselm and the argument of the Prosligion. In: Med. Stud. 28 (1966), 228–267.
- Rovighi, Vanni S.: „Ratio“ in S. Anselmo d’Aosta. Sapientiae Procerum Amore. Mèlan-ges Müller. Rom 1975.
- Schmitt, Franciscus S.: Die wissenschaftliche Methode bei Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. In: Anal. Anselmiana IV/2 (1975), S. 33–38.

- Söhngen, Gottlieb*: Die Einheit der Theologie in Anselms Proslogion. In: Die Einheit der Theologie, Ges. Abhandlungen, Aufsätze, Vorträge. München 1952, 24–62.
- Stolz, Anselm*: Anselm von Canterbury. Sein Leben, seine Bedeutung, seine Hauptwerke. München 1937.

## BERNHARD VON CLAIRVAUX

### 1. Quellen

- *Migne*, *Patrologia latina* 182–183 (Abdruck der besten älteren Ausgabe von *Jean Mabillon*, 1667). Neue kritische Edition:
- *Leclercq, Jean–Rochais, H. M.–Talbot, C. H.* (Edd.): *S. Bernardi Opera*, 8 Bde., Rom, Editiones Cistercienses, 1957–77.

### 2. Sekundärliteratur

#### a) Zum Leben

- Vacandard, Elphegius*: Leben des Heiligen Bernard von Clairvaux. Übers. v. M. Sierp, 2 Bde. Mainz 1897/98.
- Bredero, Adriaan H.*: Bernhard von Clairvaux im Widerstreit der Historie. (Institut für Europäische Geschichte Mainz. Vorträge Nr. 44) Wiesbaden 1966.

#### b) Zum Werk

- Leclercq, Jean*: Études sur Saint Bernard et le texte de ses écrits. In: *Analecta Sacri Ordinis Cisterciensis* 9 (1953) Fasc. 1–2.
- *Recueil d'études sur Saint Bernard et ses écrits*, 3 Bde. (*Storia e Letteratura* 92, 104, 114) Rom, Edizioni di Storia e Letteratura, 1962–1969.

#### c) Zur Theologie

- Gilson, Stefan (Étienne)*: Die Mystik des heiligen Bernhard von Clairvaux. Übers. v. Ph. Böhner. Wittlich 1936.
- Saint Bernard théologies*. Actes du Congrès de Dijon, 15–19 Septembre 1953. In: *Analecta Sacri Ordinis Cisterciensis* 9 (1953), Fasc. 3–4.
- Lortz, Joseph* (Hrsg.): Bernhard von Clairvaux, Mönch und Mystiker. Internationaler Bernhardkongreß Mainz 1953. (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz) Wiesbaden 1955.
- Leclercq, Jean*: Wissenschaft und Gottverlangen. Zur Mönchstheologie des Mittelalters. Übers. v. J. u. N. Stöber. Düsseldorf 1963.
- Köpf, Ulrich*: Religiöse Erfahrung in der Theologie Bernhards von Clairvaux. (Beiträge zur historischen Theologie 61) Tübingen 1980.

#### d) Zu Abaelard

- Grane, Leif*: Peter Abaelard. Übers. v. F. Nothardt. Göttingen 1969.

## BONAVENTURA

## 1. Quellen

## a) Gesamt- und Einzelausgaben

- Doctoris Seraphici S. Bonaventurae . . . Opera omnia, 10 Bde. Ad Claras Aquas (Quaracchi) 1882–1902. Auf der Textgrundlage dieser Ausgabe gibt es in kleinem Format u. a. Sonderdrucke von:
  - Vier Bücher zu den Sentenzen des Petrus Lombardus (editio minor, ohne Scholien).
  - Decem opuscula ad theologiam spectantia.
  - Tria opuscula (Breviloquium, Itinerarium, Reductio).

Besonders hinzuweisen ist auf die Sonderausgabe von:

- Collationes in Hexaameron, von *F. Delorme*. Ad Claras Aquas 1934. Während die Redactio B dieses Werkes, die der großen Ausgabe zugrunde liegt, auf einen Reportator zurückgeht, der offenbar den Spiritualen des Franziskanerordens zugehörte oder zumindest nahestand und mitunter einen in etwa provozierenden Text bietet, fußt die Delorme zugrunde liegende Redactio A auf dem Text eines gemäßigten Reportators. Jede wissenschaftliche Arbeit wird den Delorme-Text niemals unberücksichtigt lassen dürfen, auch wenn, bzw. gerade weil dieser manchmal die lectio difficilior darstellt.

## b) Übersetzungen

- Breviloquium von *Fanny Imle* und *Julian Kaup* mit einer Einführung. Werl 1931.
- Collationes in Hexaameron von *Wilhelm Nyssen* mit einer Einleitung und lateinischem Text. München 1964 (s. dazu die Besprechung von *Sophronius Clasen*. In: *Wissenschaft und Weisheit* 29, 1966, 142–145).
- Itinerarium mentis in Deum und zu De reductione artium ad theologiam in einem Band von *Julian Kaup* mit Einführung, Kommentar und lateinischem Text. München 1961.
- De reductione artium, mit Einführung und Kommentar von *Robert Grosche*. Freiburg 1938.
- Soliloquium von *Josef Hosse*. Leipzig 1939.

## 2. Sekundärliteratur

## a) Bibliographien

*Bougerol, Guy*: Bibliographia Bonaventuriana (c. 1850–1973). Volumen commemorativum anni septies centenarii a morte S. Bonaventurae Doctoris Seraphici, t. V. Grottaferrata (Roma) 1974 (ca. 5000 Titel).

*Schlüter, Alfred*: Bibliographie (Anhang). In: *Etienne Gilson*, Die Philosophie des heiligen Bonaventura (2. dt. Übers. nach der 3. franz. Aufl. von 1953 von Alfred Schlüter). Köln und Olten 1960.

b) *Sammelwerke*

*Bougerol, Guy*: Volumen commemorativum (s. o.), 5 Bde.

*Pompei, Alfonso*: San Bonaventura maestro di vita francescana e di sapienza cristiana (Atti del Congresso Internazionale per il VII centenario di San Bonaventura da Bagnoregio. Roma, 19–26 Settembre 1974). 3 Bde. Roma 1975.

c) *Monographien*

*Gerken, Alexander*: Theologie des Wortes. Das Verhältnis von Schöpfung und Inkarnation bei Bonaventura. Düsseldorf 1963.

*Gilson, Etienne*: Die Philosophie des heiligen Bonaventura. Köln und Olten 1960.

*Guardini, Romano*: Die Lehre des heiligen Bonaventura von der Erlösung. Ein Beitrag zur Geschichte und zum System der Erlösungslehre. Düsseldorf 1921.

– Systembildende Elemente in der Theologie Bonaventuras. Die Lehren vom Lumen mentis, von der Gradatio entium und der Influentia sensus et motus (hrsg. von *Werner Dettloff*). Leiden 1964.

*Hemmerle, Klaus*: Theologie als Nachfolge. Bonaventura – ein Weg für heute. Freiburg-Basel-Wien 1975.

*Mercker, Hans*: Schriftauslegung als Weltauslegung. Untersuchung zur Stellung der Schrift in der Theologie Bonaventuras (Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes, Neue Folge 15). München-Paderborn-Wien 1971.

*Ratzinger, Joseph*: Die Geschichtstheologie des hl. Bonaventura. München-Zürich 1959 (vgl. dazu *Sophronius Clasen*, Zur Geschichtstheologie Bonaventuras. In: *Wissenschaft und Weisheit* 23/1960, 197–212; ferner *Werner Dettloff*, Die franziskanische Vorentscheidung im theologischen Denken des heiligen Bonaventura. In: *Münchener Theol. Zeitschrift* 13/1962, 107–115).

*Rauch, Winthir*: Das Buch Gottes. Eine systematische Untersuchung des Buchbegriffes bei Bonaventura. München 1961.

*Schalück, Hermann*: Armut und Heil. Eine Untersuchung über den Armutsgedanken in der Theologie Bonaventuras (Veröff. d. Grabmann-Inst., N. F. 14). München-Paderborn-Wien 1971.

d) *Aufsätze*

Ergänzend zu diesem Beitrag (einschließlich ausführlicher Quellenangaben und weiterer Literatur siehe:

*Dettloff, Werner*: Die Geistigkeit des hl. Franziskus in der Theologie der Franziskaner. In: *Wissenschaft und Weisheit* 19 (1956), 197–211.

– Die Rückkehr zum Evangelium in der Theologie – franziskanische Grundanliegen bei Bonaventura. In: Ebd. 38 (1975), 26–40.

Im übrigen s. die Bibliographie von Bougerol.

## THOMAS VON AQUIN

## 1. Quellen

## a) Gesamtausgaben

- *Editio Piana*. Rom 1569/70 (Nachdrucke Venedig 1593/94, Amsterdam 1611/12, Paris 1640/60).
- *Editio Parmae* 1852/73 (Nachdruck New York 1948/50).
- *Editio Leonina* (noch unvollst.). Rom 1882 ff.
- *Editio Marietti* (Handausgabe, noch unvollst.). Turin-Rom 1952 ff.

## b) Deutsche Übersetzungen wichtiger Werke

- *Summa theologica*, deutsch-lateinisch (Die deutsche Thomas-Ausgabe, auf 36 Bände geplant, noch unvollst.). Salzburg-Heidelberg 1933 ff.
- *Summa contra Gentiles*, deutsch, übers. v. *H. Fahsel*. Zürich 1942 ff.
- *Compendium theologiae*, deutsch-lateinisch, übers. v. *H. L. Fäh*. Heidelberg 1963.

## 2. Sekundärliteratur

## a) Zur Einführung

- Chenu, Marie-Dominique*: Das Werk des hl. Thomas von Aquin. Heidelberg 1960.  
*Grabmann, Martin*: Einführung in die *Summa theologiae* des hl. Thomas von Aquin. Freiburg <sup>2</sup>1928.  
*Pieper, Josef*: Hinführung zu Thomas von Aquin. München 1958.

## b) Zur Philosophie

- Gilson, Etienne*: Le thomisme. Introduction à la philosophie de s. Thomas d'Aquin. Paris <sup>6</sup>1948.  
*Meyer, Hans*: Thomas von Aquin. Paderborn <sup>2</sup>1961.  
*Sertillanges, A. D.*: Der heilige Thomas von Aquin. Köln/Olten <sup>2</sup>1954.  
*Wittmann, Michael*: Die Ethik des hl. Thomas von Aquin. München 1933.

## c) Zur Theologie

- Christmann, Heinrich Maria*: Thomas von Aquin als Theologe der Liebe. Heidelberg 1958.  
*Kühn, Ulrich*: Via Caritatis. Theologie des Gesetzes bei Thomas von Aquin. Göttingen 1965.  
*Metz, Johann Baptist*: Christliche Anthropozentrik. Über die Denkform des Thomas von Aquin. München 1962.  
*Pesch, Otto Hermann*: Die Theologie der Rechtfertigung bei Martin Luther und Thomas von Aquin. Mainz 1967.

*Pförtner, Stephanus*: Luther und Thomas im Gespräch. Heidelberg 1961.

*Seckler, Max*: Das Heil in der Geschichte. Geschichtstheologisches Denken bei Thomas von Aquin. München 1964.

*Vorster, Hans*: Das Freiheitsverständnis bei Thomas von Aquin und Martin Luther. Göttingen 1965.

#### d) Zur Übersicht

*Pesch, Otto Hermann*: Artikel Thomas von Aquin und Artikel Thomismus. In: Lexikon für Theologie und Kirche<sup>2</sup>, X, Sp. 119ff. und 157ff.

Wichtig sind außerdem die ausführlichen Kommentare in den einzelnen Bänden der Deutschen Thomas-Ausgabe (s. o. unter 1 b.).

## JOHANNES DUNS SCOTUS

### 1. Quellen

- Doctoris subtilis et Mariani Ioannis Duns Scoti Ordinis Fratrum Minorum Opera omnia. Civitas Vaticana ab 1950. Näheres dazu im Haupttext Abschnitt II.
- Eine auf L. *Wadding* zurückgehende Gesamtausgabe der Werke, darunter auch unechte, wurde bei Vivès in Paris 1891–1895 gedruckt (26 Bände).
- Zur Ausgabe der Bücher I und II der *Ordinatio* von *García* s. o. Abschnitt II.
- Zu den Quodlibeta gibt es eine englische Übersetzung mit Einführung: The Quodlibetal Questions. Translated with introduction, notes and glossary by *Felix Alluntis* and *Allan B. Wolter*. Princeton/N. Y.–London, Princeton University Press, 1975.

### 2. Sekundärliteratur

#### a) Gesamtdarstellungen der Lehre

*Frassen, Claudius*: Scotus Academicus (12 Bände). Rom 1900–1902.

*Hieronymus de Montefortino*: I. Duns Scoti Summa theologica ex universis operibus eius . . . iuxta ordinem . . . Summae Angelici Doctoris (6 Bände). Rom 1900–1903.

*Minges, Parthenius*: Ioannis Duns Scoti doctrina philosophica et theologica (2 Bände). Ad Claras Aquas (Quaracchi) 1930.

#### b) Bibliographien

*Schäfer, Odulf*: Johannes Duns Scotus (Bibliographische Einführung in das Studium der Philosophie 22). Bern 1953.

- Bibliographia de vita, operibus et doctrina Iohannis Duns Scoti saec. XIX–XX. Rom 1955 (dazu: *Heynck, Valens*: Zur Scotusbibliographie. In: Franziskanische Studien 37, 1955, 285–291).

#### c) Monographien und Aufsätze

*Detloff, Werner*: Die Lehre von der acceptatio divina bei Johannes Duns Scotus mit besonderer Berücksichtigung der Rechtfertigungslehre. Werl 1954.

- Die Geistigkeit des hl. Franziskus in der Christologie des Johannes Duns Scotus. In: *Wissenschaft und Weisheit* 22 (1959), 17–28.
  - Die Entwicklung der Akzeptions- und Verdienstlehre von Duns Scotus bis Luther mit besonderer Berücksichtigung der Franziskanertheologen. Münster/W. 1963.
- Gilson, Etienne*: Jean Duns Scot, Paris 1952 (deutsch von *W. Dettloff*. Düsseldorf 1959).
- Walter, Ludwig*: Das Glaubensverständnis bei Johannes Duns Scotus. München-Paderborn-Wien 1968 (Lit.).
- Wetter, Friedrich*: Die Trinitätslehre des Johannes Duns Scotus. Münster/W. 1967 (Lit.).
- Wölfel, Eberhard*: Seinsstruktur und Trinitätsproblem – Untersuchungen zur Grundlegung der natürlichen Theologie bei Johannes Duns Scotus. Münster/W. 1965 (Lit.).

## WILHELM VON OCKHAM

### 1. Quellen

An kritischen Gesamtausgaben der Werke Ockhams gibt es heute:

- Guillelmi de Ockham Opera philosophica et theologica. Editio Instituti franciscani. St. Bonaventure New York 1967–1978 (noch nicht abgeschlossen, bisher aus der philosophischen Series 2 Tomus I – III, aus der theologischen Series 1 Tomus I–III).

Für das kirchenpolitische Schrifttum:

- Guillelmi de Ockham Opera politica. Ed. *J. G. Sikes, R. F. Bennet, H. S. Offler*. Manchester 1940–1956 (bisher Tomus I–III, vermutlich 1981 Tomus IV).

Von Ockhams theologischen Schriften ist ebenfalls kritisch ediert:

- Breviloquium de principatu tyrannico, bei: *Scholz, Richard*: Wilhelm Ockham als politischer Denker und sein Breviloquium de principatu tyrannico. Stuttgart 1944 (Nachdruck 1952).
- Tractatus de imperatorum et pontificum potestate, bei: *Scholz, Richard*: Unbekannte kirchenpolitische Streitschriften aus der Zeit Ludwigs des Bayern, Bd. 2. Rom 1914, 453–480, ebenfalls der Schlußteil dieses Traktats bei: *Mulder, Wilhelm*: Guillelmi Ockham Tractatus de Imperatorum et Pontificum Potestate. In: *Archivum Franciscanum Historicum* (1924), 72–97.
- De sacramento altaris, bei: *Birch, T. Bruce*, The De sacramento altaris of William of Ockham. Iowa 1937.

Im übrigen sind heute leicht zugänglich die Faksimile-Nachdrucke von Inkunabel-Editionen:

- Quodlibeta septem. Tractatus de sacramento altaris. Strasbourg 1491 (Nachdruck Louvain 1962).
- Opera plurima. Tomus I–IV. Lyon 1494–1496 (Nachdruck Gregg Press London 1962).

### 2. Sekundärliteratur

#### a) Leben und Werk

- Baudry, Leon*: Guillaume d’Occam, sa vie, ses oeuvres, ses idées sociales et politiques. Bd. 1. Paris 1949.



Franziskanische Studien 32 (1950), 1–184, samt Bibliographie 164–183.

*Kölmel, Wilhelm*: Wilhelm von Ockham und seine kirchenpolitischen Schriften. Essen 1962.

*Leff, Gordon*: William of Ockham. The metamorphosis of scholastic discourse. University Press Manchester 1975.

*b) Philosophische Problematik*

*Andrés, Teodoro de*: El nominalismo de Guillelmo de Ockham como philosophia del lenguaje, Editorial Gredos Madrid 1969.

*Boehner, Philotheus*: Collected articles on Ockham. Ed. *M. Buytaert*. Franciscan Institute St. Bonaventure, New York 1958.

*Martin, Gottfried*: Wilhelm von Ockham. Untersuchungen zur Ontologie der Ordnungen. Berlin 1949.

*c) Theologische Problematik*

*Dettloff, Werner*: Die Entwicklung der Akzeptations- und Verdienstlehre von Duns Scotus bis Luther. Münster 1963.

*Iserloh, Erwin*: Gnade und Eucharistie in der philosophischen Theologie des Wilhelm von Ockham. Wiesbaden 1956.

*Lagarde, Georges de*: La naissance de l'esprit laïque au déclin du Moyen-Âge. Bd. V: Guillaume d'Ockham. Critique des structures ecclesiales. Nauwelaerts, Louvain-Paris <sup>2</sup>1963.

*Miethke, Jürgen*: Ockhams Weg zur Sozialphilosophie. Berlin 1969.

*Obermann, Heiko Augustinus*: Der Herbst der mittelalterlichen Theologie. Zürich 1965.

*Schlageter, Johannes*: Glaube und Kirche nach Wilhelm von Ockham. Eine fundamentaltheologische Analyse seiner kirchenpolitischen Schriften. Manuskriptdruck Münster 1975 (a). Die daraus erwachsenen Arbeiten in: Franziskanische Studien 57 (1975), 230–238 (b), 59 (1977), 183–213.

*Vooght, Paul de*: Les sources de la doctrine chrétienne d'après les théologiens du XIV<sup>e</sup> et du début du XV<sup>e</sup>. Desclée de Brouwer, Bruges 1954.

*d) Bedeutung und Wirkung*

*Blumenberg, Hans*: Säkularisierung und Selbstbehauptung. Frankfurt 1974.

## GREGORIOS PALAMAS

### 1. Werke

- Gesamtausgabe seiner Werke, auf sechs Bände berechnet, davon bisher drei erschienen: Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ Συγγράμματα, ed *P. Chrestou*. Thessaloniki 1962ff., mit neugriechischen Einführungen zu den einzelnen Schriften.
- Einzelne Werke, z. T. verkürzt in: *Migne, J.-P.*: Patrologia Graeca (PG) CL 909 A ff.; CLI 763 ff.

- Zusätzliche Edition und französische Übersetzung der Triaden (Ὑπὲρ τῶν ἱερῶς ἡσυχαστῶν), ed. J. Meyendorff: *Défense des saints hésychastes*. Löwen 1959, 1973<sup>2</sup> (Spicil. sacr. Lovan. Et. et doc., 30–31).

## 2. Sekundärliteratur

Die klassische orthodoxe Darstellung des Lebens und der Lehre Palamas':

*Meyendorff, Jean*: *Introduction à l'étude de Grégoire Palamas*. Paris 1959 (Patr. Sorbon. 3).

Eine kritische katholische Darstellung:

*Jugie, Martin*: Artikel „Palamas, Grégoire“ und „Palamite (controverse)“. In: *Dictionnaire de Théologie Catholique XI, 1735–76. 1777–1818*.

Zur Spiritualität, allgemein und im besonderen Fall des Hesychasmus, sowie zu den Konsequenzen daraus für Palamas' System:

*Beck, Hans-Georg*: *Humanismus und Palamismus*. In: *Rapports des XII. Congrès International des Etudes Byzantines, Ochrid 1961. Ochrid/Belgrad 1961, 63–82*.

*Hausherr, Irenäus*: *La Méthode d'oraison hésychaste*. Rom 1927 (*Orientalia Periodica IX–2, Nr. 36*).

*Lemaitre, J./R. Roques/M. Viller/J. Daniélou*: Artikel „Contemplation (bei den Griechen und den anderen Orientalen)“. In: *Dictionnaire de Spiritualité II, 1762–1911*.

*Podskalsky, Gerhard*: *Theologie und Philosophie in Byzanz*. München 1977 (*Byz. Arch. 15*).

Anfragen an den palamitischen Gottesbegriff:

*Schultze, Bernhard*: *Grundfragen des theologischen Palamismus*. In: *Ostkirchl. Studien 24 (1975), 2/3, 105–133*.

Zum Verhältnis von Energien- und Trinitätslehre auf dem Hintergrund der griechisch-byzantinischen Tradition:

*Wendebourg, Dorothea*: *Geist oder Energie. Zur Frage der innergöttlichen Verankerung des christlichen Lebens in der byzantinischen Theologie*. München 1980 (*Münchn. Monogr. aus der hist. u. syst. Theol. 4*).

Zum Hintergrund der griechischen Philosophie und der patristischen Theologie:

*Ivánka, Endre v.*: *Plato Christianus*. Einsiedeln 1964.

## THOMAS DE VIO CAJETAN

### 1. Quellen

Vollständige Verzeichnisse der Werke Cajetans finden sich bei *Marie-Joseph Congar*: *Bio-Bibliographie (Anm. 2) 36–49* und bei *Josef F. Groner*: *Kardinal Cajetan (Anm. 2) 66–73*. Dort auch die chronologischen Angaben.

### *Wichtigste Werke*

- *Summenkommentar, Editio Leonina*. 9 Bde. Rom 1885–1906.
- *Opuscula Omnia*. Lyon 1558 u. ö. (Sehr wichtig).

- Scripta Theologica. Rom 1936 ff. (bisher 2 Bde).
- Scripta Philosophica. Rom 1934 ff. (bisher 5 Bde).
- De divina institutione pontificatus Romani Pontificis, ed. *Friedrich Lauchert* (Corpus Catholicorum 10). Münster 1925.
- In librum Job commentarii. Rom 1535.
- Commentarii in omnes authenticos Veteris Testamenti historiales libros. Rom 1533.
- Psalmi Davidici. Venedig 1530.
- Evangelia cum commentariis. Paris 1532.
- Epistolae Pauli et aliorum apostolorum. Venedig 1531.

## 2. Sekundärliteratur

(siehe auch die Anmerkungen)

Die Arbeiten zum Thema Cajetan und die Reformation s. bei *Jared Wicks*, *Cajetan Responds* (Anm. 2), 246–253.

Die ältere Literatur bei *Marie-Joseph Congar*, art. cit., 30–36. *A. Cossio*: Il Cardinale Gaetano e la Riforma, Cividale 1902. *Pierre Mandonnet*, Art. Cajétan. In: *Dictionnaire de théologie cathol.*, Bd. 2, 1313–1329.

*Bauer, Robert*: Gotteserkenntnis und Gottesbeweise bei Kardinal Cajetan. Regensburg 1955.

*Doherty, Dennis*: The Sexual Doctrine of Cardinal Cajetan. Regensburg 1966.

*Giers, Joachim*: Gerechtigkeit und Liebe. Die Grundpfeiler gesellschaftlicher Ordnung in der Sozialethik des Kardinals Cajetan. Düsseldorf 1941.

*Koster, Mannes D.*: Zur Metaphysik Cajetans. In: *Scholastik* 35 (1960), 537–551.

## MARTIN LUTHER

### 1. Wissenschaftliche Hilfsmittel

*Aland, Kurt*: Lutherlexikon (Luther deutsch. Die Werke Martin Luthers in neuer Auswahl für die Gegenwart, hrsg. v. *Kurt Aland*, Erg.-Bd. III). Stuttgart 1957.

*Aland, Kurt*: Hilfsbuch zum Lutherstudium. Bearb. in Verbindung mit *Ernst Otto Reichert* u. *Gerhard Jordan*. Witten <sup>3</sup>1970 (Lit.).

Luther-Jahrbuch. 1919–1941 und 1957–1980, zuletzt: Lutherjahrbuch. Organ der internationalen Lutherforschung. Im Auftrag der Luther-Gesellschaft hrsg. v. *Helmar Junghans*, Jg. 48 (1981), Göttingen 1981 (den Jahresbänden ist jeweils die ausführlichste existierende Dokumentation der Lutherforschung im weitesten Sinne beigelegt, zuletzt: Jg. 48 (1981). Göttingen 1981 (162–212 mit 1197 Titeln; 216–222 Autorenregister).

### 2. Quellen

- D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe). Weimar 1883 ff.; 4 Abteilungen: Abt. Werke: WA; Abt. Briefe: WABr; Abt. Tischreden:

WATr; Abt. Deutsche Bibel: WADB (zusammen bisher 114 Bände, zu einzelnen Bänden Ergänzungs- und Nachtragsbände).

- Martin Luther. Ausgewählte Werke, hrsg. v. *H. H. Borchardt* u. *Georg Merz*, 6 Bde. und 7 Ergänzungsbande (Münchener Ausgabe = MA). München <sup>3</sup>1948 ff. (teilweise durchgesehene Neuauflagen 1962 ff.).
- Luthers Werke in Auswahl, hrsg. v. *Otto Clemen*, 8 Bde. Bonn, später Berlin 1912–1933 (bearb. Neuauflage 1959 ff.).
- D. Martin Luthers Briefwechsel, hrsg. v. *Ernst Ludwig Enders*, 19 Bde. Frankfurt a. M. (Bd. 1), Stuttgart (Bd. 2–11), Leipzig (Bd. 12–19), 1884–1932.

### 3. Literatur

#### a) Biographien, biographische Studien und allgemeine Literatur zur Reformation

*Bainton, Roland H.*: Martin Luther. Mit 86 Abbildungen. 7., überarb. Auflage der deutschen Ausgabe, hrsg. v. *Bernhard Lohse*. Göttingen <sup>7</sup>1980.

*Boehmer, Heinrich*: Der junge Luther. Stuttgart <sup>3</sup>1962.

*Bornkamm, Heinrich*: Luthers geistige Welt. Gütersloh <sup>4</sup>1960.

– Luther im Spiegel der deutschen Geistesgeschichte. Göttingen <sup>2</sup>1970.

– Luther. Gestalt und Wirkungen. Gütersloh 1975.

– Martin Luther in der Mitte seines Lebens. Das Jahrzehnt zwischen dem Wormser und dem Augsburger Reichstag. Aus dem Nachlaß hrsg. von *Karin Bornkamm*. Göttingen 1979.

*Fausel, Heinrich*: D. Martin Luther. Leben und Werk. Bd. 1: 1483–1521 (Calwer-Lutherausgabe, Bd. 11, Siebenstern-Taschenbuch, Bd. 63); Bd. 2: 1522–1546 (Calwer-Lutherausgabe, Bd. 12, Siebenstern-Taschenbuch, Bd. 69/70). München-Hamburg 1966.

*Friedenthal, Richard*: Luther. Sein Leben und seine Zeit. München 1967.

*Iserloh, Erwin*: Die protestantische Reformation (Erster bis dritter Abschnitt), in: Reformation, katholische Reform und Gegenreformation, verf. v. *E. Iserloh*, *J. Glazik*, *H. Jedin* (Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. IV). Freiburg-Basel-Wien 1967, 3–312.

*Köstlin, Julius*: Martin Luther. Sein Leben und seine Schriften, 2 Bde, 5. Aufl. bearb. v. *Gustav Kawerau*. Berlin <sup>5</sup>1903.

*Kottje, Raymond-Moeller, Bernd* (Hrsg.): Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. II: Mittelalter und Reformation. Mainz-München <sup>2</sup>1978, zu Luther (verf. v. *Remigius Bäumer* u. *Bernd Moeller*) 277–365.

*Lohse, Bernhard*: Martin Luther. Eine Einführung in sein Leben und Werk (Beck'sche Elementarbücher), München 1981.

*Lortz, Joseph*: Die Reformation in Deutschland, 2 Bde. Freiburg <sup>4</sup>1963 (<sup>1</sup>1939).

*Moeller, Bernd*: Deutschland im Zeitalter der Reformation. Göttingen 1977.

*Oberman, Heiko Augustinus*: Spätscholastik und Reformation. Bd. 1: Der Herbst der mittelalterlichen Theologie. Tübingen 1965.

– Werden und Wertung der Reformation. Vom Wegestreit zum Glaubenskampf. Tübingen 1977.

*Scheel, Otto*: Martin Luther. Vom Katholizismus zur Reformation. Bd. 1: Tübingen <sup>3</sup>1921 (<sup>1</sup>1916); Bd. 2: Tübingen <sup>3</sup>1930 (<sup>1</sup>1917).

b) *Theologie*

*Althaus, Paul*: Die Theologie Martin Luthers. Gütersloh <sup>4</sup>1975 (<sup>1</sup>1962).

– Die Ethik Martin Luthers. Gütersloh 1965.

*Ebeling, Gerhard*: Luther. Einführung in sein Denken. Tübingen 1964.

*Gogarten, Friedrich*: Luthers Theologie. Tübingen 1967.

*Hermann, Rudolf*: Gesammelte Studien zur Theologie Luthers und der Reformation. Göttingen 1960.

*Nilsson, Kjell Ove*: Simul. Das Miteinander von Göttlichem und Menschlichem in Luthers Theologie. Göttingen 1966.

*Pesch, Otto Hermann*: Die Theologie der Rechtfertigung bei Martin Luther und Thomas von Aquin. Versuch eines systematisch-theologischen Dialogs. Mainz 1967.

*Pinomaa, Lennart*: Sieg des Glaubens. Grundlinien der Theologie Luthers. Göttingen 1964.

*Watson, Philip S.*: Um Gottes Gottheit. Eine Einführung in Luthers Theologie, übertr. u. bearb. v. *Gerhard Gloege*. Berlin <sup>2</sup>1967 (<sup>1</sup>1952).

c) *Wichtige Einzelfragen*

Verwiesen sei hier auf die bibliographische Auswahl bei *Roland H. Bainton*, Martin Luther, hrsg. v. *Bernhard Lohse*. Göttingen 1980, 356–361, vor allem 359–361, sowie auf *Bernhard Lohse*, Martin Luther. Eine Einführung in sein Leben und Werk. München 1981.

## PHILIPP MELANCHTHON

1. *Quellen*

– Corpus Reformatorum (CR) ed. *Bretschneider, K. G.* und *Bindseil, H. E.*, 28 Bde. Braunschweig 1834–1860 (Nachdruck Frankfurt/New York 1963).

– Supplementa Melanchthoniana. Bde. 1–6. Leipzig 1912–1926 (Nachdruck Frankfurt 1968).

– *Bindseil, H. E.*: Ph. Melanchthonis epistulae, iudicia, consilia. Halle 1874 (Nachdruck Hildesheim-New York 1975).

– Melanchthons Werke in Auswahl (Studienausgabe, hrsg. von *Robert Stupperich*), Bde. 1–7. Gütersloh 1951–1978.

– *Bizer, Ernst*: Texte aus der Frühzeit Melanchthons. Neukirchen 1966.

– *Stupperich, Robert*: Der unbekannt Melanchthon. Stuttgart 1961.

2. *Bibliographien*

*Beuttenmüller, W.*: Vorläufiges Verzeichnis der Melanchthon-Drucke des 16. Jahrhunderts. Halle 1960.

*Hammer, Wilhelm*: Die Melanchthon-Forschung im Wandel der Jahrhunderte. Ein beschreibendes Verzeichnis der gesamten Melanchthon-Literatur von 1519 bis 1965. Gütersloh 1967/68.

*Scheible, Heinz*: Melanchthons Briefwechsel. Regesten. Bd. 1–3 (1514–1543). Stuttgart 1977/79.

### 3. Biographien

*Schmidt, Charles*: Philipp Melanchthon. Elberfeld 1861.

*Ellinger, Georg*: Philipp Melanchthon. Berlin 1902.

*Manschreck, A. L.*: Melanchthon (engl.) 1958.

*Stupperich, Robert*: Melanchthon. Berlin 1960. (Engl. Übers. 1965, japan. Übers. 1971).

*Maurer, Wilhelm*: Der junge Melanchthon. Göttingen 1967/69.

### 4. Literatur

*Bizer, Ernst*: Theologie der Verheißung. Studien zur theologischen Entwicklung des jungen Melanchthon (1519–1524). Neukirchen 1963.

*Brüls, Alfons*: Die Entwicklung der Gotteslehre beim jungen Melanchthon (1518–1535). Bielefeld 1975.

*Cavalotto, Stefano*: Interpretazioni delle ecclesiologia di F. Melanchthon. Neapel 1978.

*Geyer, Hans Georg*: Von der Geburt des wahren Menschen. Probleme aus den Anfängen der Theologie Melanchthons. Neukirchen 1965.

*Greschat, Martin*: Melanchthon neben Luther. Witten 1965.

*Haendler, Klaus*: Wort und Glaube bei Melanchthon. Gütersloh 1968.

*Huschke, Rolf Bernhard*: Melanchthons Lehre vom ordo politicus. Gütersloh 1965.

*Kisch, Guido*: Melanchthons Rechts- und Soziallehren. Berlin 1967.

*Neuser, Wilhelm Heinrich*: Die Abendmahlslehre Melanchthons in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Neukirchen 1968.

*Quere, Ralph*: Melanchthons Christum cognoscere. Christ efficacious in the eucharistic theology of Melanchthon. Nienkoop 1977.

*Stupperich, Robert*: Melanchthons deutsche Bearbeitung seiner loci. Amsterdam 1973.

– Melanchthons Proverbienkommentare. Boppard 1975.

– Das Hospitium Ecclesiae im Verständnis Melanchthons. Bremen 1976.

*Tellechea, Idigoras*: Melanchthon y Carranza. Prestamos y afinidades. Salamanca 1979.

*Wiedenhofer, Siegfried*: Formalstrukturen humanistischer und reformatorischer Theologie bei Philipp Melanchthon. Bern-Frankfurt-München 1976.

## JEAN CALVIN

### 1. Quellen

- Joannis Calvini Opera quae supersunt omnia, hrsg. in: Corpus Reformatorum (CR), Bde. 29–87, von *W. Baum*, *E. Cunitz* und *E. Reuss*. Braunschweig-Berlin 1863–1900.
- Joannis Calvini Opera selecta (OS), hrsg. von *P. Barth*, *W. Niesel* und *D. Scheuner*, 5 Bde. München 1926–1952 (<sup>2</sup>1962).
- Unterricht in der christlichen Religion (deutsche Übersetzung der Institutio Christianae Religionis 1559 (ICR) von *O. Weber*. Neukirchen <sup>2</sup>1963.

– Johannes Calvins Lebenswerk in seinen Briefen, hrsg. von R. Schwarz, 2 Bde. Tübingen 1909.

Zu weiteren Werkausgaben und Sekundärliteratur siehe:

Niesel, W.: Calvin-Bibliographie 1901–1959. München 1961. Kempff, D.: A Bibliography of Calviniana 1959–1974. Leiden 1975.

## 2. Sekundärliteratur

Alting von Gesau, L. G. M.: Die Lehre der Kindertaufe bei Calvin. Bilthoven-Mainz 1963.

Babelotzky, Gerd: Platonische Bilder und Gedankengänge in Calvins Lehre vom Menschen. Wiesbaden 1977.

Bohatec, Josef: Calvin und das Recht. Graz 1934.

– Calvins Lehre von Staat und Kirche mit besonderer Berücksichtigung des Organismusedankens. Breslau 1937.

– Budé und Calvin. Studien zur Gedankenwelt des französischen Frühhumanismus. Graz 1950.

Büsser, Fritz: Calvins Urteil über sich selbst. Zürich 1950.

Dankbaar, Willem F.: Calvin. Sein Weg und sein Werk. Neukirchen 1959.

Ganoczy, Alexandre: Le jeune Calvin. Genèse et évolution de sa vocation réformatrice. Wiesbaden 1966.

– Ecclesia ministrans. Dienende Kirche und kirchlicher Dienst bei Calvin. Freiburg-Basel-Wien 1968.

– Abschnitte über „Calvin“ und den „Calvinismus“. In: Ökumenische Kirchengeschichte, hrsg. von R. Kottje und B. Moeller, Bd. 2, München-Mainz <sup>2</sup>1978, 366–407.

Imbart de la Tour, Pierre: Calvin. Der Mensch – die Kirche – die Zeit. München 1936.

Jacobs, Paul: Prädestination und Verantwortlichkeit bei Calvin. Neukirchen 1937.

Krusche, Werner: Das Wirken des Heiligen Geistes nach Calvin. Göttingen 1957.

Mc Donnel, Kilian: Johan Calvin. The Church and the Eucharist. Princeton 1967.

Niesel, Wilhelm: Die Theologie Calvins. München 1957.

Neuser, Wilhelm, (Hrsg.): Calvinus Theologus. Die Referate des Europäischen Kongresses für Calvinforschung in Amsterdam 1974. Neukirchen-Vluyn 1976.

Parker, T. H. L.: John Calvin. A Biography. London 1975.

Rogge, Joachim: Virtus und Res. Um die Abendmahlswirklichkeit bei Calvin. Stuttgart 1965.

Schellong, Dieter: Calvins Auslegung der synoptischen Evangelien. München 1969.

Scholl, Hans: Der Dienst des Gebetes nach Johannes Calvin. Zürich-Stuttgart 1968.

– Calvinus Catholicus. Die katholische Calvinforschung im 20. Jahrhundert. Freiburg-Basel-Wien 1974.

Schützeichel, Heribert: Die Glaubentheologie Calvins. Paderborn-München 1972.

Smits, Luchsius: Saint Augustin dans l'oeuvre de Jean Calvin, 2 Bde. Arsen-Louvain-Paris 1957f.

Stauffer, Richard: Dieu, la création et la Providence dans la prédication de Calvin. Bern-Frankfurt-Las Vegas 1978.

Torrance, Thomas: Calvins Lehre vom Menschen. Zürich 1951.

Weber, Otto: Die protestantische Ethik, Bd. I. Eine Aufsatzsammlung, Siebenstern TB 53/54. München-Hamburg <sup>2</sup>1969.

- Wendel, François*: Calvin. Ursprung und Entwicklung seiner Theologie. Neukirchen 1968.
- Willis, E. David*: Calvin's Catholic Christology. The Function of the so-called Extra Calvinisticum in Calvin's Theology. Leiden 1966.
- Witte, Jan L.*: Die Christologie Calvins. In: Das Konzil von Chalkedon. Geschichte und Gegenwart (hrsg. von A. Grillmeier und H. Bacht), Bd. III: Chalkedon heute. Würzburg 1959, 487–529.
- Zeeden, Ernst Walter*: Calvin. Calvinismus, in: Lexikon für Theologie und Kirche II, 887–894.

## ROBERT BELLARMIN

### 1. Quellen

- Opera omnia. Napoli 1856–1862, 8 Vol.
- *Le Bachelet, Xavier-Marie*: Auctarium Bellarminianum, supplement aux oeuvres du Cardinal Bellarmin. Paris 1913.
- *van Laak, Hermann*: Quaedam ex archivis detracta circa nonnulla scripta S. Bellarmini. In: Gregorianum 12 (1931), 86–103. 284–302.
- *Tromp, Sebastian*: Tractatus S. Bellarmini iuvenis de praedestinatione. In: Gregorianum 14 (1933), 248–268.
- *Ders.*: Opera oratoria postuma 11 Vol. Roma 1942–1969.
- *Galeota, Gustavo*: Bellarmino contra Baio a Lovanio. Roma 1966.

### 2. Briefe

- Le Bachelet, Xavier-Marie*: Bellarmin avant son cardinalat 1542–1598, Paris 1911 (enthält auch die Selbstbiographie von Bellarmin von 1613).

### 3. Literatur

- Arnold, Franz Xaver*: Die Staatslehre des Kardinals Bellarmin. München 1934.
- Le Bachelet, Xavier Marie*: Bellarmin. In: Dictionnaire de Théologie catholique II, 560–599.
- Brodrick, James*: Robert Bellarmine. Saint and Scholar. London 1961.
- Hayen, André*: S. Robert Bellarmin et les principaux courants théologiques de son temps. In: Nouvelle Revue théologique 5 (1931), 385–396.
- de Montcheuil, Yves*: La place de S. Bellarmin dans la Théologie, in: Mélanges Théologiques, Paris 1951, 129–137.
- de la Serviere, Joseph*: La Théologie de Bellarmin. Paris 1909.



## RICHARD HOOKER

1. *Werkausgaben*

*Keble, John* (ed.): *The Works of Richard Hooker*, 7th ed. revised by *Richard W. Church* and *Francis Paget*. Oxford 1888.

2. *Sekundärliteratur*

Zusätzlich zu den in den Anmerkungen genannten Werken von *Shirley, Sisson, Marshall* und *McAdoo*:

*Hillerdal, Gunnar*: *Reason and Revelation in Richard Hooker*. Lund 1962.

*Munz, P.*: *The Place of Hooker in the History of Thought*. London 1952.

## PETRUS MOGILAS

1. *Quellen*

- *Karmirēs, Iōannēs*: *Ta dogmatika kai symbolika mnēmeia tēs Orthodoxou Katholikēs Ekklēsiās*. Athen 1952/53, II, 593–686.
- *Michalcescu, Jon*: *Die Bekenntnisse und die wichtigsten Glaubenszeugnisse der griechisch-orientalischen Kirche im Originaltext, nebst einleitenden Bemerkungen*. Leipzig 1904, 22–122.
- *Malvy, Antoine, et Viller, Marcel*: *La Confession Orthodoxe de Pierre Moghila, Métropolitte de Kiev (1633–1646)*. Texte Latin inédit, publié avec introduction et notes critiques (*Orientalia Christiana* Vol. X). Paris 1927.
- *Popivchak, Ronald Peter*: *Peter Mohila, Metropolitan of Kiev (1633–47)*. Translation and Evaluation of his „Orthodox Confession of Faith“ (1640). Michigan 1975.
- *Frisch, Johann Leonhard*: *Liber Symbolicus Russorum Oder Der Grössere Catechismus der Russen Welchen auch Die gantze Griechische Kirche angenommen hat Aus der Slavonischen Sprache wie sie in Rußland gebräuchlich ins Teutsche übersetzt*. Franckfurth und Leipzig 1727.

2. *Literatur*

*Bârlea, Octavianus*: *De confessione orthodoxa Petri Mohilae*. Frankfurt am Main 1948.

*Golubev, S. I.*: *Kievskij mitropolit Petr Mogila i ego spodvižniki*. Kiev 1883/1898.

*Gundlach, Rudolf*: *Kirche und Sakrament in der Confessio Orthodoxa des Petrus Mogilas*, in: *Kirche im Osten* 4 (1961), 15–36.

*Hauptmann, Peter*: *Die Katechismen der Russisch-orthodoxen Kirche*. Entstehungsgeschichte und Lehrgehalt. Göttingen 1971.

*Popescu, Nicolae M.*: *Petru Movilă*, in: *Biserica Ortodoxă Română* LXV (1947), 9–29.

*Suttner, Ernst Christoph*: *Beiträge zur Kirchengeschichte der Rumänen*. Wien/München 1978.

## ANMERKUNGEN

Georg Kretschmar: *Origenes*

<sup>1</sup> Die folgende Darstellung verarbeitet vor allem die Analysen von *Pierre Nautin*, *Origène. Sa vie et son oeuvre*. Paris 1977. Die radikale Skepsis von *Martin Hornschuh*. Das Leben des Origenes und die Entstehung der alexandrinischen Schule. In: Zeitschrift für Kirchengeschichte 71, 1960, S. 1–25; 193–214, hat sich mit Recht nicht durchgesetzt.

<sup>2</sup> Diese Schlußfolgerung wird natürlich hinfällig, wenn die genannte Schrift des Dionys aus der Zeit vor dem Bruch mit der alexandrinischen Kirche stammt, wie es *Wolfgang A. Bienert*, *Dionysius von Alexandrien. Zur Frage des Origenismus im 3. Jahrhundert*. Berlin 1978, S. 125–130, annimmt. Die erhaltenen Fragmente lassen keine sicheren Schlüsse zu; beide zeitlichen Ansätze sind hypothetisch.

<sup>3</sup> *P. Nautin*, *Origène*, S. 303–361 untersucht das ganze einschlägige Material. Mit einleuchtenden Argumenten arbeitet er als vororigenistischen Grundstock heraus: Quadratschrift (von Origenes nicht übernommen) – griechische Umschrift – Aquila – Symmachus. Wenn die Übersetzung des Judenchristen Symmachus den Abschluß dieser Zusammenstellung gebildet hat, muß sie selbst in judenchristlichem Milieu entstanden sein.

<sup>4</sup> Eine vorzügliche Übersicht über die verschiedenen Deutungen gibt jetzt *Ulrich Berner*, *Origenes*. Darmstadt 1981.

<sup>5</sup> *Marguerite Harl*, *Recherches sur le Peri archon d'Origène en vue d'une nouvelle édition: la division en chapitres*. In: *Studia Patristica* 3 (= TU 78). Berlin

1961, S. 57–67; vgl. auch *Paul Kübel*, *Zum Aufbau von Origenes' De Principiis*. In: *Vigiliae Christianae* 25, 1971, S. 31–39.

<sup>6</sup> *Christoph Elsas*, *Neuplatonische und gnostische Weltablehnung in der Schule Plotins (Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten 34)*. Berlin 1975.

<sup>7</sup> Spr. 10 = Nag Hammadi Codex (= NHC) II, 3 p. 53, 14–23; dt. Übers. von *Walter C. Till*, *Das Evangelium nach Philippos*. Berlin 1963, S. 11.

<sup>8</sup> Die Schrift ist vollständig nur in der lat. Übers. Rufins erhalten, die viele kritische Aussagen entschärft hat. Ich benutze die Rekonstruktion: *Origenes' Vier Bücher von den Prinzipien*, hrsg., übers. von *Herwig Görgemanns* und *Heinrich Karpp* (*Texte zur Forschung*, 24). Darmstadt 1976. Ich übernehme in der Regel auch die Übersetzung dieser Ausgabe.

<sup>9</sup> *Wolf-Dieter Hauschild*, *Gottes Geist und der Mensch. Studien zur frühchristlichen Pneumatologie (Beiträge zur evangelischen Theologie 63)*. München 1972, S. 86–150, bes. S. 149.

<sup>10</sup> Für den Vergleich mit Origenes besonders instruktiv ist hier der dem Valentinianer Herakleon nahestehende *Tractatus tripartitus* (NHC I, 5); vgl. *Alexander Böhlig*, *Zum Gottesbegriff des Tractatus tripartitus*. In: *Kerygma und Logos. Festschrift C. Andresen*, hrsg. von *Adolf-Martin Ritter*. Göttingen 1979, S. 49–67.

<sup>11</sup> *Gerhard May*, *Schöpfung aus dem Nichts (Arbeiten zur Kirchengeschichte 48)*. Berlin 1978.

<sup>12</sup> Vgl. dazu besonders die Diskussion über Röm 9, 11–13 in de princ. II 9, 7.

<sup>13</sup> Dazu bereits Origenes' Brief an die Freunde in Alexandrien (ca. 246/47) nach Rufin, de adult. lib. Orig. 7 und Hieronymus, c. Ruf. II 18f.; eine Rekonstruktion bei *Nautin*, Origène, S. 161–164; ferner den Dialog mit Candidus, nach Hieronymus, ebenda II 19.

<sup>14</sup> *Georg Kretschmar*, Auferstehung des Fleisches. Zur Frühgeschichte einer theologischen Lehrformel. In: *Leben angesichts des Todes*. Festschrift H. Thielicke, hrsg. von *Bernhard Lohse* und *Hans P. Schmidt*. Tübingen 1968, S. 101–137.

<sup>15</sup> Dazu *Paul Kübel*, Schuld und Schicksal bei Origenes, Gnostikern und Platonikern. Stuttgart 1973.

<sup>16</sup> Besonders instruktiv hierfür ist der erst 1941 gefundene, 1949 zuerst edierte Text „Gespräche mit Heraklides“, der das Protokoll einer wohl arabischen Synode wiedergibt, an der Origenes teilnahm. Text: Origène: Entretien avec Héraclide, ed. et trad. *Jean Scherer* (SC 67). Paris 1960; deutsche Übersetzung: Origenes, Das Gespräch mit Herakleides und dessen Bischofskollegen über Vater, Sohn und Seele. Die Aufforderung zum Martyrium, übers. von *Edgar Früchtel*. Stuttgart 1974.

<sup>17</sup> Comm. in Dan. I 18, 7 nach *Marcel*

*Richard*, Pour une nouvelle Édition du Commentaire de s. Hippolyte sur Daniel. In: *Kyriakon*. Festschrift J. Quasten, hrsg. *Patrick Granfield* und *Josef A. Jungmann*. Münster 1970, I S. 69–78, hier S. 73. Zur origenistischen Ekklesiologie vgl. bes. *Hermann Josef Vogt*. Das Kirchenverständnis des Origenes (Bonner Beiträge zur Kirchengeschichte 4). Köln 1974 und *Joseph Ratzinger*, Die Einheit der Nationen. Eine Vision der Kirchenväter. Salzburg-München 1971, S. 41–68.

<sup>18</sup> Das Problem des Origenismus im 3. Jh. ist ganz neu gestellt, seit *Bienert* (vgl. Anm. 2) Dionys so weit von Origenes abgerückt und *Nautin*, Origène, S. 183ff. bestritten hat, daß Gregor Thaumaturgus der Autor der berühmten Dankrede an Origenes war, ferner die Authentizität des diesem pontischen Theologen zugeschriebenen Lehrbekenntnisses in Zweifel geriet. Damit entschwinden unsere wichtigsten Belege für diesen „Origenismus“.

<sup>19</sup> Schon Pamphilus hatte 15 Artikel zusammengestellt, die Anklagen gegen Origenes enthielten und die er in seiner Apologie – zusammen mit Euseb – widerlegen wollte, vgl. dazu *Nautin*, Origène, S. 114–144.

#### *Peter Stockmeier: Athanasius*

<sup>1</sup> *Severus Ibn al-Muqaffa*: History of the Patriarchs of the Coptic Church of Alexandria II 8 (Patrologia Orientalis I 4. Paris 1948, 408f.).

<sup>2</sup> *Gregor Naz.*: or. 21, 6 (PG 35, 1088 B).

<sup>3</sup> *Sozomenos*: hist. eccl. 1, 15, 3 (GCS 50, 33).

<sup>4</sup> Apol. sec. 6, 2 (Opitz II 1, 92).

<sup>5</sup> Ep. fest. 10, 9 (PG 26, 1401 f.).

<sup>6</sup> Apol. sec. 3–19 (Opitz II, 1, 89–101).

<sup>7</sup> Ep. encycl. 6 (Opitz II 1, 176).

<sup>8</sup> Hist. Arian. 33 (Opitz II 2, 202).

<sup>9</sup> *Sokrates*: hist. eccl. III 14, 1 (PG 67, 416 A).

#### *Jouko Martikainen: Ephraem der Syrer*

<sup>1</sup> Vgl. *O. Bardenhewer*, Geschichte der altkirchlichen Literatur, Bd. IV. Freiburg 1924, 342.

<sup>2</sup> *R. Murray*, Ephrem Syrus St. In: *A Catholic Dictionary of Theology*. Vol. II. London 1967, 222.

<sup>3</sup> *Historia ecclesiastica* 3, 16.

<sup>4</sup> *N. el-Khoury*, Die Interpretation der Welt bei Ephraem dem Syrer. Beitrag zur Geistesgeschichte (Tübinger Theologische Studien, Band 6), 154–157.

<sup>5</sup> Vgl. *el-Khoury*, ebd. 7; und *J. Martikainen*, Das Böse und der Teufel in der Theologie Ephraems des Syrers. Eine systematisch-theologische Untersuchung (Meddelanden från Stiftelsens för Åbo Akademi forskningsinstitut, nr 32). Turku 1978, 15–33.

<sup>6</sup> Vgl. *R. Murray*, Der Dichter als Exegete: der hl. Ephräm und die heutige Exegese. In: *Zeitschrift für katholische Theologie*, Band 100 (1978), 486.

<sup>7</sup> Vgl. *E. Beck*, Symbolum-Mysterium bei Aphraat und Ephräm. In: *Oriens Christianus* 42 (1958), 26–40.

<sup>8</sup> Vgl. *Martikainen*, ebd., 79–82.

<sup>9</sup> Vgl. meine Studie: *Gerechtigkeit und Güte Gottes. Studien zur Theologie Ephraems des Syrers und des Philoxenos von Mabbug*. Göttinger Orientforschungen. I. Reihe: Syriaca. Wiesbaden 1980.

<sup>10</sup> *De viris illustribus*, 115.

<sup>11</sup> *T. Jansma*, Die Christologie Jakobs von Serugh und ihre Abhängigkeit von der alexandrinischen Theologie und der Frömmigkeit Ephraems des Syrers. In: *Le Muséon* 77 (1965). Louvain, 44–46.

<sup>12</sup> *E. Beck*, Philoxenos und Ephräm. In: *Oriens Christianus* 45 (1961), 61–76.

<sup>13</sup> *T. Jansma*, Narsai and Ephraem. Some observations on Narsai's homilies on creation and Ephraem's hymns on faith. In: *Parole de l'Orient* 1 (1970). Kaslik, 49–68.

<sup>14</sup> *M. Stöhr*, Ephrem. In: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*. Band 3. Kassel und Basel 1954, 1441–1444.

<sup>15</sup> *S. Euringer*, Des heiligen Ephräm des Syrers ausgewählte Reden und Lieder. Aus dem Syrischen und Griechischen übersetzt von S. Euringer. Des heiligen Ephräm des Syrers ausgewählte Schriften. I. Band. Bibliothek der Kirchenväter 37. München 1919, LIII.

### Gerhard May: *Gregor von Nyssa*

<sup>1</sup> Text der Teilnehmerliste bei *Ernest Honigmann*: *Trois mémoires posthumes d'histoire et de géographie de l'orient chrétien*. (Subsidia hagiographica 35) Brüssel 1961, 12f.

<sup>2</sup> *Epistula canonica*, Migne PG 45, 221–236.

<sup>3</sup> Vgl. *Enn.* V 5, 10f.; VI 9, 6, 10; IV 8, 6, 14.

<sup>4</sup> Vgl. *Ekkehard Mühlberg*: *Die Unendlichkeit Gottes bei Gregor von Nyssa*. Göttingen 1966.

<sup>5</sup> *Begrenztheit der Kraft Gottes: De princ.* II 9, 1; IV 4, 8. *Übersättigung: De princ.* I 3, 8.

<sup>6</sup> Gregor kombiniert *Gen.* 1, 26 mit *Platon*, *Theait.* 176b: „Verähnlichung mit Gott soweit als möglich“. Vgl. *Hubert Merki*: *ὉΜΟΙΩΣΙΣ ΘΕΩ*. Von der

platonischen Angleichung an Gott zur Gottähnlichkeit bei Gregor von Nyssa. (*Paradosis* 7) Freiburg i. d. Schw. 1952.

<sup>7</sup> *C. Eun.* III 6, 74; vgl. schon I 289–291 und 364 (entstanden 380/81).

<sup>8</sup> *Römerbriefvorlesung 1515/16*, Weimarer Ausgabe 56, 264, 16–21 (zu *Röm.* 3, 27). Übersetzung: *M. Luther*, Vorlesung über den Römerbrief 1515/16, übers. von Eduard Ellwein. München 1965, 142.

<sup>9</sup> Vgl. die Hinweise zur Wirkungsgeschichte bei *Mariette Canévet*: *Grégoire de Nyse*. In: *Dictionnaire de Spiritualité* VI, Paris 1967, Sp. 1006–1008. Zur Frage einer Gregorkennntnis Augustins: *Almut Mutzenbecher* in der Einleitung zu: *Augustinus, De sermone domini in monte*, *Corpus Christianorum, series latina* 35,

1967, XIII–XVII; *Maria-Barbara v. Stritzky*: Beobachtungen zur Verbindung zwischen Gregor von Nyssa und Augustin. In: *Vigiliae Christianae* 28 (1974), 176–185.

<sup>10</sup> Vgl. *Werner Elert*: Der Ausgang der altkirchlichen Christologie. Berlin 1957, 45ff., 67f.

### *Heinrich Fries: Augustinus*

<sup>1</sup> *Hans Freiherr von Campenhausen*, Augustin, in: Lateinische Kirchenväter. Stuttgart 1960, 151f.

<sup>2</sup> *Henri Marrou*, Augustinus, Reinbek 1958, 12.

<sup>3</sup> *H. von Campenhausen*, 155.

<sup>4</sup> *Karl Adam*, Die geistige Entwicklung des heiligen Augustinus. Augsburg 1931, 13.

<sup>5</sup> *H. Marrou*, 24.

<sup>6</sup> *H. von Campenhausen*, 158.

<sup>7</sup> Ebd., 162.

<sup>8</sup> Ebd., 164.

<sup>9</sup> *Romano Guardini*, Die Bekehrung des Heiligen Aurelius Augustinus. Leipzig 1935, 236.

<sup>10</sup> *H. Marrou*, 29.

<sup>11</sup> *H. von Campenhausen*, 178.

<sup>12</sup> Ebd., 194.

<sup>13</sup> Ebd., 210.

<sup>14</sup> *H. Marrou*, 45.

<sup>15</sup> Nach *Frederik van der Meer*, Augustinus der Seelsorger. Köln <sup>2</sup>1952, 174.

<sup>16</sup> *Wilhelm Kamlah*, Christentum und Geschichtlichkeit. Stuttgart 1951, 162.

<sup>17</sup> Ebd., 328.

<sup>18</sup> *Heinrich Scholz*, Glaube und Unglaube in der Weltgeschichte. Ein Kommentar zu Augustins *De civitate Dei*. Leipzig 1911; dazu *Joseph Ratzinger*, Volk und Haus Gottes in Augustins Lehre von der Kirche. München 1954, 255–328.

<sup>19</sup> Vgl. dazu die Übersicht bei *Otto Bardenhewer*, Geschichte der altkirchlichen Literatur, IV<sup>2</sup>. Freiburg 1924, 434–511; *Berthold Altaner*, Patrologie. Freiburg 1950, 371–398; *Alfred Schindler*, Augustin, in: Theologische Realenzyklopädie. Bd. I. Berlin-New York 1979, 689–698.

<sup>20</sup> *Rudolf Lorenz*. Augustin, in: Religion in Geschichte und Gegenwart. Bd. I<sup>3</sup>. Tübingen 1957, 746.

<sup>21</sup> *Joseph Bernhart*, Augustinus, Bekenntnisse. Lateinisch Deutsch. München 1955, 1007.

### *Karl-Hermann Kandler: Humbert a Silva Candida*

<sup>1</sup> Gegen *Karl Böhmer*, 1969, 335; er beachtet nicht, daß der Dialog noch nicht bekannt war, so *Francis Dvornik*, 1968, 411.

<sup>2</sup> Zum Ganzen vgl. a. a. O., 409–412.

<sup>3</sup> Also der, der gesäuertes Brot beim Abendmahl verwendet.

<sup>4</sup> Epist. I, 7, PL CXLIV, 211; das Distichon (*Carmen* 207, PL CXLV, 967) in der Übersetzung von *Gerhard Ladner*, 1936, 54.

<sup>5</sup> Zu dem Folgenden *Anton Michel*, 1943/1952.

<sup>6</sup> A. a. O., 9.

<sup>7</sup> Vgl. *Ludwig Ott*, Das Weihesakrament, HDG IV, 5 (1969), 61, 64.

<sup>8</sup> Zur Auswirkung auf die Sakramententheologie *Humberts* vgl. *Kandler*, 1971, 38–53 (mit Nachweisen).

<sup>9</sup> Zu dem Folgenden vgl. a. a. O., 15–37 und 54–71.

<sup>10</sup> Vgl. *Kandler*, 1962, 1–10.

<sup>11</sup> Jean de *Montclos*, Lanfranc et Bérenger. La controverse eucharistique du XI<sup>e</sup> siècle. *Spicilegium Sacrum Lovaniense. Etudes et Documents*, 37. Leuven 1971, 142–148.

<sup>12</sup> WA 26, 442f.: „Wolt Gott alle Bep-

ste hetten so Christlich ynn allen stücken gehandelt /als dieser Bapst mit dem Berenger ynn solcher bekendnis gehandelt hat.“ Luther schreibt Nikolaus II. die Formel Humberts zu.

### Werner Dettloff: Bonaventura

<sup>1</sup> Vgl. dazu *Eßer, Kajetan*: Die religiösen Bewegungen des Hochmittelalters und Franziskus von Assisi. In: *Glaube und Geschichte* (Festgabe für Joseph Lortz), Bd. II. Baden-Baden 1958, 287–315; ders.: Franziskus von Assisi und die Katharer. In: *Archivum Franciscanum Historicum* 51 (1958), 225–264.

<sup>2</sup> Vgl. dazu *Dettloff, Werner*: Modernes Denken und mittelalterliche Lebenslehre über die Sammlung (Heideggers Analyse des alltäglichen Daseins und die mittelalterliche Lehre von der *acedia*). In: *Sein und Sendung* 30 (1965), 354–361.

<sup>3</sup> *Mercker, Hans*: Schriftauslegung als Weltauslegung (s. *Bibl.*).

<sup>4</sup> Vgl. dazu *Ruh, Kurt*: Bonaventura deutsch. Ein Beitrag zur deutschen Franziskaner-Mystik und -Scholastik. (*Bibliotheca Germanica* 7) Bern 1956.

<sup>5</sup> *Vanderheyden, Ildelfons* (Hrsg.): Bonaventura. Studien zu seiner Wirkungsgeschichte. Werl/Westf. 1976.

<sup>6</sup> *Raffalt, Reinhard*: Wohin steuert der Vatikan? München-Zürich 1973, 76.

### Ulrich Kühn: Thomas von Aquin

<sup>1</sup> Vgl. die diesbezüglichen in der Bibliographie unter 2. c. genannten Arbeiten.

<sup>2</sup> Vgl. die Bibliographie unter 1. a.

<sup>3</sup> *M. D. Chenu*, Das Werk des hl. Thomas von Aquin, S. 83f.

<sup>4</sup> Vgl. die Einteilung im Artikel Thomas von Aquin von *O. H. Pesch*: *Lexikon für Theologie und Kirche* <sup>2</sup>X, Sp. 121 f.

<sup>5</sup> Vgl. dazu ebd., Sp. 123ff.

<sup>6</sup> Vgl. *W. Link*, Das Ringen Luthers um die Freiheit der Theologie von der Philosophie. Berlin 1954.

<sup>7</sup> „Thomas est loquacissimus, quia metaphysica est seductus“ (Weimarer Ausgabe. Tischreden 3, Nr. 3722; vgl. auch die Äußerung Luthers ebd. 5, Nr. 6480).

<sup>8</sup> Z. B. im *Locus secundus* „De natura Dei“, Kap. V, § 83.

<sup>9</sup> *Kirchliche Dogmatik* I/1. 1932, S. IX.

<sup>10</sup> Der hermeneutische Ort der Gotteslehre bei Petrus Lombardus und Thomas von Aquin; Existenz zwischen Gott und Gott. Beides in: *Wort und Glaube* II. Tübingen 1969, S. 209–256, 257–286.

<sup>11</sup> Vgl. die Arbeiten von *Kühn* und *Vorster* in der Bibliographie unter 2. c., sowie weitere z. B. bei *Kühn* (*Lit.-Verzeichnis*) nachgewiesene Titel.

<sup>12</sup> Vgl. *J. B. Metz*, *Christliche Anthropozentrik*. München 1962.

## Werner Dettloff: Johannes Duns Scotus

<sup>1</sup> S. dazu Dettloff, Werner, Die Geistigkeit des hl. Franziskus in der Theologie der Franziskaner. In: Wissenschaft und Weisheit 19 (1956), 197–211.

<sup>2</sup> Vgl. die in Abschnitt V. 2. a. genannten Werke.

<sup>3</sup> Summa theol. I, q. 1, a. 1.

<sup>4</sup> Ordinatio, Prol., q. 1; Ed. Vat. I, 1.

<sup>5</sup> Ed. Vat. XVI, 1.

<sup>6</sup> Ordinatio II, d. 3, q. 8, n. 14; Garcia II, 298.

<sup>7</sup> Rep. Par. IV, d. 43, q. 2, n. 19; Vivès XXIV, 498a.

<sup>8</sup> Ordinatio II, d. 16, q. u., n. 2; Garcia II, 569f.

<sup>9</sup> Ebd. n. 15; Garcia II, 580.

<sup>10</sup> „Persona est rationalis naturae individua substantia“ (Person ist die Einzelsubstanz einer geistbegabten Natur). De personis et duabus naturis, c. III; PL 64, 1343 C.

<sup>11</sup> Vgl. dazu und zum folgenden Mühlen, Heribert, Sein und Person nach Johannes Duns Scotus. Werl 1954.

<sup>12</sup> Ebd., 94.

<sup>13</sup> Ebd., 95.

<sup>14</sup> Vgl. Summa theol. I, q. 3, a. 3; De veritate, q. 27, a. 1 ad 8; ferner Adam, Karl, Der Christus des Glaubens. Düsseldorf 1954, 212f.

<sup>15</sup> Ordinatio II, d. 1, q. 2, n. 33; Garcia II, 29; ferner Minges, Parthenius, Doctrina Scoti I, 14ff.

<sup>16</sup> Ord. III, d. 6, q. 1, n. 2; Vivès XIV, 306a.

<sup>17</sup> Mühlen, 97.

<sup>18</sup> Vgl. Mühlen, 104; die einschlägigen Scotus-Texte: Ord. III, d. 1, q. 1 (Vivès XIV, 21a ff.) und Quodlibet, q. 19 (XXVI, 287b ff.).

<sup>19</sup> Vgl. Koster, Mannes Dominikus, Die Menschennatur in Christus hat ihr eigenes Dasein? In: Theologie in Geschichte und Gegenwart (Festschrift Schmaus I). München 1957, 607–624.

## Johannes Karl Schlageter: Wilhelm von Ockham

<sup>1</sup> Bezüglich der Lebensgeschichte vgl. die ausführliche Darstellung bei Miethke, Jürgen, 1–136.

<sup>2</sup> Vgl. bei Scholz, Richard, 553f.

<sup>3</sup> Vgl. Summa Logicae, Ed. St. Bonaventure 2/I 1974, 66f.

<sup>4</sup> Vgl. Ed. St. Bonaventure 1/I, 35\* Anm 3–4.

<sup>5</sup> Ebd., 19\*–31\*.

<sup>6</sup> Vgl. Andrés, Teodoro de, 20–23.

<sup>7</sup> Vgl. dazu in Ockhams Dialog, Ed. Lyon I 1494, 209.

<sup>8</sup> Ockham erkennt das an Aristoteles und den Averroisten (vgl. Ed. St. Bonaventure 2/I, 360).

<sup>9</sup> Ebd., 5–849: Der umfangreiche Text der Summa Logicae.

<sup>10</sup> Der heute als 2. Dialogteil überlieferte Text *De dogmatibus papae Ioannis* ist nicht der von Ockham geplante Teil (vgl. Miethke, Jürgen, 87–89).

<sup>11</sup> Eine Einzeldarstellung all dieser Gelegenheitsschriften ist hier nicht möglich. Ockhams Dialog faßt alles Wesentliche zusammen (Ed. Lyon I 1494, 1ra–164vb, 181ra–276ra).

Vgl. zum Übrigen Schlageter, Johannes, (a), 44–97.

<sup>12</sup> Vgl. ebd., 61f. Ockham vergleicht sich mit Elia.

<sup>13</sup> Johannes XXII stirbt 1334, dann folgt Benedikt XII. († 1342), seither Klemens VI. Seit 1346 ist Karl IV. Kaiser.

<sup>14</sup> Vgl. bei Scholz, Richard, 455.

<sup>15</sup> Vgl. dazu *Miethke, Jürgen*, 133–136.  
<sup>16</sup> Vgl. etwa die Vorwürfe von *J. Lortz* in der Einleitung zu *Iserloh, Erwin*, XIII bis XL.  
<sup>17</sup> Vgl. *Miethke, Jürgen*, 238, Anm. 368.  
<sup>18</sup> Vgl. zum Ganzen *Andrés, Teodoro de*, 278–286.  
<sup>19</sup> Vgl. *Miethke, Jürgen*, 161 f.  
<sup>20</sup> *Blumenberg, Hans*, 187 f.  
<sup>21</sup> Vgl. Ockhams „loci theologici“ in Ed. *S. Bonaventure* I/II, 17 f.: „scriptura sacra“, „determinatio ecclesiae“.  
 Zur dargestellten Problematik vgl. *Iserloh, Erwin*, 100–133 mit freilich anderer Bewertung.

<sup>22</sup> Ebd., 149–266 die Darstellung von Ockhams *Transsubstantiationslehre* mit wenig Verständnis für Ockhams Probleme.  
<sup>23</sup> Deswegen kommt für Ockham hier alles auf die Huld Gottes an (vgl. *Iserloh, Erwin*, 77).  
<sup>24</sup> Das wird erst allmählich anerkannt (vgl. *Schlageter, Johannes*, (a), 1–11).  
<sup>25</sup> Vgl. *Schlageter, Johannes*: (a), 346–354, *Kölmel, Wilhelm*, 167–200.  
<sup>26</sup> Vgl. *Martin, Gottfried*, 230 f.  
<sup>27</sup> Zu Ockhams *Hermeneutik* vgl. *Schlageter, Johannes*: (b), 230–283.  
<sup>28</sup> So gegen *Blumenberg, Hans*, 143–293.

*Dorothea Wendebourg: Gregorios Palamas*

<sup>1</sup> Das Synodikon der Orthodoxie, Ed. und Kommentar *J. Guillard*, in: *Travaux et Mémoires* 2. Paris 1967, 89.  
<sup>2</sup> Werke (ed. *Chrestou*) I 476, 4–8.  
<sup>3</sup> Ebd. 384, 2–6.  
<sup>4</sup> PG CL 1225 D f.  
<sup>5</sup> Ebd. 1228 C f.  
<sup>6</sup> *S. Beck*, a. a. O. 73 f. 77–79; vgl. a. *Podskalsky*, a. a. O. 156.  
<sup>7</sup> S. den Art. „Contemplation“ in *DSp*, bes. 1806–1827.  
<sup>8</sup> *Beck*, a. a. O. 78.  
<sup>9</sup> *Palamas*, Werke I 602, 32–603, 3.  
<sup>10</sup> Ebd. 399, 17 ff.; 550, 34 f.  
<sup>11</sup> Ebd. 603, 7 f.; 657, 29 f.  
<sup>12</sup> Z. B. ebd. III 200, 11 f.  
<sup>13</sup> Z. B. ebd. I 584, 21–23.  
<sup>14</sup> Ebd. I 570, 7–16. 21–25; 419, 10 f.  
<sup>15</sup> Ebd. 306, 18–20.  
<sup>16</sup> Ebd. II 79, 11.  
<sup>17</sup> So lehnt er explizit die platonische *Ideenlehre* ab, ebd. I 677, 9–11; s. a. 381, 26 f.; PG CL 1124 D f. 1125 A f.  
<sup>18</sup> Werke II 79, 11.  
<sup>19</sup> Ebd. 336, 7–9.  
<sup>20</sup> οὐσιωδῶς (wesenhaft), ebd. 334, 30.  
<sup>21</sup> Ebd. 187, 2–4.

<sup>22</sup> Ebd. III 42, 16 f.  
<sup>23</sup> Ebd. II 79, 8–11.  
<sup>24</sup> Ebd. III 201, 24 ff.; 417, 9.  
<sup>25</sup> ebd. II 337, 17.  
<sup>26</sup> εὐθύς, ebd. 80, 26–28.  
<sup>27</sup> ἔλικοειδής, ebd. 80, 27–81, 1.  
<sup>28</sup> κινήσεις αἰδιοι, ebd. 80, 24 f.  
<sup>29</sup> σχέσεις ἀσχετοι, ibd. I 641, 11.  
<sup>30</sup> ἔργα αἰδία ebd. II 112, 6.  
<sup>31</sup> Ebd. 127, 9.  
<sup>32</sup> Ebd. 129, 27.  
<sup>33</sup> Ebd. 129, 77–130, 1; I 633, 6 ff.  
<sup>34</sup> χρῆσθαι, ebd. III 453, 20 f.  
<sup>35</sup> Ebd. II 112, 4 f.  
<sup>36</sup> Ebd. I 663, 16–18; III 442, 11–14.  
<sup>37</sup> Ebd. II 159, 10–12.  
<sup>38</sup> Ebd. III 152, 11 ff.; s. a. 85, 13 ff.; 109, 19 f.  
<sup>39</sup> PG CL 1173 B.  
<sup>40</sup> Vgl. Werke III 360, 7., darüber hinaus das ganze Kap.  
<sup>41</sup> Der Rest ist herausgegeben worden von *Sophokles Oikonomos*, Τοῦ ἐν ἀγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης τοῦ Παλαμᾶ ὁμιλίαι. Athen 1861.  
<sup>42</sup> *Meyendorff*, a. a. O. 293–308.



Ulrich Horst: *Thomas de Vio Cajetan*

<sup>1</sup> Vgl. *Martin Grabmann*, Die Stellung des Kardinals Cajetan in der Geschichte der Thomistenschule. In: *Angelicum* 11 (1934), 547–560.

<sup>2</sup> Zur Biographie Cajetans s. *Marie-Joseph Congar*, Bio-Bibliographie de Cajétan. In: *Revue Thomiste* 39 (1934/35), 3–49. *Josef F. Groner*, Kardinal Cajetan. Eine Gestalt aus der Reformationszeit. Fribourg-Louvain (Ed. Nauwelaerts) 1951. *Jared Wicks*, Cajetan Responds. A Reader in Reformation Controversy. Ed. and translated by Jared Wicks. Washington 1978, 3–46. Immer noch wertvoll *J. Quétyf-J. Echard*, *Scriptores Ordinis Praedicatorum*, vol. II. Paris 1721, 14a–21 a.

<sup>3</sup> Vgl. etwa *Antonino Poppi*, Causalità e infinità nella Scuola Padovana dal 1480 al 1513. Padua (Atenore) 1966.

<sup>4</sup> Vgl. *Jared Wicks*, Thomism Between Renaissance and Reformation: the Case of Cajetan. In: *Archiv f. Reformationsgeschichte* 68 (1977), 9–31.

<sup>5</sup> *Gabriel Löhr*, De Caietano reformatore Ordinis Praedicatorum. In: *Angelicum* 11 (1934), 593–602.

<sup>6</sup> Vgl. *Benno Biermann*, Die ersten Dominikaner in Amerika. In: *Missionswissenschaft u. Religionswissenschaft* 32 (1947/48), 59.

<sup>7</sup> De comparatione auctoritatis papae et concilii cum apologia eiusdem tractatus, ed. *V. M. I. Pollet*. Rom 1936.

<sup>8</sup> Vgl. *Olivier de la Brosse*, Le pape et le concile. La comparaison de leurs pouvoirs à la veille de la Réforme (Ed. Du Cerf). Paris 1965.

<sup>9</sup> Der Text wurde abgedruckt bei *Nelson J. Minnich*, Concepts of Reform Proposed at the Fifth Lateran Council. In: *Archivum Historiae Pontificiae* 7 (1969), 239–241.

<sup>10</sup> Vgl. *Paul Kalkoff*, Forschungen zu Luthers römischem Prozeß. Rom 1905, 55.

<sup>11</sup> Vgl. *Gerhard Hennig*, Cajetan und Luther. Ein historischer Beitrag zur Begegnung von Thomismus und Reformation. Stuttgart 1966, 45–47.

<sup>12</sup> Vgl. *Gerhard Hennig*, a. a. O. (Anm. 11). *Kurt V. Selge*, Die Augsburger Begegnung von Luther und Cajetan im Oktober 1518. In: *Jahrbuch der hessischen kirchengeschichtlichen Vereinigung* 20 (1969), 37–54. *Otto Hermann Pesch*, „Das heißt eine neue Kirche bauen.“ Luther und Cajetan in Augsburg. In: *Begegnung* (Festschrift H. Fries), Graz 1972, 645–661. *Remigius Bäumer*, Martin Luther und der Papst. Münster 1970, 27–32.

<sup>13</sup> Ed. *Friedrich Lauchert*, *Corpus Catholicorum* 10. Münster 1925, IX–XVII.

<sup>14</sup> Vgl. *Paul Kalkoff*, Kleine Beiträge zur Geschichte Hadrians VI. In: *Historisches Jahrbuch* 39 (1919), 31–72, bes. 33–39.

<sup>15</sup> *Marie-Joseph Congar*, La date de la mort du Cardinal Cajétan. (10 août 1534). In: *Angelicum* 11 (1934), 603–608.

<sup>16</sup> Vgl. *Etienne Gilson*, Cajétan et l'existence. In: *Tijdschrift voor Philosophie* 15 (1953), 267–286; *ders.*, Cajétan et l'humanisme théologique. In: *Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age* 22 (1953), 113–136. *Johannes Hegyi*, Die Bedeutung des Seins bei den klassischen Kommentatoren des hl. Thomas von Aquin. Pullach 1959, 118–148.

<sup>17</sup> *Cornelio Fabro*. L'obscurcissement de l'„esse“ dans l'école thomiste. In: *Revue Thomiste* 58 (1958), 443–472.

<sup>18</sup> *Opuscula Omnia*. Lyon 1558, t. III, 219–221. Zur Problemgeschichte: *Maria-Hyacinthus Laurent*. In: *Commentaria in De Anima Aristotelis*, vol. I, ed. *I. Coquelle*. Rom 1938, VII–LII. *Ferner Giovanni di Napoli*, L'immortalità dell'anima nel Rinascimento. Turin (Società Editrice Internazionale) 1963.

<sup>19</sup> A. a. O. 220b.

<sup>20</sup> Zu *Summa Theologiae* I 75, 6, cd.

Leonina, t. V. Rom 1889, 204–206. Dazu vgl. *Laurent* (Anm. 18), XXIV–XXVI.

<sup>21</sup> Zum Verlauf der Kontroverse: *Etienne Gilson*, *Autour de Pomponazzi. Problématique de l'immortalité de l'âme en Italie au début du XVI<sup>e</sup> siècle*. In: *Archives d'histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age* 36 (1961), 163–279 und *Laurent* (Anm. 18), XXXVI–LII.

<sup>22</sup> In *Epistolas Pauli*, Venedig 1531, fol 28<sup>r</sup> (zu 9, 21–23). In *Ecclesiasten*. Rom 1542, 117.

<sup>23</sup> Mansi, *Collectio Conciliorum* 32, 843. Dazu: *Olivier de la Brosse*, *Lateran V und Trient* (1. Teil). Mainz 1978, 95–100, bes. 99f.

<sup>24</sup> Dazu *Remigius Bäumer*, *Nachwirkungen des konziliaren Gedankens in der Theologie und Kanonistik des frühen 16. Jahrhunderts*. Münster 1971. *Ulrich Horst*, *Papst-Konzil-Unfehlbarkeit. Die Ekklesiologie der Summenkommentare von Cajetan bis Billuart*. Mainz 1978.

<sup>25</sup> Vgl. *Ulrich Horst*, a. a. O., 169–187.

<sup>26</sup> *De comparatione*, ed. cit., cc. I u. II, 15–30. Vgl. *Victorio Mondello*, *La dottrina del Gaetano sul Romano Pontefice*. Mes-sina 1965.

<sup>27</sup> *De comparatione*, ed. cit., c. VII, 48–53.

<sup>28</sup> *De comparatione*, ed. cit., cc. VIII u. IX, 54–76. Zur Fragestellung: *Hans Schneider*, *Der Konziliarismus als Problem der neueren katholischen Theologie. Die Geschichte der Auslegung der Konstanzer Dekrete von Febronius bis zur Gegenwart*. Berlin 1976.

<sup>29</sup> *De comparatione*, ed. cit., c. XVI, 104–111. Cajetan folgt hierin der traditionellen Lehre.

<sup>30</sup> *Kommentar zu Summa Theologiae II–II 1, 10*, ed. Leonina t. VIII. Rom 1895, 24f.

<sup>31</sup> Ed. *Friedrich Lauchert*. Einleitung.

<sup>32</sup> Dazu s. *Anton Bodem*, *Das Wesen der Kirche nach Kardinal Cajetan*. Trier 1971.

<sup>33</sup> S. Anm. 8.

<sup>34</sup> Den Text s. bei *W. Friedensburg*, *Aktenstücke über das Verhalten der Römischen Kurie zur Reformation 1524 und 1531*. In: *Quellen u. Forschungen aus ital. Archiven u. Bibliotheken* 3 (1910), 16f. – Cajetan hat 1522 Hadrian VI. ein wichtiges Reformdokument unterbreitet. *Robert E. Mc Nally* *Pope Adrian VI (1522–23) and Church Reform*. In: *Archivum Historiae Pontificiae* 7 (1969), 275–277.

<sup>35</sup> Zum Prozeß: *Remigius Bäumer*, *Der Lutherprozeß*. In: *Lutherprozeß und Lutherbann*. Münster 1972, 18–48 (dort auch die ältere Literatur).

<sup>36</sup> *Tractatus de indulgentiis*, c. IX, ed. cit. (Anm. 18) 111.

<sup>37</sup> Vgl. *Otto Hermann Pesch*, a. a. O., 650–657. *Remigius Bäumer*, *Martin Luther und der Papst*, 27–35.

<sup>38</sup> Weimarer Ausgabe Bd. 2, 18, 14.

<sup>39</sup> Weimarer Ausgabe Bd. 2, 8.

<sup>40</sup> Weimarer Ausgabe Bd. 2, 10, 8–25.

<sup>41</sup> *Gerhard Hennig*, a. a. O., 49–56.

<sup>42</sup> *Otto Hermann Pesch*, a. a. O., 655–657.

<sup>43</sup> Vgl. *Stefan N. Bosshard*, *Zwingli-Erasmus-Cajetan. Die Eucharistie als Zeichen der Einheit*. Wiesbaden 1978. *Notker Halmer*, *Die Meßopferspekulation von Kardinal Cajetan und Ruard Tapper*. In: *Divus Thomas* (Fr) 21 (1943), 187–212.

<sup>44</sup> *Instructio nuntii circa errores libelli de cena Domini sive De erroribus contingentibus in eucharistiae sacramento*, ed. *F. A. v. Gunten*. Rom 1962.

<sup>45</sup> *Opuscula Omnia*, a. a. O., c. I, 339.

<sup>46</sup> Vgl. *Notker Halmer*, a. a. O., 197f. *Erwin Iserloh*, *Der Wert der Messe in der Diskussion der Theologen vom Mittelalter bis zum 16. Jahrhundert*. In: *Zeitschrift f. Kathol. Theologie* 83 (1961), 71–77 (über Cajetan).

<sup>47</sup> Vgl. *Ulrich Horst*, *Der Streit um die hl. Schrift zwischen Kardinal Cajetan und Ambrosius Catharinus*. In: *Wahrheit und Verkündigung* (Festschrift M.

Schmaus). Paderborn 1967, 551–577. *Iacobus-M. Vesté*, Thomas de Vio, O.P. Cardinalis Caietanus, Sacrae Paginae Magister. Rom 1935.

<sup>48</sup> Psalmi Davidici ad heraicam veritatem castigati. Venedig 1530, Prooemium.

<sup>49</sup> Evangelia cum commentariis. Paris 1532, fol 1<sup>r</sup>.

<sup>50</sup> Vgl. *Ulrich Horst*, a. a. O. 556–559.

<sup>51</sup> Vgl. *Ulrich Host*, a. a. O., 557f.

<sup>52</sup> Kommentar zu Summa Theologiae I 1, 10, ed. Leonina, t. IV, Rom 1888, 26. Vgl. *Johannes Beumer*, Suffizienz und Insuffizienz der Hl. Schrift nach Kardinal Thomas de Vio Cajetan. In: *Gregorianum* 45 (1964), 816–824.

<sup>53</sup> Vgl. *Ulrich Horst*, a. a. O., 558f. Cajetans Stellung zum neutestamentlichen Problem der Ehescheidung mag das illustrieren. Dazu s. *F. v. Gunten*, La doctrine de Cajétan sur l'indissolubilité du mariage. In: *Angelicum* 43 (1966), 62–72. – Auch spricht er sich für die Volkssprache im Gottesdienst aus. Kommentar zu 1 Kor 14, 14. In: *Epistolae Pauli*. Venedig 1531, fol 65<sup>v</sup>.

<sup>54</sup> Vgl. *Ulrich Horst*, a. a. O., 559–568.

<sup>55</sup> Vgl. *Reginaldo Fei*, Fra Tomaso Gaetano (1468–1534) „L'uomo delle singolari opinioni“. In: *Rivista di Filosofia Neo-Scolastica*, Suppl. zu vol. XXVII 1935, 127–147.

### *Johannes Brosseder: Martin Luther*

<sup>1</sup> Die beste Darstellung von Luthers Werdegang bis etwa 1513/14 ist nach wie vor: *Otto Scheel*, Martin Luther. Vom Katholizismus zur Reformation, 2 Bde.; Bd. 1: Tübingen <sup>3</sup>1921; Bd. 2: Tübingen <sup>3+4</sup>1930. Im folgenden wird dieses Werk im Abschnitt I, 1–2 nur mit Seitenzahlen im Text zitiert, bei Bd. II auch mit Angabe des Bandes.

<sup>2</sup> *Erwin Iserloh*, in: *Handbuch der Kirchengeschichte*, Bd. IV. Freiburg-Basel-Wien 1967, 21.

<sup>3</sup> *Erwin Iserloh*, Luthers Thesenanschlag – Tatsache oder Legende? Wiesbaden 1962; *Erwin Iserloh*, Luther zwischen Reform und Reformation. Der Thesenanschlag fand nicht statt. Münster <sup>3</sup>1968.

<sup>4</sup> *Heiko Augustinus Oberman*, Werden und Wertung der Reformation. Tübingen 1977, 188–190, vor allem 190–192 Anm. 89. Vgl. auch *Hans Volz*, Martin Luthers Thesenanschlag und dessen Vorgeschichte. Weimar 1959; *Hans Volz*, Erzbischof Albrecht von Mainz und Martin Luthers 95 Thesen. In: *Jahrbuch der Hessischen Kirchengeschichtlichen*

*Vereinigung* 13 (1962), 187–228; *Franz Lau*, Die gegenwärtige Diskussion um Luthers Thesenanschlag. In: *Luther-Jahrbuch* 34 (1967), 11–59; *Bernhard Lohse*, in: *Roland H. Bainton*, Martin Luther, Nachwort zur 7. Aufl. von *Bernhard Lohse*. Göttingen 1980, 393f.; *Bernhard Lohse*, Martin Luther. München 1981, 56 und 101 (Lit.).

<sup>5</sup> *Erwin Iserloh* (vgl. Anm. 2), 51.

<sup>6</sup> *Otto Hermann Pesch*, Zur Frage nach Luthers reformatorischer Wende. In: *Bernhard Lohse*, (Hrsg.), Der Durchbruch der reformatorischen Erkenntnis bei Luther. Darmstadt 1968, 445–505.

<sup>7</sup> *Bernhard Lohse*, Die Bedeutung Augustins für den jungen Luther. In: *Kerygma und Dogma* 11 (1965), 116–135.

<sup>8</sup> *Erwin Iserloh* (vgl. Anm. 2), 41. Der hier angesprochene Sachverhalt ist Grundüberzeugung der neueren katholischen Lutherforschung, von „Einzelkämpfern“ einmal abgesehen.

<sup>9</sup> Zum folgenden siehe im einzelnen ausführlich die Biographien und allgemeinen reformationsgeschichtlichen Darstellungen von *Bainton*, *Bornkamm*,

Fausel, Iserloh, Köstlin, Kottje-Möller, Lohse, Möller (siehe Bibliographie 3 a).

<sup>10</sup> Vgl. *Heinrich Bornkamm*, Luther (I), in: RGG (Religion in Geschichte und Gegenwart) 4 (<sup>1</sup>1960), 480–495; *Heinrich Bornkamm*, Luthers geistige Welt. Gütersloh <sup>4</sup>1960, 266.

<sup>11</sup> *Erwin Iserloh* (vgl. Anm. 2), 95.

<sup>12</sup> *Karl Holl*, Luther und das landesherrliche Kirchenregiment. In: Gesammelte Aufsätze, Bd. I. Tübingen <sup>6</sup>1932, 373.

<sup>13</sup> Siehe *Peter Manns*, Welche Probleme stehen einer ‚Katholischen Anerkennung‘ der Confessio Augustana entgegen und wie lassen sie sich überwinden? In: *Heinrich Fries* u. a., Confessio Augustana – Hindernis oder Hilfe? Regensburg 1979, 79–144, hier 112–122; *Bernhard Lohse*, Luther und das Augsburger Bekenntnis, In: *Bernhard Lohse* – *Otto Hermann Pesch* (Hrsg.), Das Augsburger Bekenntnis von 1530 damals und heute. München–Mainz 1980, 144–163 (Lit.).

<sup>14</sup> *Heinrich Bornkamm*, Augsburger Bekenntnis. In: RGG 1 (<sup>1</sup>1957) 733–736, hier 735; vgl. *Heinrich Bornkamm*, Martin Luther in der Mitte seines Lebens. Göttingen 1979, 586–603

<sup>15</sup> *Heinrich Bornkamm*, Augsburger Bekenntnisse, ebd. 734.

<sup>16</sup> Vgl. *Johannes Brosseder*, Luthers Stellung zu den Juden im Spiegel seiner Interpreten. München 1972, vor allem 381–392.

<sup>17</sup> *Philip S. Watson*, Um Gottes Gottheit. Eine Einführung in Luthers Theologie. Übertragen und bearbeitet von *Gerhard Gloege*. Berlin <sup>2</sup>1967.

<sup>18</sup> *Gerhard Gloege*, Die Grundfrage der Reformation – heute. In: *Kerygma und Dogma* 12 (1966), 1–13. Zur Rechtfertigungslehre und dem daraus resultierenden Verständnis des Menschen als „simul iustus et peccator“ siehe *Otto Hermann Pesch*, Die Theologie der Rechtfertigung bei Martin Luther und Thomas

von Aquin, Mainz 1967, 1–396, zu simul iustus et peccator vor allem 109–122; *Rudolf Hermann*, Luthers These ‚Gerecht und Sünder zugleich‘. Gütersloh <sup>2</sup>1960 (<sup>1</sup>1930).

<sup>19</sup> Zum folgenden siehe ausführlich: *Wilfried Joest*, Um Gesetz und Evangelium. In: Münchener Ausgabe (vgl. Bibliographie: 2. Quellen), Bd. 4, 337–360; *Otto Hermann Pesch*, Die Theologie der Rechtfertigung bei Martin Luther und Thomas von Aquin. Mainz 1967, vor allem 31–76; *Otto Hermann Pesch*, Gottes Gnadenhandeln als Rechtfertigung und Heiligung des Menschen. In: *Mysterium Salutis*, Bd. IV/2, Einsiedeln–Zürich–Köln 1973, 831–913, vor allem 891–894; *Gerhard Ebeling*, Zur Lehre vom triplex usus legis in der reformatorischen Theologie. In: *Gerhard Ebeling*, Wort und Glaube (I). Tübingen <sup>3</sup>1967, 50–68.

<sup>20</sup> *Gerhard Ebeling* (Anm. 19), 65.

<sup>21</sup> Ebd.

<sup>22</sup> *Wilfried Joest* (Anm. 19), 340.

<sup>23</sup> *Wilfried Joest*, ebd. 341.

<sup>24</sup> *Gerhard Ebeling* (Anm. 19), 66.

<sup>25</sup> Vgl. *Richard Friedenthal*, Luther. München 1967, 76–83. Zur Sache siehe: *Bernhard Lohse*, Ratio und Fides. Eine Untersuchung über die Ratio in der Theologie Luthers. Göttingen 1958; *Bengt Häggglund*, Theologie und Philosophie bei Luther und in der occamistischen Tradition. Luthers Stellung zur Theorie von der doppelten Wahrheit, Lund 1955; *Wilhelm Link*, Das Ringen Luthers um die Freiheit der Theologie von der Philosophie. München <sup>2</sup>1955.

<sup>26</sup> Zum Folgenden siehe ausführlich *Paul Althaus*, Die Theologie Martin Luthers. Gütersloh <sup>4</sup>1975, 71–98.

<sup>27</sup> Siehe ausführlich Luthers Schrift „De captivitate babilonica Ecclesiae praeludium“, WA 6 (484), 497–573.

<sup>28</sup> *Ulrich Duchrow*, Christenheit und Weltverantwortung. Traditions- und systematische Struktur der Zweireichelehre. Stuttgart 1970.

<sup>29</sup> Siehe *Otto Hermann Pesch*, *Theologie der Rechtfertigung* (Anm. 19); *Heinrich Fries*, *Die Grundanliegen der Theologie Luthers in der Sicht der katholischen Theologie der Gegenwart*. In: *Wandlungen des Lutherbildes. Studien*

und Berichte der Katholischen Akademie in Bayern, Heft 36. Würzburg 1966, 157–191; *Johannes Brosseder*, *Die katholische Luther-Rezeption*. In: *Concilium* 12 (1976), 515–521.

*Günther Gaßmann: Richard Hooker*

<sup>1</sup> *J. Walton*, *Life of Hooker*. In: *The Works of Richard Hooker*, ed. by *John Keble*, 7th ed. revised by *R. W. Church* and *F. Paget*, Oxford 1888, Vol. I; *F. J. Shirley*, *Richard Hooker and Contemporary Political Ideas*, London 1949, Chap. II; *C. J. Sisson*, *The Judicious Marriage of Mr. Hooker*, Cambridge 1940.

<sup>2</sup> *W. Covel*, *Just and Temperate Defence of the Five Books of Ecclesiastical Polity*, London 1603, 13.

<sup>3</sup> Sie wurde in der Neuausgabe der Werke Hookers durch *John Keble* wieder neu abgedruckt, vgl. hier Anm. 1.

<sup>4</sup> Vgl. Anm. 1.

<sup>5</sup> *N. Sykes*, *Old Priest and New Presbyterian. The Anglican Attitude to Episcopacy, Presbyterianism and Papacy since the Reformation*, Cambridge 1956, 20–23.

<sup>6</sup> Vgl. Anm. 1.

<sup>7</sup> Zur Reformation in England bis hin zu Elisabeth I. vgl. u. a. *H. A. Davies*, *Worship and Theology in England from Cranmer to Hooker, 1534–1603*, Princeton 1970; *A. G. Dickens*, *The English Reformation*, London 1974; *M. Keller-Hüschmenger*, *Die Lehre der Kirche im frühreformatorischen Anglikanismus*, Gütersloh 1972.

<sup>8</sup> Zum Puritanismus vgl. u. a. *W. Hal-*

*ler*, *The Rise of Puritanism*, 1938, repr. New York 1957; *M. M. Knappen*, *Tudor Puritanism*, Chicago 1939; *A. G. Dickens*, a. a. O. 425–437; *H. A. Davies*, a. a. O. 40–75.

<sup>9</sup> Zur theologischen, kirchen- und geistesgeschichtlichen und politischen Bedeutung des Werkes von Hooker vgl. besonders das in Anm. 1 genannte Buch von *Shirley* und *J. S. Marshall*, *Hooker and the Anglican Tradition*, London 1963. Zur theologiegeschichtlichen Einordnung vgl. *G. Gaßmann*, *Lehre und Bekenntnis im Anglikanismus*. In: *C. Andresen*, Hrsg., *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte*, Bd. 2, Göttingen 1980.

<sup>10</sup> Die *Ecclesiastical Polity* nimmt den größten Teil der Werke Hookers (vgl. Anm. 1) ein.

<sup>11</sup> Die Stellenangaben beziehen sich auf Buch, Kapitel und Abschnitt der *Ecclesiastical Polity*.

<sup>12</sup> *Shirley*, a. a. O. 225 f.

<sup>13</sup> Diesen beiden Themenbereichen ist die Darstellung bei *Shirley* in besonderer Weise gewidmet.

<sup>14</sup> Dies unterstreicht in besonderer Weise *H. R. McAdoo* in seinem Buch *The Spirit of Anglicanism*, London 1965.

<sup>15</sup> *Marshall*, a. a. O. 177.

*Peter Hauptmann: Petrus Mogilas*

<sup>1</sup> Vgl. *Rozemond, Keetje*: *Patriarch Kyrrill Lukaris und seine Begegnung mit dem Protestantismus des 17. Jahrhun-*

*derts*. In: *Kirche im Osten* 13 (1970), 9–17.

<sup>2</sup> Vgl. *Jon Michalcescu* 1904, 183–252.

<sup>3</sup> Vgl. *Jon Michalcescu* 1904, 262–276.

<sup>4</sup> Vgl. *Benz, Ernst*: Wittenberg und Byzanz. Zur Begegnung und Auseinandersetzung der Reformation und der östlich-orthodoxen Kirche. Marburg 1949, 34–58.

<sup>5</sup> Vgl. *Wunderle, Georg*: Zur Psychologie des hesychastischen Gebets. Würzburg <sup>2</sup>1949.

<sup>6</sup> Vgl. *Lubbertus, Sibrandus*: De papa romano libri decem. Groningen 1594, 129 und 211.

<sup>7</sup> Vgl. *Stupperich, Robert*: Kiev – das zweite Jerusalem. Ein Beitrag zur Geschichte des ukrainisch-russischen Nationalbewußtseins. In: *Zeitschrift für slavische Philologie* 12 (1935), 332–354.

<sup>8</sup> Vgl. Wort und Mysterium. Der Briefwechsel über Glaube und Kirche 1573 bis 1581 zwischen den Tübinger Theologen und dem Patriarchen von Konstantinopel. Herausgegeben vom Außenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland. Witten 1958, 46–124.

<sup>9</sup> ... adorare cultu latriae ...

<sup>10</sup> ... latreuömen ...

<sup>11</sup> Vgl. *Jon Michalcescu* 1904, 173; *Georgi, Curt R. A.*: Die Confessio Dosithei (Jerusalem 1672). Geschichte, Inhalt und Bedeutung. München 1940, 71–85; *Biederermann, Hermenegild M.*: Die Confessio des Dositheos von Jerusalem (1672). In: *Aus Reformation und Gegenreformation. Festschrift für Theobald Freudenberger* = *Würzburger Diözesangeschichtsblätter* 35/36 (1974), 403–415.

<sup>12</sup> Vgl. *Surkau, Hans-Werner*: Katechismus II. Geschichtlich. In: *Die Religion in Geschichte und Gegenwart*, III. Tübingen <sup>3</sup>1959, 1179–1186.

<sup>13</sup> Vgl. *Jon Michalcescu* 1904, 130.

<sup>14</sup> *Kattenbusch, Ferdinand*: Kritische Studien zur Symbolik. In: *Theologische Studien und Kritiken* 51 (1878), 106.

<sup>15</sup> *Gaß, Wilhelm*: Zur Symbolik der griechischen Kirche. In: *Zeitschrift für Kirchengeschichte* 3 (1879), 333.



## PERSONENREGISTER

Das Personenregister enthält die Eigennamen aus Hauptteil und Anhang. Bei den „Klassikern“ verweisen die *kursiv* gesetzten Seitenzahlen auf die jeweilige Darstellung, die dazugehörige Bibliographie und die Anmerkungen. Die Porträtabbildungen lassen sich über das Abbildungsverzeichnis S. 456 auffinden.

- Abaelard, P. 169, 184, 188, 196f., 408  
Abraham 63  
Achillas 46  
Adam 17f., 70, 114, 235  
Adam, K. 402, 426, 428  
Adeodatus 105  
Adrian von Utrecht 272  
Aegidius Romanus 129  
Aepinus 319  
Aëtius 52  
Agnes 153  
Agricola 303  
d'Ailly, P. 286, 308  
Akacius 52  
Aland, K. 416  
Alarich 104, 116  
Albert der Große 126, 213  
Albrecht von Magdeburg/Mainz 288f.  
Aleander, H. 293f.  
Alexander 46f.  
Alexander I. 390  
Alexander IV. 128  
Alexander VI. 270  
Allers, R. 407  
Alluntis, F. 412  
Altaner, B. 426  
Altenburger, M. 400  
Althaus, H. 309f., 399  
Althaus, P. 418, 433  
Alting von Gesau 420  
Alypius 109  
Ambrosius 27f., 31, 107, 116, 338  
Ammonius Saccas 29  
Anaclet II. 183  
Anatolius 28  
Andres, T. de 414, 428f.  
Andresen, C. 402, 434  
Anselm v. Canterbury 126, 165–180, 224, 406ff.  
Anthimos der Iberer 389  
Antonius 59f., 108f.  
Antonius von Padua 208  
Aphrahat 66  
Apollinaris von Laodicea 94  
Apollinarius 47  
Aristoteles 126, 128, 168, 188, 206f., 213f., 216ff., 220, 224, 228, 230, 239, 273, 275, 285, 308, 315, 346, 428  
Arius 44, 46, 48, 52f., 56, 74  
Armitage, R. J. 394  
Arnobius 146  
Arnold, F. X. 421  
Arnoldi von Usingen, B. 285  
Arsenius 47f.  
Athanasius 42, 44–61, 78, 87, 93, 108, 135, 141, 143, 266, 338, 396, 423  
Aubert, J. 403  
Augustinus 60, 102, 104–129, 159, 168, 172f., 190f., 196, 203, 289, 308, 347, 359, 401ff., 426  
Auxentius 54  
Averroes 207, 213  
Babelotzky, G. 420  
Babu 62  
Le Bachelet, X.-M. 421  
Bacht, H. 404, 421  
Baehrens, W. A. 394  
Bäumer, R. 417, 430f.  
Baeumker, F. 407  
Baiton, R. 417, 432  
Bajus, M. (M. du Bay) 347, 355, 360



- Balič, C. 227f.  
 Balthasar, H. U. v. 91, 217, 224, 394f.,  
     400f., 407  
 Báñez, D. 223, 233, 355  
 Barbel, J. 399  
 Bardaisan 64, 66  
 Bardenhewer, O. 403f., 424, 426  
 Barlaam 253, 258  
 Bârlea, O. 422  
 Baronius, C. 359, 384  
 Barse 63  
 Barth, K. 224, 342, 407  
 Barth, P. 419  
 Basilikos Herakleides, Jakobos 382  
 Basilius 24, 28, 42f., 52, 66, 87, 266  
 Basilius von Caesarea 54, 76ff., 91–94  
 Bauer, R. 416  
 Baudry, L. 413  
 Baum, W. 419  
 Baumstark, A. 398  
 Beck, E. 398, 425  
 Beck, H. G. 415  
 Beck, S. 429  
 Bellarmin, R. 276, 346–362, 421  
 Benedikt 212  
 Benedikt IX. 158  
 Benedikt X. 153  
 Benedikt XII. 428  
 Bengsch, A. 393  
 Bennet, R. F. 413  
 Benoit, A. 393  
 Benz, E. 394, 435  
 Berengar 154, 159–162, 164  
 Berner, U. 395, 423  
 Bernhard von Chartres 167  
 Bernhard von Clairvaux 102, 128, 169,  
     181–197, 203, 209, 408  
 Bernhart, J. 401, 426  
 Beumer, J. 432  
 Beuttenmüller, W. 418  
 Bevan, A. A. 397  
 Biedermann, H. M. 435  
 Biel, G. 286, 308  
 Bienert, W. A. 423f.  
 Biermann, B. 430  
 Bietenhard, H. 395  
 Bindseil, H. E. 418  
 Birch, T. B. 413  
 Bizer, E. 328, 418f.  
 Bloch, E. 61  
 Blondel, M. 127  
 Blum, M. 400  
 Blumenberg, H. 245, 414, 429  
 Bodem, A. 431  
 Böhlig, A. 424  
 Boehmer, H. 417  
 Böhmer, K. 405, 426  
 Bochner, Ph. 414  
 Boethius 168, 216, 232  
 Bohatec, J. 420  
 Bolsec, J. 334  
 Bonaventura 129, 180, 198–211, 226ff.,  
     230, 236, 239, 409f., 427, 428f.  
 Bonifaz von Albano 154  
 Bonifaz VIII. 226  
 Borcherdt, H. H. 417  
 Boreckij, J. 379f.  
 Bornkamm, H. 300, 417, 433  
 Bornkamm, K. 417, 432  
 Bosshard, S. N. 430  
 Bossuet 362  
 Bougerol, G. 409f.  
 Brahe, T. 360  
 Brechtken, J. 407  
 Bredero, A. 408  
 Brenz 319  
 Bretschneider, K. G. 418  
 Briconnet 330  
 Brodrick, J. 421  
 de la Brosse, O. 430f.  
 Brosseder, J. 432ff.  
 Brown, P. 402  
 Brox, N. 393  
 Brüls, A. 419  
 Bruno von Toul 150f.  
 Bucer (Butzer), M. 299, 317, 332ff.  
 Büsser, F. 420  
 Bugenhagen, J. 294  
 Bullinger, H. 334f.  
 Burghaber, A. 361  
 Burghardt, W. 404  
 Burkitt, F. C. 397  
 Caelestius 114  
 Caillau, A. B. 398

- Cajetan, Th. de Vio 223, 269–282, 290 f.,  
 360, 415 f., 430 ff.  
 Calvin, J. 127, 129, 317, 322, 329–345,  
 355, 366, 419 ff.  
 Camelot, P.–Th. 396  
 Camerarius 325  
 Campenhausen, H. Frh. v. 113, 395,  
 400, 402, 426  
 Canévet, M. 401, 425  
 Cano, M. 223  
 Capreolus, J. 223  
 Castellion, S. 334  
 Cauvin, G. 329  
 Cavalotto, S. 419  
 Celsus 41  
 Chabot, J. B. 403  
 Chenu, M.–D. 213, 220, 411, 427  
 Chmelnycykj, B. 383  
 Chrestou, P. 414, 429  
 Christmann, H. M. 411  
 Christus, siehe: Jesus Christus  
 Chrysostomus, J. 130, 338  
 Church, R. W. 365, 422, 434  
 Cicero 106  
 Clasen, S. 409 f.  
 Clemen, O. 417  
 Clémencet, C. 398  
 Clemens VII. 273, 277, 296, 302  
 Clichtove 330  
 Congar, M.–J. 415 f., 430  
 Contarini 318  
 Cop, N. 331  
 Coquelle, J. 430  
 Cordier, M. 330  
 Cotta 284  
 Covel, W. 434  
 Cramer, W. 398  
 Cranmer, Th. 366, 371  
 Crouzel, H. 394 f.  
 Cunitz, E. 419  
 Cyprian 338  
 Cyrill von Alexandrien 130–149, 403 f.  
  
 Damaszenus, J. 148  
 Damiani, P. 154, 158, 163, 169  
 Daniélou, J. 91, 99, 395, 400 f., 415  
 Dankbaar, W. F. 420  
 Davies, H. A. 434  
  
 Decius 28  
 Delfgaauw, B. 399  
 Delorme, F. 409  
 Demetrius 27 ff.  
 Demophilus 80 f.  
 Deneffe, A. 404  
 Descartes, R. 127, 180  
 Desiderius 153  
 Dettloff, W. 410, 412 f., 414, 427 f.  
 Dickens, A. G. 434  
 Didymus d. Blinde 42, 135  
 Diepen, H. 404  
 Dikens, A. G. 434  
 Dinkler, E. 402  
 Diodorus 140  
 Diodor von Tarsus 135  
 Diokletian 45  
 Dionysius von Alexandrien 27, 29, 42  
 Dionysius von Mailand 51  
 Dionysius Areopagita 102, 216, 259, 263  
 Dionysius Exiguus 146  
 Dionysius Pseudoareopagita 209  
 Dioscur 147  
 Dörrie, H. 394, 399 f.  
 Dörries, H. 396  
 Doherty, D. 416  
 Dominikus 213  
 Domnus 147  
 Donatus 112  
 Dositheos II. 388 f.  
 Drozdov, F. 390  
 Duchrow, U. 312, 433  
 Duns Scotus, J. 129, 180, 211, 226–237,  
 238 f., 308, 412 f., 428  
 Durand, G. M. 403  
 Dvornik, F. 405, 426  
 Dyroff, A. 407  
  
 Eadmer 169, 171, 406  
 Ebeling, G. 224, 418, 433  
 Eberle, A. 404  
 Echard, J. 430  
 Eck, J. 288, 292 f., 300, 317  
 Eduard VI. 366, 373  
 Elert, W. 328, 426  
 Elias 69 f.  
 Eliot, T. S. 374  
 Elisabeth I. 366, 372 ff.

- Ellinger, G. 419  
 Elsas, Ch. 423  
 Emser 293  
 Enders, E. L. 417  
 Engelland, H. 328  
 Eoban 325  
 Ephraem der Syrer 62–75, 397f., 424f.  
 Epiktetus von Korinth 54  
 Epiphanius 24, 29, 43  
 Eraclius 119  
 Erasmus von Rotterdam 293, 295, 297, 314f., 322, 330f.  
 Ermenberga 169  
 Eßer, K. 427  
 Eudoxius 54  
 Eugen III. 183, 188  
 Eunomius 52, 93, 96–99  
 Euringer, S. 425  
 Eusebius von Caesarea 26–29. 31, 42, 59, 135  
 Eusebius von Nikomedien 46, 48f.  
 Eusebius von Vercelli 51  
 Eutyches 147  
 Evagrius Ponticus 43, 257  
 Evans, G. R. 407  
  
 Faber, St. 330  
 Fabro, C. 430  
 Fäh, H. L. v. 411  
 Fahsel, H. v. 411  
 Farel, W. 330, 332f.  
 Farnese, A. 302  
 Fausel, H. 417, 433  
 Faustus 107  
 Fei, R. 432  
 Fischer, J. 407  
 Flacius 319  
 Flasch, K. 407  
 Flavian 147  
 Flavius, D. 48  
 Fliche, A. 405  
 Franz I. 330f.  
 Franziskus von Assissi 198. 201–204, 208–211, 226, 228, 238, 413  
 Franziskus Sylvestris von Ferrara 223  
 Frassen, C. 412  
 Friedensburg, W. 431  
 Friedenthal, R. 417, 433  
 Friedrich II. 212  
 Friedrich III. (Kurfürst v. d. Pfalz) 344  
 Friedrich von Lothringen 153  
 Friedrich von Sachsen 272  
 Friedrich der Weise (Kurfürst) 291–294, 297  
 Fries, H. 426, 433  
 Friesen, J. 393  
 Frisch, J. L. 422  
 Frisch, L. 391  
 Fröhlich, W. 406f.  
 Früchtel, E. 424  
 Früchtel, L. 394  
 Fuchs, H. 402  
  
 Galeota, G. 421  
 Galilei, G. 347, 360  
 Gallay, P. 398f.  
 Galtier, P. 404  
 Ganoczy, A. 420  
 Garcia, M. F. 228  
 Gaß, W. 391, 435  
 Gaßmann, G. 434  
 Gauden 365  
 Gaunilo 172, 176  
 Geerard, M. 396  
 Geiserich 104  
 Georg von Sachsen 292  
 Georgius 51f.  
 Gerhard, J. 224  
 Gerhard von Toul 151, 153  
 Gerken, A. 410  
 Germanos von Konstantinopel 102  
 Gerson, J. 196  
 Gessel, W. 395, 402  
 Geyer, H. G. 419  
 Giers, J. 416  
 Gilbert von Holland 196  
 Gilbert von Poitiers 169  
 Gilson, E. 181, 218, 402, 408–411, 413, 430f.  
 Girardet, K. M. 396  
 Glazik, J. 417  
 Gloege, G. 418, 433  
 Gögler, R. 394f.  
 Görgemanns, H. 424  
 Görres, J. J. v. 61  
 Gogarten, F. 418

- Golovkin, G. 391  
 Golubev, S. J. 422  
 Gouillard, J. 429  
 Goulet, R. 395  
 Grabmann, M. 165, 402, 406, 411, 430  
 Granc, L. 408  
 Granfield, P. 424  
 Greceanu 390  
 Gregor 49  
 Gregor der Große 338  
 Gregor von Nazianz 43, 45, 59, 76–90, 91, 398f.  
 Gregor von Nyssa 76, 91–103, 257, 259, 400f.  
 Gregor der Wundertäter 28  
 Gregor VI. 158  
 Gregor VII. 150, 153f., 157, 162f.  
 Gregor X. 198  
 Gregorius 50  
 Greschat, M. 419  
 Greshake, G. 407  
 Grillmeier, A. 404, 421  
 Groner, J. F. 415, 430  
 Gropper 318  
 Grosche, R. 409  
 Guardini, R. 203, 211, 402, 410, 426  
 Guérard, O. 394  
 Gundlach, R. 422  
 Gundulf 169  
 Gunten, F. A. v. 431f.  
 Guy de Brès 343  
  
 Hadrian VI. 272, 277, 281, 295f.  
 Hägglund, B. 433  
 Haendler, K. 419  
 Hacuser, Ph. 399  
 Halfmann, H. 405  
 Halmer, N. 431  
 Hampe, K. 405  
 Hamilton, P. 344  
 Hammer, W. 418  
 de Hangest 330  
 Hanson, R. P. C. 395  
 Harl, M. 400, 423  
 Harnack, A. v. 129, 189  
 Harvey, W. W. 393  
 Haubst, R. 407  
 Hauptmann, P. 422, 434f.  
 Hauser-Meury, M.–M. 399  
 Hausherr, I. 415  
 Hausschild, W.–D. 424  
 Hayd, H. 403  
 Hayen, A. 421  
 Hebensperger, J. N. 404  
 Hegel G. W. F. 127, 180  
 Hegyi, J. 430  
 Heidegger, M. 205  
 Heim, K. 328  
 Heinrich I. von Frankreich 158  
 Heinrich I. von England 183  
 Heinrich III. 150, 153, 156, 158  
 Heinrich VIII. 272, 366, 373f.  
 Heinzmann, R. 407  
 Hemmerle, K. 410  
 Hendrikx, E. 402  
 Hennig, G. 430f.  
 Herakles 28f., 42  
 Hermann, R. 418, 433  
 Hesse, E. 325  
 Hessen, J. 224, 402  
 Hesshusen, T. 335  
 Heynck, V. 412  
 Hidal, S. 398  
 Hieronymus 26, 29, 31, 38, 43, 73, 135, 281, 338  
 Hieronymus de Montefortino 412  
 Hilarius von Poitiers 51, 338  
 Hildebrand 153f.  
 Hillerdal, G. 422  
 Hiob 190  
 Hirsch, E. 327  
 Hobbes, T. 375  
 Hödl, L. 407  
 Hoffmann, F. 402  
 Holl, K. 399f., 402, 432  
 Honigmann, E. 425  
 Honorius 113  
 Honorius II. 183  
 Hooker, R. 363–378, 422, 434  
 Hopkins, J. 407  
 Hornschu, M. 423  
 Horst, U. 430ff.  
 Hosse, J. 409  
 Hübner, R. M. 400  
 Hugo von St. Viktor 203, 209

- Humbert a Silva Candida 150–164,  
404 ff., 426 f.
- Hus, J. 251, 292
- Huschke, R. B. 419
- Hypatia 131
- Hyppolyt von Rom 41
- Ignatius von Loyola 360
- Imbart de la Tour, P. 420
- Imle, F. 409
- Innozenz I. 159
- Innozenz II. 183 f.
- Innozenz III. 202
- Irenäus 11–25, 27, 338, 393
- Isaias 173
- Iserloh, E. 288, 414, 417, 429, 431 ff.
- Ivan V. 390
- Ivánka, E. v. 415
- Jacobs, P. 420
- Jaeger, W. 91, 400
- Jakob 62
- Jakob von Sarug 74
- Jansma, T. 425
- Jasinskij, V. 390
- Jaspers, K. 127
- Jedin, H. 417
- Jeremias II. 386
- Jesus Christus 17 f., 114, 191, 193, 207,  
210, 220 ff., 233 ff., 240 f., 248, 250,  
304, 307, 309 f., 384
- Jewel 366
- Joannikios von Alexandrien 382
- Joest, W. 433
- Johann von Sachsen 297 f., 300, 302
- Johannes von Damaskus 380
- Johannes von Ford 196
- Johannes von Jerusalem 43
- Johannes a S. Thoma 223
- Johannes von Trani 151
- Johannes XXII. 212, 428, 239 f.
- Jonas, H. 395
- Jonas, J. 294, 300, 322
- Jordan, G. 416
- Josif IV. Vel'jaminov-Rutskij 379
- Jouassard, G. 404
- Jovian 53, 63
- Jugie, M. 415
- Julian 52 ff., 104
- Julian Apostata 63 f., 76, 78
- Julian v. Eclanum 114
- Julius I. 49 f.
- Julius II. 270
- Jungck, Ch. 399
- Junghans, H. 416
- Jungmann, J. A. 424
- Junod, E. 394
- Justin der Märtyrer 42
- Justinian 43, 390
- Kalkoff, P. 430
- Kamlah, W. 402, 426
- Kandler, K.–H. 405, 426 f.
- Kannengießer, Ch. 396
- Kant, I. 165, 180, 256
- Karl der Große 126
- Karl I. von Spanien 290 ff.
- Karl V. von Spanien 293 f. 299 f.
- Karl IX. 343, 428
- Karlstadt, A. v. 287, 292, 294, 296, 298
- Karmires, I. 422
- Karpp, H. 424
- Karrer, O. 401
- Katharina von Bora 296
- Kattenbusch, F. 391, 435
- Kaup, J. 409
- Kawerau, G. 417
- Keble, J. 365, 422, 434
- Keller-Hüschemenger, M. 434
- Kempff, D. 420
- Kerrigan, A. 404
- Kerullarios, M. 151 f., 156, 162 f.
- Kettler, F. H. 395
- el-Khoury, N. 398, 425
- Kisch, G. 419
- Klein, R. 396
- Klemens von Alexandrien 27, 39
- Klemens VI. 241
- Klemens VIII. 347 f.
- Kleutgen, J. 362
- Klostermann, E. 394
- Knappen, M. M. 434
- Knox, J. 343 f.
- Koch, H. 395
- Kölmel, W. 414, 429

- Köpf. U. 408  
 Köstlin, J. 417, 433  
 Koetschau, P. 394  
 Kohlenberger, H. v. 406f.  
 Kolping, A. 407  
 Kononovič-Gorbackij, J. 381  
 Konrad II. 156  
 Konstans (Kaiser) 50f.  
 Konstantin I. 41, 44, 46–49, 57, 59, 62,  
 104  
 Konstantin II. 48, 50  
 Konstantius II. 49–52, 59, 76  
 Koppelik, J. 404  
 Koster, M. D. 416, 428  
 Kottje, R. 405, 417, 420, 433  
 Kretschmar, G. 423f.  
 Kritopoulos, M. 381, 386  
 Kronholm, T. 398  
 Krusche, W. 420  
 Kübel, P. 423f.  
 Kühn, U. 411, 427  
 Kunzelmann, A. 401, 403  
 Kyrill von Jerusalem 24, 384  
  
 Laak, H. van 421  
 Ladner, G. 405, 426  
 Lagarde, G. de 414  
 Laminski, A. 396  
 de Lange, N. 395  
 Langerbeck, H. 395, 400  
 Lanfranc 169, 171  
 Lau, F. 432  
 Lauchert, F. 416, 430f.  
 Laurent, M.–H. 430f.  
 Leclercq, J. 181, 408  
 Lefèvre d'Étaples, J. 330f.  
 Leff, G. 414  
 Leibniz, G. W. 180, 326  
 Leloir, L. 398  
 Lemaitre, J. 415  
 Leo von Achrida 151  
 Leo III. 384  
 Leo IX. 150f., 153, 156, 158  
 Leo X. 271f., 291, 295  
 Leo XIII. 200, 223, 282  
 Leoir, L. 397  
 Leonidas 27  
 Leontius von Jerusalem 149  
  
 Leontius von Antiochien 52  
 Levine, L. I. 395  
 Libart, J. 404  
 Liberius 51f.  
 Licinius 46  
 Liébaert, I. 404  
 Liguori, A. v. 362  
 Link, W. 427, 433  
 Locke, J. 375  
 Löhr, G. 430  
 Löhner, M. 403  
 Loewenich, W. v. 403  
 Löwith, K. 119  
 Lohse, B. 289, 417, 424, 432f.  
 Lombardus, P. 126, 167, 213, 226f.,  
 239, 270, 286f., 308, 346  
 Lomiento, G. 394  
 Longinus 29  
 Longpré, E. 227  
 Lorenz, R. 402, 426  
 Lortz, J. 290, 408, 417, 429  
 Losskij, V. 267  
 Lothar von Supplinburg 183  
 Lotz, J. B. 224  
 Loukaris, K. 380, 382  
 Lubac, H. de 395  
 Lubbertus, S. 386, 435  
 Lucifer von Calaris 51  
 Lucius 54  
 Ludwig der Bayer 240  
 Ludwig VI. 183  
 Ludwig VII. 183  
 Ludwig IX. 213  
 Lupu, V. 381f.  
 Lupus, Maria 382  
 Luther, H. 283f.  
 Luther, Margaretha 283f.  
 Luther, M. 99f., 127, 164, 194, 196, 212,  
 222, 224f., 237, 249, 251, 269, 271f.,  
 277ff., 283–313, 314f., 321f., 324,  
 330f., 337, 342, 355, 416ff., 425,  
 432ff.  
 Lutterell, J. 239f.  
  
 Madaura 105  
 Magnentius 51  
 Mahé, J. 403  
 Maier, F. G. 403

- Major, J. 329  
 Makarios III. 382  
 Makedonius 80  
 Malachias von Armagh 186  
 Malvy, A. 390, 422  
 Mamäa, J. 28  
 Mamoir, H. 404  
 Mandonnet, P. 416  
 Mani 66, 106  
 Manns, P. 433  
 Manschreck, A. L. 419  
 Mansi, G. D. 405  
 Marcel, G. 127  
 Marcell von Ankyra 49f.  
 Marcellius 117  
 Marcion 34, 64, 66, 71  
 Maria (Königin v. England) 366  
 Mariès, L. 397  
 Maritain, J. 224  
 Marius Victorinus 108  
 Markus 27  
 Marnix de Saint-Aldegonde, P. 342  
 Marrou, H. 403, 426  
 Marshall, J. S. 422, 434  
 Marsilius von Padua 241, 247, 249  
 Martikainen, J. 398, 424f.  
 Martin, G. 414, 429  
 Maurer, W. 419  
 Mausbach, J. 402f.  
 Maximilian (Kaiser) 290f.  
 Maximinus 48  
 Maximus (Heron) 81,  
 Maximus der Bekenner (Confessor) 102,  
 148, 257, 259  
 May, G. 400, 424ff.  
 McAdoo 422, 434  
 McDonnel, K. 420  
 McNally, R. E. 431  
 Mechthild von Magdeburg 191  
 Medici, Catharina de 343  
 Medina, B. 223  
 Meer, F. van der 403, 426  
 Meijering, E. P. 396  
 Mekitharstis, P. 397  
 Melanchthon, Ph. 292, 294, 298, 300ff.,  
 314–328, 332ff., 360, 418f.  
 Meletius 45f., 79, 81  
 Melodos, R. 75  
 Melville, A. 344  
 Mercier, Ch. 397  
 Mercker, H. 410, 427  
 Merki, H. 425  
 Merz, G. 417  
 Methodius 93  
 Metz, J. B. 411, 427  
 Meyendorff, J. 267, 415  
 Meyer, H. 218, 411  
 Michael von Cesena 240  
 Michajlovna, I. 382  
 Michalcescu, J. 422, 434f.  
 Michel, A. 405, 426  
 Miethke, J. 414, 428f.  
 Migne, J.–P. 393, 396, 400f., 403, 408,  
 414  
 Miltitz, K. v. 291f.  
 Minges, P. 412, 428  
 Minnich, N. J. 430  
 Mitchell, C. W. 397  
 Möhler, J. A. 360, 396  
 Moeller, B. 417, 420, 432  
 Mogilas, P. 378–391, 422, 434f.  
 Molina, L. 129, 223, 355  
 Mondello, V. 431  
 Monika 105, 110  
 Montcheuil, Y. de 421  
 Montclos, J. de 427  
 Moro, L. 270  
 Movila, G. 378  
 Mudler, W. 413  
 Mühlen, H. 428  
 Mühlenberg, E. 400f., 425  
 Müller, C. D. G. 395  
 Müntzer, T. 296  
 Munz, P. 422  
 Ibn al-Muqaffä, S. 423  
 Murray, R. 398, 424f.  
 Mutzenbecher, A. 425  
 Napoli, G. di 430  
 Narsai 74  
 Natalis, H. 223  
 Nathin, J. v. 286f.  
 Nautin, P. 394, 423f.  
 Naz, G. 423  
 Nektarios 380, 389f.  
 Nestorius 74, 130f., 133f., 138f.

- Neuser, W. (H.) 419f.  
 Niesel, W. 419f.  
 Nietzsche, F. 9, 127  
 Niketas 157  
 Nikolaus von Kues 129  
 Nikolaus II. 153f.  
 Nilsson, K. O. 418  
 Nordberg, H. 396  
 Normann, L. 390  
 Nygren, G. 403  
 Nyssen, W. 409
- Ockham (Occam), Wilhelm v. 180,  
 238–251, 285f., 308, 413f., 428f.  
 Obermann, H. A. 288, 414, 417, 432  
 Offler, H. S. 413  
 Oikonomos, S. 429  
 Oksenovič-Starušič, I. 381  
 Olevianus, C. 342, 344  
 Opitz, H. G. 396  
 Origenes 25, 26–43, 29, 77, 87, 93f.,  
 97f., 101f., 135, 192, 257, 394f., 423f.  
 Ortiz de Urbina, I. 398  
 Osiander 319, 322  
 Ossius von Córdoba 47, 50, 52  
 Otloh 153  
 Ott, L. 426  
 Otto von Freising 195  
 Otto I. 151
- Paget, F. 365, 422, 434  
 Paisios 382  
 Palamas, G. 102, 252–268, 414f., 429  
 Palamit 258  
 Pallavicini 362  
 Pamphilus 26  
 Parker, T. H. L. 420  
 Parthenios I. 382  
 Pascal, B. 127  
 Patricius 105  
 Paul III. 302  
 Paul V. 347f.  
 Paulinus von Trier 51  
 Paulus 72f., 80, 99, 108, 112, 177, 190,  
 194, 207f.  
 Pegis, A. 407  
 Pelagius 114  
 Perrin, A. 334
- Pesch, O. H. 289, 411f., 418, 427,  
 430–434  
 Peter I. 390  
 Petrus 45f., 248  
 Petrus von Hibernia 213  
 Petrus Venerabilis 182, 184  
 Pflug, J. 316  
 Pfürtner, S. 412  
 Philipp von Hessen 297, 299  
 Philipp der Schöne 226  
 Philon von Alexandrien 30f., 93  
 Philoxenos von Mabbug 74  
 Pieper, J. 411  
 Pierius 42  
 Pinomaa, L. 418  
 Pistus 49  
 Pius V. 212  
 Pius VIII. 195  
 Pius X. 223  
 Pius XI. 224  
 Pius XII. 224  
 Plagnieux, J. 399  
 Platon 34, 37, 94, 188, 206f., 346  
 Plotin 29, 33f., 40, 94, 96f., 108  
 Podskalsky, G. 415, 429  
 Pollet, V. M. I. 430  
 Polykarp 20  
 Pompei, A. 410  
 Pontician 108  
 Popescu, N. 422  
 Popivchak, R. P. 422  
 Poppi, A. 430  
 Porphyrios 29f., 94, 108, 128, 381  
 Porreta, G. 184, 188  
 Portmann, F. X. 399  
 Possidius von Calama 105, 120  
 Preuschen, E. 394  
 Prierias, S. 290  
 Proclus 29, 134  
 Protasov, N. A. 390  
 Przywara, E. 401  
 Pseudo-Dionysius 203  
 Pusey, P. 403
- Quasten, J. 399  
 Quere, R. 419  
 Quétif, J. 430



- Raffalt, R. 427  
 Rahner, K. 224, 255  
 Ramus, P. (Pierre de la Ramée) 343  
 Ratzinger, J. 403, 410, 424, 426  
 Rauch, W. 410  
 Rauer, M. 394  
 Rehrmann, A. 404  
 Reichert, E. O. 416  
 Reuchlin, J. 314  
 Reuss, E. 419  
 Richard, M. 424  
 Richard von St. Victor 232  
 Rief, J. 403  
 Ritschl, A. 189, 327  
 Ritter, A.-M. 395, 399, 424  
 Rius-Camps, J. 394  
 Robert von Molesme 182  
 Rochais 408  
 Röhm, J. 399  
 Roger II. von Sizilien 183  
 Rogge, J. 420  
 Roldanus, J. 396  
 Roques, R. 415  
 Roscelin, J. 172  
 Rousse, J. 399  
 Rousseau, J. J. 127, 375  
 Roussel, G. 330  
 Rovighi, V. 407  
 Rozemond, K. 434  
 Rudolph, K. 393  
 Ruether, R. R. 399  
 Rufin 26, 31  
 Ruh, K. 427  
 Rule 406  
  
 Sadoletto 321, 333  
 Salomon 204  
 Šapur II. 63  
 Saravia, A. 364  
 Sarpi, P. 347  
 Saul(us) 72f.  
 Schäfer, O. 412  
 Schalbe 284  
 Schalück, H. 410  
 Scheeben, M. J. 362  
 Scheel, O. 417, 432  
 Scheible, H. 419  
 Scheler, M. 127  
  
 Schellong, D. 420  
 Scherer, J. 424  
 Scheuner, D. 419  
 Schiller, F. 196  
 Schilling, O. 403  
 Schindler, A. 402, 426  
 Schlageter, J. 414, 428f.  
 Schlüter, A. 409  
 Schmaus, M. 401, 403  
 Schmidt, Ch. 419  
 Schmidt, H. P. 424  
 Schmitt, F. S. 172, 406f.  
 Smitz, L. 420  
 Schneemelcher, W. 396  
 Schneider, H. 431  
 Scholl, H. 420  
 Scholz, H. 403, 426  
 Scholz, R. 413, 428  
 Schramm, P. E. 405  
 Schramm, U. 400  
 Schützeichel, H. 420  
 Schulz, H. 288  
 Schultze, B. 415  
 Schwartz, E. 396, 403f.  
 Schwarz, R. 420  
 Scipioni, L. 404  
 Scotus Eriugena, J. 102  
 Seckler, M. 412  
 Seeberg, R. 189, 327  
 Šegal, J. Ben-Zion 398  
 Seiner, J. A. 391  
 Selge, K. V. 430  
 Seneca 330  
 Serapion von Thumis 52f., 56  
 Seripando 129  
 Sertillanges, A. D. 411  
 Servet, M. 334  
 Serviere, J. de la 421  
 Shakespeare, W. 377  
 Sheldon 365  
 Shirley, F. J. 422, 434  
 Sickingen, F. v. 296  
 Siger von Brabant 214  
 Sigismund III. 379  
 Sikes, J. G. 413  
 Simplician 108  
 Sisson, C. J. 365, 422, 434  
 Sixtus IV. 198

- Sixtus V. 198, 347  
 Söhngen, G. 198, 224, 408  
 Sokrates 24, 423  
 Soto, D. 223  
 Southern, R. W. 406  
 Sozomenus 62, 74, 423  
 Spalatin 316, 322  
 Spasskij, F. 390  
 Spidlik, Th. 399  
 Stancarus 322  
 Stapleton, T. 359  
 Stauffer, R. 420  
 Staupitz, J. v. 287  
 Stephan IX. 153, 157  
 Stockmeier, P. 423  
 Stöhr, M. 425  
 Stolz, A. 408  
 Stolz, E. 400  
 Stritzky, M.-B. v. 401, 426  
 Strobel, G. Th. 327  
 Struckmann, A. 404  
 Stupperich, R. 418f., 435  
 Surkau, H.-W. 435  
 Suttner, E. Ch. 422  
 Sykes, N. 434  
 Symmachus 107  
 Syrigos, M. 381f., 389
- Talbot, H. M. 408  
 Tellechea, I. 419  
 Tellenbach, G. 406  
 Teodosie 390  
 Ter-Mëkërttschian, K. 393  
 Ter-Minassiantz, E. 393  
 Tertullian 24, 338  
 Tetz, M. 396  
 Tetzl, J. 290  
 Thaner, F. 405  
 Theiler, W. 395  
 Theknus 28  
 Theodoret 24, 146f.  
 Theodor von Mopsuestia 74, 134, 149  
 Theodosius 76, 80f., 104  
 Theoktist von Caesarea 28  
 Theophanes III. 379f., 386  
 Theophilus von Alexandrien 43  
 Thimme, W. 401  
 Thomas v. Aquin 126, 129, 149, 167f.,  
 178, 180, 198, 200, 210, 212–225, 227,  
 231, 233f., 239, 269f., 273, 278, 282,  
 346f., 369, 411f., 427  
 Thomas von Celano 202  
 Till, W. C. 423  
 Tissarovskij, I. 380  
 Toledo, F. 346, 351  
 Tonneau, R. M. 397  
 Torquemada, J. de 223, 271, 276, 351,  
 359, 360  
 Torrance, R. 420  
 Travers, W. 364  
 Tremblay, R. 393  
 Treu, U. 394  
 Troeltsch, E. 327, 403  
 Trofimovič-Kozlovskij, I. 381  
 Tromp, S. 421  
 Trutvetter, J. 284f.
- Ullmann, C. 399  
 Urban IV. 217  
 Urban VIII. 382  
 Ursacius 50  
 Ursinus, Z. 344
- Vacandard, E. 408  
 Valens 50f., 54, 76, 92  
 Valentinian 54  
 Valerius 110f.  
 Vanderheyden, J. 427  
 Vatable 330  
 Victor II. 153  
 Viktor I. 13  
 Viller, M. 415, 422  
 Vitoria, F. v. 223, 271, 360  
 Vitus 63  
 Vivès 227f.  
 Vööbus, A. 398  
 Vogt, H. J. 424  
 Vologeš 62f.  
 Volz, H. 432  
 Vooght, P. 414  
 Vorster, H. 412, 427  
 Vosté, J.-M. 432
- Wadding, L. 227f., 412  
 Waldemar 382  
 Walter, L. 413

- Walton, I. 365, 434  
Watson, Ph. S. 418, 433  
Weber, K. O. 395  
Weber, M. 342  
Weber, O. 419f.  
Weigl, E. 404  
Weiß, K. 400  
Wendebourg, D. 415, 429  
Wendel, F. 421  
Westphal, J. 335  
Wetter, F. 413  
Whitgift 364  
Wicks, J. 416, 430  
Widrich von St. Aper 150  
Wiedenhofer, S. 419  
Wilamowitz-Moellendorff, U. v. 91  
Wilhelm von Oranien 344  
Wilhelm von St. Thierry 102, 169, 184,  
186  
Will, C. 404  
Willis, E. 421  
Wishart, G. 344  
Witte, J. L. 421  
Wittmann, M. 218, 411  
Wladyslaw IV. 379f.  
Wölfel, E. 413  
Wolmar, M. 330  
Wolter, A. B. 412  
Woroniecki, H. 224  
Wunderle, G. 435  
Wyclif, J. 251  
Wyss, B. 399  
Zeeden, E. W. 421  
Zengi 183  
Zolkiewski, St. 378  
Zumkeller, A. 401, 403  
Zwingli, U. 279, 298ff., 332, 334

## SACHREGISTER

- Abendmahl (s. auch Eucharistie, Transsubstantiation) 40, 151f., 154, 159 bis 164, 246, 298f., 310f., 319, 332, 334, 339, 341, 387
- Ablaß 278, 287f., 290ff.
- Absolutheitsanspruch 90
- Adam (– Christus) 17f., 70, 114, 118
- Ägypterevangelium 45
- Akzeptation 235f., 246
- Alexandrien 26f., 45f., 48–53, 57f.
- Allegorese 30, 71, 93, 100, 107, 192
- Altes/Neues Testament 17f., 69f., 107, 136f., 160, 204
- Amt (s. auch Bischof, Ordination) 35, 41, 78, 87, 310ff., 332, 338ff., 352, 366, 371
- Analogie 68
- Anfechtung 190
- Anglikanismus (s. auch Hooker) 363f., 366, 370f., 373–377
- Angst 307
- Anthropologie (s. auch Mensch) 86, 98–101, 124f., 193–195, 218, 321, 346, 350, 354ff.
- Antiaristotelismus 208
- Antichrist 51, 300, 303
- Antidialektiker 168f.
- Antike 8, 76, 84f., 151
- Antinomer 303
- Antiochien 46, 50, 52ff.
- Antiphilosophismus 208, 254ff.
- Antischolastizismus 209
- Apollinarismus 82, 133, 140–143
- Apologetik 11, 37, 77, 136, 363
- Apostel (s. auch Apostolizität, Tradition) 20, 23, 35, 188, 202
- Apostolizität (s. auch Tradition) 20, 23, 125, 202, 351
- Arianismus 44, 46, 50ff., 56, 63f., 66, 80, 92f., 96f., 114
- Ariminum 52, 57
- Aristotelismus 201, 208, 360
- Arles 51
- Armut 202, 238, 240f., 248
- Askese 45, 59f., 77, 92f., 99–101, 203
- Athos 252f.
- Auferstehung 39, 66, 70, 98
- Aufklärung 196, 326
- Aufstieg (zu Gott; s. auch Gnosis) 98–101, 188
- Augsburg 271f., 290, 300f.
- Augustiner 120, 128, 286f.
- Augustinismus 128, 200, 203f., 247
- Autonomie 239
- Autorität 107, 125, 166f., 179, 248, 250, 309
- Averroismus 207
- Babylon 118
- Barmherzigkeit 180, 289, 297
- Barock 127
- Bauernkrieg 296f.
- Begriffsbildung (s. auch Sprache) 242ff.
- Bekenntnis 52, 58, 326, 389
- Benediktiner 182, 186, 190, 196
- Bettelorden (s. auch Dominikaner, Franziskaner) 213
- Bibel (s. auch Altes/Neues Testament, Kanon) 14, 19f., 44, 106, 168, 174, 195, 206f., 209ff., 230, 281, 286, 289, 294f., 297, 303, 307, 309f., 321, 324, 337ff., 350, 352, 368ff., 375f.
- Bibelauslegung 17, 30–33, 57, 62f., 108f., 192, 210, 249f., 278, 280ff., 289f., 295, 310
- Biblizismus 44
- Bild 67, 189, 204, 209, 232, 294, 388
- Bildung (s. auch Paideia) 84, 86, 91, 119, 319f.
- Bischof (s. auch Amt, Investitur) 20, 58, 81f., 110f., 158, 298, 301, 312, 365f., 372, 374
- Böse, das 34, 98, 106, 108
- Brüder vom gemeinsamen Leben 284

- Bußsakrament 72, 94, 119, 206, 295, 304, 310  
 character indelebilis 312  
 Caesarea 48  
 Charismatiker 59  
 Chiliasmus 23  
 Christologie 64, 66, 72, 74, 82, 124 f., 130 f., 136, 138, 141–146, 201, 210, 219 f., 234 f., 265, 321, 323, 328, 371  
 Christozentrismus 136, 230, 235, 337  
 Cluny 150, 182  
 Coburg 300  
 Confessio Augustana 300 ff.  
 Confutatio 301  
 Corpus doctrinae christianae 319, 322  
 Cuius regio, eius religio 296  
  
 Deismus 376  
 Dekalog 383  
 Demut (s. auch humilitas) 108, 206  
 Dessauer Bündnis 297  
 devotio 208  
 Dialektik 46, 71 f., 168 f., 188 f.  
 Dichtung 62–64, 74 f., 82, 84 f., 150  
 distinctio formalis 230  
 Dogma 33, 73, 372  
 Dominikaner 213 f., 269–273  
 Donatismus 47, 112 f., 122  
 Doxologie 388  
 Dualismus 15, 34  
  
 Ehe 310  
 Einheit der Kirche (s. auch Schisma) 50, 52 ff., 58 f., 112 f., 125, 244, 302, 313, 374, 379, 382, 386  
 Eisenach 284  
 Eisleben 283, 304  
 Eitelkeit 205, 210  
 Ekstase 100  
 Energienlehre 260–265  
 Engel 118  
 England 344, 347, 363–377  
 Entäußerung 207  
 Entwicklung 7, 17, 23  
 Ephesus (s. auch Konzil von Ephesus) 124  
 Epiklese 381, 387  
 Erbsünde 114–116, 124, 173 f., 209 f., 221, 232, 247 f.  
 Erfahrung 190 f., 194–196, 256  
 Erfurt 285  
 Erkenntnis 14, 16, 25, 35, 67–69, 207, 209, 368  
 Erleuchtung (s. auch Gnade, Offenbarung) 90, 174  
 Erlösung (s. auch Soteriologie) 17 f., 46 f., 56 f., 114 f., 223, 307  
 Eschatologie 39, 64, 125, 141, 219, 303  
 Ethik (s. auch Moral) 124, 219, 323  
 Eucharistie (s. auch Abendmahl, Transsubstantiation) 70, 125, 159, 246, 278 f., 294, 310 f., 333, 359, 371, 387  
 Eunomianer 80  
 Evangelikale Bewegung 376  
 Evangelium (s. auch Bibel) 202 f., 211, 289, 307, 309 f.  
 Exkommunikation (s. auch Irrlehre) 50, 133, 152 f., 160, 184, 254, 291, 293 f., 351  
 Extrinsezismus 356  
  
 Fegefeuer 300 f., 361, 381  
 fides quae/qua (s. auch Glaube) 173 f.  
 Firmung 310  
 Florilegien 60, 145 f., 148  
 Frankreich 343  
 Franziskaner 129, 198, 201, 210, 226, 230, 238–241, 244, 249  
 Freiheit (Gottes, der Kirche) 60, 115, 156 ff., 162, 221 f., 245, 250, 302, 307, 332, 339 f., 345  
 Freude 307  
 Frömmigkeit 284  
 Frühscholastik 166, 168 f., 179  
 Furcht 307  
  
 Gebet (s. auch meditatio) 37, 173, 178, 208, 258, 311, 384  
 Gegenreformation 342, 344, 346–362  
 Gehorsam 307  
 Gemeinde (Gemeinschaft) 72, 78, 310 f., 332, 338 f., 342 ff.  
 Genugtuung 179, 304  
 Genußsucht 205  
 Gerechtigkeit Gottes (Christi) 71–73,

- 115, 126, 180, 288f., 290, 297,  
303–305, 356
- Gericht Gottes 303
- Geschichte 7–9, 16ff., 23, 116–119
- Gesetz (und Evangelium) 30, 160, 222,  
305–308, 368 ff.
- Gewalt 113, 295, 307, 311, 356ff.
- Gewissensfreiheit 334
- Glaube 8, 22, 40, 60, 66f., 74, 110, 168f.,  
173ff., 178, 207, 220, 222, 248, 304f.,  
323
- Glaubensbegründung 173–179, 239
- Glaubensbekenntnis (s. auch Nicäa,  
Symbolum Athanasianum) 8, 48, 50f.,  
53, 57f., 78, 175f., 303f., 332
- Glaubenseinsicht (intellectus fidei)  
173ff., 178
- Glaubensgespräch 294
- Glaubensgewißheit 272, 278
- Glaubenswissen (s. auch fides quae/qua)  
298
- Gleichnis 69, 204
- Glückseligkeit 119, 204, 220, 232
- Gnade 89, 101f., 114f., 124, 167, 194,  
221, 236, 246–248, 259ff., 354, 356
- Gnade und Freiheit 114–116, 188, 236,  
355f.
- Gnadenstreit 347f.
- Gnesiolutheraner 325f.
- Gnosis 11, 15f., 20, 24, 34, 64
- Goten 116
- Gotik 203
- Gott (s. auch Trinität) 14, 16f., 22, 36,  
71, 86f., 98, 101, 115, 123, 178f., 204,  
207, 209f., 219–222, 235, 245, 247,  
262f., 289f., 304f., 308, 384
- Gottebenbildlichkeit (-verähnlichung)  
39, 86, 98, 101, 235, 260f., 339
- Gottesbeweis (ontologischer) 165,  
175–178, 180, 219
- Gotteserkenntnis 15f., 86, 88f., 96, 165,  
175f., 178, 180, 193ff., 207f., 219, 308
- Gottesschau (s. auch Glückseligkeit) 207,  
257ff.
- Götterverehrung 56, 117
- Griechen (s. auch Antike, hellenistisch-  
platonisch) 66f., 73f., 91, 102f.
- Güte Gottes 71–73
- Habgier 205
- Habitus 236, 356
- Handeln (s. auch Energienlehre, Werke)  
60, 223
- Heiden 14f., 52f., 76, 87, 117, 213
- Heil 14, 194, 206f., 210, 221, 232, 248,  
309, 323
- Heilsgeschichte (s. auch Heilsökonomie)  
14, 70, 73, 194, 220, 231f., 257, 266
- Heilsinteresse 194
- Heilsökonomie (s. auch Heilsgeschichte)  
18, 21, 73, 139
- Heilsgewißheit 279, 387
- Heiligenverehrung 60, 254, 300
- Heiliger Geist (s. auch Trinität) 53, 56ff.,  
81f., 86f., 89, 294, 310, 331, 337,  
341f., 384, 386
- hellenistisch – neuplatonisch 29f., 40f.,  
204
- Hermeneutik (s. auch Bibelauslegung)  
33f., 249
- Hesychasmus 253, 257ff., 266, 384
- Himmelfahrt 70
- Hippo Regius 110, 120
- Hochmut 205ff.
- Hochscholastik 128, 166, 178, 282f.
- Hoffnung 220
- homousios (wesensgleich; Homousianer)  
44, 46, 50, 56, 58, 87, 94
- homöos (ähnlich; Homöer) 52, 78, 80f.,  
86
- homöusios (wesensähnlich; Homöusia-  
ner) 52, 78, 80, 87
- Humanismus 91, 127, 201, 256f., 275,  
282f., 285, 315, 330, 334, 337, 360f.
- humilitas 108
- Hyperdialektiker 168
- Hypostase 53, 58, 87–90, 144f., 147–149,  
233f.
- Idee 124, 244f., 261, 263
- Individualität 68
- Individualismus 248f.
- Ingolstadt 288
- Inkarnation 38, 56, 69, 74, 123, 141, 143,  
308
- Inquisition (s. auch Irrlehre) 127
- Investitur (-streit) 156, 158f., 162

- Irrlehre (Häresie) 28, 59, 82, 158f., 184f., 202, 290, 293f., 334
- Jansenismus 127, 129
- Jerusalem 48
- Jesuiten 346ff., 360, 362
- Jesusgebet 258, 384
- Juden 14f., 87, 106, 131, 160, 183, 303
- jüdisch-christlich 66
- Jungfräulichkeit 57, 66, 92
- Jungnicäner 78
- Kanon (s. auch Bibel) 19, 21f., 56, 294, 352
- Kappadokier 76, 91, 259
- Katechismus 298, 388
- Katharer 202
- Katholizität 125, 221
- Kiew 379f., 382
- Kirche 14f., 20f., 23, 41, 59, 70, 78, 107, 120, 125f., 201, 240, 248ff., 276, 309–312, 321, 331, 338, 340, 342, 350f., 366, 372, 374ff., 384f.
- Kirchenmerkmale 125, 323, 351
- Kirchenrecht 156ff.
- Kirchenstaat 290
- Kirchenväter 62, 104, 206, 338
- Konkupiszenz 114f., 124
- Konstantinische Schenkung 151, 154, 157
- Konstantinische Wende 104f.
- Konstantinopel 48, 52, 59, 79–82, 146, 151–153, 252–254
- Kontemplation (vita contemplativa) 77f., 82
- Kontroverstheologie 347–362
- Konzil 44, 56–58, 78, 92, 96, 124f., 128f., 131, 157, 225, 291–294, 297, 299, 301–303, 316, 333f., 338, 348, 351, 353, 383, 386, 388
- von Chalcedon 57, 124, 134, 146–148
- von Ephesus 131, 133f.
- V. Laterankonzil 271f.
- von Mantua 302
- von Nicaea (s. auch Nicaea) 44, 56f.
- von Orange 128
- I. Ökumenisches 44, 47
- II. Ökumenisches 81f., 92, 386
- V. Ökumenisches 149
- VII. Ökumenisches Konzil 388
- von Trient 129, 302, 318, 348, 351
- II. Vatikanisches Konzil 224
- Konziliarismus 251, 270f., 276ff., 281, 360
- Krankensalbung 310
- Kreuz (Kreuzestheologie) 69, 191, 193, 207, 247, 249, 307f., 384
- Kreuzzug 181, 183f., 201
- Laien (–investitur, –kelch) 156–159, 162, 249, 300, 310f.
- Lampsakos 54
- Leben Jesu (s. auch Jesus Christus) 191, 201f.
- Lebenslehre 205
- Leid 118
- Leipziger Disputation 292
- Liebe (s. auch Güte Gottes) 118, 123–125, 209, 218, 220
- Lied (s. auch Dichtung) 73f., 296
- Liturgie (s. auch Abendmahl) 73f., 151, 163
- Logik 168f., 188, 308
- Logos (s. auch Christologie) 14, 17, 22, 42, 46, 53, 57f., 86, 119, 233
- Logos – Sarx 53, 58, 143
- Lyon 11f.
- Magdeburg 284
- Mailand 51, 107
- Makedonianer 80
- Manichäismus 106f.
- Marburger Gespräch 299
- Mariologie 18, 132, 134, 195, 226
- Märtyrer 27, 29, 46
- Materie 68
- meditatio 173, 178
- Melitaner 47
- Mensch (s. auch Anthropologie) 22f., 220, 232
- Menschheit Christi (s. auch Christologie) 72f., 125, 130, 141–145, 230
- Messe (s. auch Abendmahl, Eucharistie) 294, 298, 300, 311, 318
- Metaphysik 218, 222, 224, 230, 285, 308
- Mission 13

- Mittelalter 8, 166, 201  
 Mönchtum 43, 45, 47, 51, 56, 59f., 92, 108, 150f., 168–171, 179, 181, 185, 189–191, 196, 253, 294  
 Monophysitismus 74, 141, 143, 149  
 Montanismus 13  
 Monotheismus (s. auch Gott) 88–90  
 Moral (s. auch Ethik) 86, 124, 127  
 Mysterium (Gottes) 8, 74, 222, 387  
 Mystik 91, 93, 100ff., 127, 181, 191ff., 196, 211, 253, 257ff., 284  
 Mythologie 15, 34
- Nachfolge Christi 201f., 241  
 Name (s. auch Person) 67f.  
 Natur 72, 96, 142–145, 167, 218, 233, 285  
 Natur und Gnade (Übernatur) 102, 127, 217f., 235f., 354f.  
 Naturphilosophie 218, 285  
 Neopalamismus 267f.  
 Nestorianismus 74, 131ff.  
 Neugier 205f.  
 Neuplatonismus (s. auch Platonismus) 91, 96, 100, 107f., 119, 219, 259, 261, 268  
 neopalamitisch 267  
 Neuscholastik 223, 269, 282  
 Neuthomismus 223  
 Nicaea (Nicäa) 44, 47, 50, 52, 57–60, 78, 92, 96, 383  
 Niederlande 343f.  
 Nominalismus 242f., 285, 356  
 Nürnberger Anstand 302
- Obrigkeit (s. Reichskirche, Staat, Widerstand) 296, 307, 312  
 Occamismus 286  
 Offenbarung 17, 25, 89f., 211, 230f., 236, 247, 249f., 368, 376  
 Ökumene 8, 225  
 Opfer (s. auch Abendmahl, Eucharistie, Soteriologie) 310f.  
 opus operatum 356  
 Orden (Klöster; s. auch Benediktiner, Franziskaner, Dominikaner, Zisterzienser) 127, 156, 182  
 Ordination (s. auch Bischof, Priester) 28, 45, 47, 81, 112, 158f., 310  
 Ordnung 244f., 247ff.  
 Ostkirchen (s. auch Origenes, Ephraem der Syrer, Gregor von Nazianz, Gregor von Nyssa, Gregorios Palamas, Petrus Mogilas) 8, 58, 140, 147, 151–153, 159–164, 213, 252, 350, 372  
 Oxfordbewegung 376
- Paideia (s. auch Bildung) 45, 84, 86  
 Palamismus 252ff., 261, 264, 267  
 Papsttum (s. auch Primat, Rom, Unfehlbarkeit) 23, 48f., 54, 58, 150f., 154–157, 162f., 271, 276f., 283, 291–295, 301f., 304, 310, 347, 350ff., 357, 386  
 Papst und Konzil 276, 294  
 Patristik 166, 178  
 Pelagianismus 101, 114, 129, 132  
 Perser 63  
 Person (s. auch Name) 67, 72, 142, 232ff., 262, 264, 268  
 Philosophie 15, 84, 94, 106, 123, 165–169, 180, 201, 206–210, 230f., 255f., 308f., 329f., 370, 376  
 Platonismus (s. auch Neuplatonismus) 29, 39, 94, 98, 101f., 191, 194, 261–263  
 Pneumatologie 81, 341  
 potentia absoluta/ordinata 236  
 Prädestination 115, 128, 223, 235, 334, 340, 346, 366  
 Präexistenz 97f.  
 Presbyterianismus 344  
 Priester 112, 162, 300, 310ff., 380f.  
 Primat (s. auch Papsttum) 156f., 162f., 272, 276f.  
 Protestantismus (s. auch Luther, Melancthon, Calvin) 299, 331, 347  
 Pseudoisidorische Dekretalen 157  
 Puritanismus 364, 368, 370ff., 374
- ratio (s. auch Vernunft) 167f., 173ff., 178f., 246  
 ratio necessaria 173, 175, 178f.  
 recapitulatio 18  
 Recht 368ff.



- Rechtfertigung 100, 127, 194, 235 ff., 290, 303, 308, 317, 323 f., 328, 331, 333, 337, 341, 354, 371
- Reform 150 f., 162, 171, 181 f., 251, 271 ff., 277, 279, 281, 295, 330
- Reformation 8, 127, 129, 196, 271 f., 279, 282, 289, 296 f., 299, 303 f., 315, 366, 372, 374
- Reichsacht 294
- Reichskirche 49, 59 f., 76, 79–82, 90, 113, 132, 241
- Reichstage 295, 297, 299, 300, 303
- Relationen (s. auch Trinität) 89 f., 123, 261
- Religion 7, 11, 14, 80, 104, 117 f., 376
- Renaissance 127, 201, 282 f., 287
- Revolution 61
- Rhetorik 77, 84, 92, 105 ff.
- Rom (s. auch Papsttum) 13, 23, 48 f., 54, 58, 116 ff., 125, 273, 287, 293, 310
- Romantik 102, 127
- Sakrament (s. auch Abendmahl, Eucharistie, Taufe) 112, 125, 141, 159, 161 ff., 219, 221, 294, 302 f., 310 f., 324, 332, 335, 338 f., 341, 350, 356, 371, 382, 386 f.
- Sakramentariier 302 f.
- Sardika (Sofia) 50
- Satisfaktionstheorie (s. auch Soteriologie) 179 f.
- Schisma 45 f., 81, 112, 133 f., 135, 148, 163, 290, 292, 313
- Schmalkalden 301 f., 317, 324
- Scholastik 122, 126, 128 f., 165–169, 179, 181, 184 f., 189, 201, 209, 214 f., 222, 239, 246, 256, 282, 384, 389
- Schöpfung 16 f., 36 f., 69 f., 123 f., 179, 209 f., 217, 219, 221, 223, 245, 247, 257, 260, 263, 308
- Schuld (s. auch Bußsakrament) 14 f., 295
- Schule 27 f., 324 f.
- Schwabacher Artikel 299 f.
- Schwärmer 295, 299 f., 302 f., 310, 331
- Seele 58, 98, 218, 232, 275
- Seinsphilosophie 60, 218 f., 230, 233, 273
- Selbsterkenntnis 193–196, 309 f.
- Seleucia 52, 57
- Semipelagianismus 128
- Septuaginta 30 f.
- Sichtbarkeit (Gottes, der Kirche) 14, 125 f., 332, 351
- Simonie 150, 157 ff., 162 f.
- Skeptizismus 107
- sola fide 194
- sola ratione 175
- Soteriologie (s. auch Erlösung) 37, 57 f., 64, 141, 179, 304, 310 f.
- Spätscholastik 129, 257, 283
- Spiritualisten 296, 331
- Sprache 13, 239, 242 f., 246, 295
- Spur Gottes 204, 209
- Staat (s. auch Nationalstaat, Reichskirche, Widerstand) 44, 49, 51 f., 59 ff., 113, 118 f., 126, 156–159, 247 f., 296, 307, 312, 356 ff., 366, 372, 373 ff.
- Stände 299, 311
- Sterblichkeit 98
- Studium 208
- Subjektivität 193–195
- Substanz 68
- Sünde (s. auch Erbsünde) 18, 38 f., 64, 98, 179, 190, 207, 209, 221, 232, 247, 303 f.
- Sukzession 20 f., 352
- Symbolismus 69 f., 160, 204, 217
- Symbolum Athanasianum 60
- Synoden 48 f., 51, 53, 81, 150, 154, 159, 184, 253, 381
- Synthese 212, 219, 221, 239
- Suprematie 366, 372, 374
- System 35 f.
- Täufer 296, 299, 331
- Taufe 36, 66, 77, 105, 109, 112, 114, 158, 185, 294, 310 f., 351
- Teufel 39, 70, 98
- Thagaste 105, 110
- Theologie 7–9, 25, 35, 44, 73, 86 f., 108, 119, 126 f., 129, 165 f., 167, 169, 173 f., 178 f., 201, 206–210, 230, 235, 308 f., 321, 376
- , negative 25, 88, 178, 222
- Thomismus 211, 223 ff., 269, 281 f.
- Toleranz 334
- Torheit 206, 308

- Tradition 13, 19f., 35, 58, 166, 350, 352, 370f., 375f.
- Transsubstantiation (s. auch Abendmahl, Eucharistie) 160f., 246, 310f., 381, 387f.
- Trier 48, 50, 56
- Trinität 36, 59, 67, 74, 76, 81, 85–90, 92, 94, 96f., 101, 123, 138, 141, 232, 261, 265f.
- Tugend 219ff.
- Typologie (s. auch Altes/Neues Testament) 69, 160
- Tyros 48f.
- Unendlichkeit 96ff., 100ff.
- Unfehlbarkeit (s. auch Papsttum, Primat) 163, 277, 353
- Union mit Rom (s. auch Einheit) 382
- Unionsgespräche (s. auch Einheit) 302
- Union von Brest 379, 386
- Universalismus 244
- Universitäten 201, 213, 269f., 287, 292f., 325f., 346ff.
- Unseligkeit 119
- Unsterblichkeit 232, 275
- Valentinianer 34
- Verdienst 115, 236f., 289
- Verfolgung (s. auch Märtyrer) 11, 28f., 45, 73, 104, 112f.
- Vergöttlichung (s. auch Gottebenbildlichkeit) 56
- Verkündigung 13, 331, 337, 339
- Vernunft (s. auch ratio) 7f., 20, 22, 44, 60, 168f., 201, 309, 364, 369f., 375f.
- Verstehen 7f., 222
- Versuchung 70
- visio beatifica (s. auch Glückseligkeit) 232
- Völkerwanderung 104
- Volk Gottes (s. auch Kirche) 41, 310
- Vollkommenheit 40, 86, 98–101
- Vulgata 347
- Wahrheit 15f., 18, 21, 25, 68, 106, 180, 207, 210f., 219
- Waldenser 202
- Wallfahrt 287
- Wartburg 294f.
- Weisheit 106, 129, 204–208, 210, 284
- Welt 16ff., 22, 203ff., 209f., 219f., 222f., 241, 248f., 260–264, 295, 298
- Werke 100, 263, 304f., 308, 311, 323, 331
- Wesen (s. auch Christologie, homousios, homöos, homöusios, Trinität) 44, 68, 88–90, 261, 308
- Widerstand (s. auch Staat) 51f., 60f., 135, 159, 238, 379
- Wiedertäufer 331
- Wille (s. auch Energienlehre, Gnade u. Freiheit) 38, 142, 263f., 297
- Willensfreiheit (s. auch Energienlehre, Gnade u. Freiheit, Person) 38–40, 98, 222
- Wissenschaft 122f., 166ff., 174, 206, 208, 210, 244
- Wittenberg 287, 263, 295, 314
- Wormser Edikt 287, 294f., 296f., 299, 301
- Wort und Sakrament 298f., 323
- Zeichen 69
- Zeit 263
- Zisterzienser 181f.
- Zwinglianer 300, 310
- Zwei-Reiche-Lehre 312

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Irenäus (Strichzeichnung nach alter Vorlage von Rallis Kopsidis) *Seite 12*
- Origenes. Legendäres Bild aus der Barockzeit: Der Lehrmeister des werdenden Mönchtums (Interfoto-Archiv, München) *Seite 32*
- Athanasius. Fresko aus dem Antoniuskloster in Ägypten (Lehnert u. Landrock, Kairo) *Seite 55*
- Ephraem der Syrer (Fresko aus dem Katharinenkloster auf dem Sinai, Ausschnitt (K. Weitzmann, *The Monastery of Saint Catherine at Mount Sinai*, Princeton/New Jersey 1975) *Seite 65*
- Gregor von Nazianz (Paul A. Underwood, *The Kariye Djami*, Bd. 3, New York 1966) *Seite 83*
- Gregor von Nyssa (H. Omont, *Miniatures des plus anciens manuscrits grecs de la Bibliothèque Nationale*, Paris 1929) *Seite 95*
- Augustinus. Älteste Darstellung in der Bibliothek des Lateran (W. Schamoni, *Das wahre Gesicht des Heiligen*, Würzburg/Hildesheim/New York o.J.) *Seite 121*
- Cyrrill von Alexandrien (Paul A. Underwood, *The Kariye Djami*, Bd. 3, New York 1966) *Seite 137*
- Zu Humbert a Silva Candida: Thronender Christus zwischen Kaiser Konstantin IX. und Kaiserin Zoe. Mosaik in der Hagia Sophia in Konstantinopel (St. Runciman, *Kunst und Kultur in Byzanz*, München 1978) *Seite 155*
- Anselm von Canterbury (Interfoto-Archiv, München) *Seite 170*
- Bernhard von Clairvaux. Miniatur aus dem Graduale des Klosters Wonnental (A. Schneider u. a., Hrsg., *Die Cistercienser*, Köln 1977) *Seite 187*
- Bonaventura. Gemälde von Vittorio Crivelli (S. Bonaventura 1274–1974, Collegio S. Bonaventura, Grottaferrata, Rom o.J.) *Seite 199*
- Thomas von Aquin (Süddeutscher Verlag, München) *Seite 215*
- Johannes Duns Scotus. Gemälde von einem unbekanntem Meister um 1700 im Franziskanerkonvent zu Rom (*Miscellanea Francescana*, Tom. 66, 1966, Fasc. III–IV, Roma) *Seite 229*
- Wilhelm von Ockham (Guillelmi de Ockham *Summa Logicae*, Hrsg. Ph. Boehner u. a., St. Bonaventure 1974) *Seite 243*
- Gregorios Palamas (Jean Meyendorff, *Introduction à l'Etude de Grégoire Palamas*, Paris 1959) *Seite 255*
- Thomas de Vio Cajetan. Nach einem Kupferstich von Brühl (Interfoto-Archiv, München) *Seite 274*
- Martin Luther. Gemälde von Lukas Cranach (Archiv Gerstenberg, Frankfurt) *Seite 306*
- Philipp Melanchthon. Medaillon von Hans Holbein d.J. aus dem Jahre 1529/30 (Archiv R. Stupperich, Münster) *Seite 320*
- Jean Calvin. Zeitgenössisches Gemälde (Archiv Gerstenberg, Frankfurt) *Seite 336*
- Robert Bellarmin (Archiv G. Galeota, Rom) *Seite 349*
- Richard Hooker (Roy Strong, *Tudor and Jacobean portraits*. 2. Bd., London 1969) *Seite 367*
- Petrus Mogilas (J. Madey, *Kirche zwischen Ost und West*, München 1969) *Seite 385*

## DIE AUTOREN

*Brosseder, Johannes*, geb. 1937, studierte Philosophie und Theologie in Bonn und München. 1960 Erstes und 1962 Zweites theologisches Examen; 1971 Dr. theol. in München; 1965–1971 Wissenschaftl. Assistent am Institut für Ökumenische Theologie der Universität München; 1971–1980 o. Prof. für System. Theologie an der Pädagogischen Hochschule Rheinland Abt. Bonn und seit 1972 Lehrbeauftragter für Ökumenische Theologie an der Universität München; seit 1980 o. Prof. für System. Theologie an der Universität Bonn. *Veröffentlichungen*: Ökumenische Theologie. Geschichte – Probleme, München 1967. Luthers Stellung zu den Juden im Spiegel seiner Interpreten, München 1972. Mitverf.: Reform und Anerkennung kirchlicher Ämter. Ein Memorandum der Arbeitsgemeinschaft ökumenischer Universitätsinstitute, München–Mainz 1973. 35 Aufsätze zu ökumenischen und fundamentaltheologischen Problemen sowie zur Lutherforschung. Hrsg.: *J. Finsterhölzl*, Die Kirche in der Theologie Ignaz von Döllingers bis zum 1. Vatikanum, Göttingen 1974. Hrsg.: Internationale Oekumenische Bibliographie (ab Bd. 10, München–Mainz 1977 ff.). Mithrsg.: Begegnung. Beiträge zu einer Hermeneutik des theologischen Gesprächs (Festschrift H. Fries), Graz–Wien–Köln 1972.

*Brox, Norbert*, geb. 1935, studierte Theologie und Klass. Philologie in Paderborn und München. Theol. Abschluß 1960 in Paderborn; Dr. theol. 1961 in München; theol. Habil. 1966 in Graz; derzeit o. Prof. für Alte Kirchengesch. und Patrologie an der Universität Regensburg. *Veröffentlichungen* (Haupttitel): Zeuge und Märtyrer. Zur frühchristl. Zeugnis-Terminologie, 1961. Offenbarung, Gnosis und gnostischer Mythos bei Irenäus von Lyon, 1966. Die Pastoralbriefe, 1969. Falsche Verfasserangaben. Zur Erklärung der frühchristl. Pseudepigraphie, 1975. Der erste Petrusbrief, 1979.

*Detloff, Werner*, geb. 1919, Dr. theol.; 1962 Privatdozent München; 1963 o. Professor, Vorstand des Grabmann-Instituts zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie an der Universität München; Mitglied der Societas Internationalis Scientifica und der Società internazionale di Studi Francescani. *Veröffentlichungen*: Die Lehre von der acceptatio divina bei Johannes Duns Scotus mit besonderer Berücksichtigung der Rechtfertigungslehre, 1954. Die Entwicklung der Akzeptations- und Verdienstlehre von Duns Scotus bis Luther mit besonderer Berücksichtigung der Franziskanertheologen, 1963. Beiträge in Lexika, Sammelbänden, Festschriften und in der Theologischen Realenzyklopädie. Rund 25 Aufsätze in Theol. Zeitschriften. Mitherausgeber: Festschrift für M. Schmaus, 1967; Veröffentlichungen des Grabmann-Instituts seit 1967; Zeitschrift Wissenschaft und Weisheit. Übersetzung: E. Gilson, Joh. Duns Scotus.

*Fries, Heinrich*, geb. 1911 in Mannheim, studierte Theologie an der Universität Tübingen. Promotion zum Dr. theol. 1942. Habilitation 1945. Ernennung zum Dozenten an der Universität Tübingen 1946. Ernennung zum o. ö. Professor für Religionsphilosophie und Fundamentaltheologie in Tübingen 1950. Seit 1958 o. ö. Professor für

Fundamentaltheologie an der Universität München. Seit 1964 gleichzeitig Vorstand des Instituts für Ökumenische Theologie der Universität München. Seit 1979 emeritiert. *Bücher* (Auswahl): Die Religionsphilosophie Newmans, 1948. Die katholische Religionsphilosophie der Gegenwart. Der Einfluß Max Schelers auf ihre Formen und Gestalten, 1949. Bultmann – Barth und die katholische Theologie, 1955. Glauben – Wissen, 1960. Aspekte der Kirche, 1963. Ärgernis und Widerspruch. Christentum und Kirche im Spiegel gegenwärtiger Kritik, 1965. Herausgeforderter Glaube, 1968. Ein Glaube – Eine Taufe – Getrennt beim Abendmahl?, 1971. Abschied von Gott?, 1971. Ökumene statt Konfessionen?, 1977. Glaube und Kirche im ausgehenden 20. Jahrhundert, 1979. Dienst am Glauben, 1981. *Herausgeber*: Newman-Studien, 1948–1980. Handbuch theologischer Grundbegriffe, 1962/63. Beiträge zur ökumenischen Theologie, 1967–1981. Wegbereiter heutiger Theologie, 1969–1976. Katholische Theologen Deutschlands im 19. Jahrhundert (mit Georg Schwaiger), 1975. Theologie in Freiheit und Verantwortung (mit Karl Rahner), 1981. *Bibliographie*: Festschrift zum 60. Geburtstag: Begegnung, Beiträge zu einer Hermeneutik des theologischen Gesprächs, 1972.

*Galeota, Gustavo*, S. J., studierte Theologie an der Päpstlichen Fakultät S. Luigi in Neapel und an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Dr. theol. 1950; o. Professor für Fundamentaltheologie und Ökumenische Theologie an S. Luigi in Neapel; Gastprofessor an der Gregoriana. *Veröffentlichungen*: Bellarmino contro Baio a Lovanio, 1966. Zahlreiche Artikel vor allem in „Rassegne di Teologia“ und in „Civiltà Cattolica“.

*Ganoczy, Alexandre*, geb. 1928, studierte Theologie und Philosophie in Budapest, Paris und Rom. 1963 Promotion in Theologie; 1967 Habilitation; 1969 Promotion in Philosophie. 1953–1961 Arbeiter- und Studentenseelsorger in Paris; 1965–1966 Wissenschaftlicher Assistent Universität Tübingen; 1966–1970 Dozent am Institut Catholique Paris; 1967–1970 Privatdozent Universität Münster; 1966–1971 Mitglied der französischen Forschungsgemeinschaft (Centre National de la Recherche Scientifique); 1971/72 Wissenschaftlicher Rat und Professor Universität Münster; seit 1972 Ordinarius für Dogmatik Universität Würzburg. *Buchveröffentlichungen* u. a.: Calvin, théologie de l'Eglise et du ministère, 1964. Le jeune Calvin, 1966. Ecclesia ministrans, Dienende Kirche und kirchlicher Dienst bei Calvin, 1968. Devenir chrétien, 1973. Sprechen von Gott in heutiger Gesellschaft, 1974. Der schöpferische Mensch und die Schöpfung Gottes, 1976. Einführung in die katholische Sakramentenlehre, 1979.

*Gaßmann, Günther*, geb. 1931, studierte Musikwissenschaft und Theologie in Jena, Heidelberg und Oxford. 1962 Dr. theol.; 1972 Habilitation für das Fach der systematischen Theologie. 1962–1969 Assistent an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg; 1969–1976 Forschungsprofessor am Institut für ökumenische Forschung in Straßburg; seit 1977 Präsident des Lutherischen Kirchenamtes der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands in Hannover. *Veröffentlichungen* u. a.: Das historische Bischofsamt und die Einheit der Kirche in der neueren anglikanischen Theologie, Göttingen 1964. Confessions in Dialogue (with N. Ehrenström), Genf 31975. Konzeptionen der Einheit in der Bewegung für Glauben und Kirchenverfassung, 1910–1937, Göttingen 1979.

*de Halleux, André*, geb. 1929, studierte Theologie und Orientalistik in Louvain; 1956 und 1963 Promotion und Habilitation; Ordinarius für griechische Patristik und Theologie der Ostkirchen an der Université Catholique de Louvain in Louvain-la-Neuve (Belgien). *Buchveröffentlichungen*: Philoxène de Mabbog (1963); Syrische Textausgaben im CSCO, Bde. 200–201, 214–215, 252–255 (1960–1965: Martyrius-Sahdona); 231–234, 380–381 (1963, 1977: Philoxenos von Mabbug); *Aufsätze* in Le Muséon, Revue d'Histoire ecclésiastique, Revue théologique de Louvain, Irénikon.

*Hauptmann, Peter*, geb. 1928 in Chemnitz, studierte evangelische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Berlin sowie an den Universitäten Rostock und Münster. 1953 Erstes Theologisches Examen und Dr. theol. in Münster, 1955 Zweites Theologisches Examen. 1953–1958 Dienst als Vikar und als Pfarrer (Ordination 1955) in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche. 1958–1970 Wissenschaftlicher Assistent am Ostkirchen-Institut der Universität Münster; 1968 Habilitation für Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung Osteuropas an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster; seit 1971 Wissenschaftlicher Rat und Professor für Kirchengeschichte Osteuropas und Theologiegeschichte der Lutherischen Konfessionskirchen am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Münster, seit 1976 auch Leiter des Ostkirchen-Instituts. *Veröffentlichungen*: Altrussischer Glaube, 1963. Die Katechismen der Russisch-orthodoxen Kirche, 1971. Mehr als 20 Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften bzw. größere Beiträge in Sammelwerken; seit 1978 Herausgeber des Jahrbuchs „Kirche im Osten“.

*Hauschild, Wolf-Dieter*, geb. 1941 in Lübeck, studierte evangelische Theologie in Göttingen, Tübingen und Hamburg. Dort 1965 Examen, 1967 Dr. theol. 1966–68 Kirchliches Lehrvikariat in Lübeck, dort 1968 Zweites theologisches Examen. 1968–71 wissenschaftlicher Assistent bei G. Kretschmar am Kirchengeschichtlichen Seminar der Ev.-Theologischen Fakultät München. 1971 Habilitation im Fach Kirchengeschichte, Universitätsdozent. 1974–77 Oberkirchenrat in der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche in Deutschland, seit 1977 Professor für Kirchengeschichte an der Ev.-Theologischen Fakultät München. *Buchveröffentlichungen*: Die Pneumatomachen, Diss. Hamburg 1967. Gottes Geist und der Mensch. Studien zur frühchristlichen Pneumatologie, München 1972. Basilius von Caesarea, Briefe II. Übersetzung und Erläuterung, Stuttgart 1973. Der römische Staat und die frühe Kirche, Gütersloh 1974, <sup>2</sup>1977.

*Heinzmann, Richard*, geb. 1933, studierte Philosophie, Theologie, Mittellateinische Philologie in Freiburg i. Brsg. und München. 1962 Dr. theol. München; 1973 Habil. f. Geschichte der Theologie und Philosophie, München; seit 1962 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Grabmann-Institut der Universität München, zuletzt als Wissenschaftlicher Rat und Professor; 1977 o. Professor für Christliche Philosophie und theologische Propädeutik; Vorstand des Grabmann-Instituts zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie. *Buchveröffentlichungen*: Die Unsterblichkeit der Seele und Auferstehung des Leibes, 1965. Die Summe ‚Colligite fragmenta‘ des Magister Hubertus, 1974. Zahlreiche Beiträge zu Problemen der mittelalterlichen Philosophie und Theologie. Mitherausgeber: Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie, 1967 ff.

- Horst, Ulrich*, geb. 1931, studierte Theologie in Walberberg, Salamanca und München. 1963 Dr. theol., München; Professor für Fundamentaltheologie an der Philos.-Theol. Hochschule in Walberberg; 1977 Habilitation in München. Professor der Theologie an der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Bonn. *Veröffentlichungen*: Die Trinitäts- und Gotteslehre des Robert v. Melun, 1964. Umstrittene Fragen der Ekklesiologie, 1971. Gesetz und Evangelium, Paderborn 1971. Papst – Konzil – Unfehlbarkeit, Mainz 1978.
- Kandler, Karl-Hermann*, geb. 1937, studierte Theologie in Leipzig und Jena. 1959 Staatsexamen; 1966 Dr. theol.; 1970 Dr. theol. habil.; Konviktsinspektor am Theologischen Seminar Leipzig, Pfarrer in Ehrenberg und seit 1965 in Schlettau (Kirchenbezirk Annaberg). *Veröffentlichungen*: Die Abendmahlslehre Humberts und ihre Bedeutung für das gegenwärtige Abendmahlsgespräch, Berlin/Hamburg 1971. Zahlreiche Artikel in Zeitschriften und Sammelbänden.
- Köpf, Ulrich*, geb. 1941, studierte evangelische Theologie und klassische Philologie in Tübingen. 1974 Promotion, Zürich; 1978 Habilitation, München. 1981 Professor für Kirchengeschichte an der Universität München. *Buchveröffentlichungen*: Die Anfänge der theologischen Wissenschaftstheorie im 13. Jahrhundert, 1974. Religiöse Erfahrung in der Theologie Bernhards von Clairvaux, 1980.
- Kretschmar, Georg*, geb. 1925, studierte evangelische Theologie in Tübingen, Heidelberg und Oxford. Dr. theol. Heidelberg 1950, Habilitation für Kirchengeschichte Tübingen 1953. Dozent für Kirchengeschichte 1954–1956 in Tübingen, o. Professor für Neues Testament und Kirchengeschichte 1956–1967 in Hamburg, o. Professor für Kirchengeschichte und Neues Testament in München seit 1967, jeweils in der evang.-theol. Fakultät. *Veröffentlichungen*: Studien zur frühchristlichen Trinitätstheologie, 1956. Der Taufgottesdienst in der alten Kirche, 1970. Beiträge in Zeitschriften und Lexika zu patristischen, reformations- und missionsgeschichtlichen, liturgiewissenschaftlichen und ökumenischen Themen.
- Kühn, Ulrich*, geb. 1932, studierte 1949–1954 ev. Theologie in Leipzig. 1954 Theologisches Staatsexamen, Leipzig; 1957 theologische Promotion, Leipzig; 1963 theologische Habilitation (Systematische Theologie), Leipzig. 1954–1964 Assistent an der Univ. Leipzig; 1964 Pfarrer in Leipzig; 1965–1967 Leiter der Konfessionskundlichen Forschungsstelle Potsdam/Leipzig; 1967–1969 Dozent für Systematische Theologie am ev. Sprachenkonvikt Berlin, seit 1969 am Theologischen Seminar in Leipzig. Mitglied der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen seit 1968. *Buchveröffentlichungen*: Natur und Gnade, 1961. Via Caritatis. Theologie des Gesetzes bei Thomas von Aquin, 1964 bzw. 1965. Die Ergebnisse des Zweiten Vatikanischen Konzils, 1967.
- Martikainen, Jouko*, geb. 1936, studierte Theologie in Turku, Heidelberg, Cambridge und Göttingen. Promotion in Turku 1978. Sekretär des Erzbischofs der Evangelisch-Lutherischen Kirche Finnlands 1973–1978. Forschungsassistent an der Universität Göttingen 1978–1981. Seit 1982 Generalsekretär des Außenamtes der Kirche Finnlands. *Buchveröffentlichungen*: Det demoniskas begrepp i Paul Tillichs teologi, 1972. Das Böse und der Teufel in der Theologie Ephraems des Syrers, 1978. Gerechtigkeit

und Güte Gottes, Studien zur Theologie von Ephraem dem Syrer und Philoxenos von Mabbug, 1981.

*May, Gerhard*, geb. 1940, studierte Theologie, Philosophie und Byzantinistik an den Universitäten Wien, Heidelberg, Basel und Oxford. 1964 Dr. theol., Wien; 1966–1969 Assistenz an der Universität Heidelberg; 1971 Habilitation für das Fach Kirchengeschichte an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität München; 1978 apl. Professor ebenda; 1979 Ordinarius für Kirchen- und Dogmengeschichte am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Mainz. *Wichtige Veröffentlichungen*: Das Marburger Religionsgespräch 1529, <sup>2</sup>1979. Schöpfung aus dem Nichts, 1978.

*Schlageter, Johannes Karl*, geb. 1937, studierte ab 1957 Philosophie und Theologie an der Hochschule der Franziskaner in Sigmaringen und Fulda. Theologische Abschlußprüfung 1963; ab 1964 Weiterstudium an der theologischen Fakultät der Universität in München; 1970 Dr. theol.; seitdem Dozent für Fundamentaltheologie an der Hochschule der Franziskaner und Kapuziner in Münster. *Veröffentlichungen*: Glaube und Kirche nach Wilhelm von Ockham, 1975. Die Hermeneutik der Hl. Schrift nach Wilhelm von Ockham, 1975. Die Autorität des kirchlichen Amtes und die evangelische Freiheit, 1977. Wurde die Armutsauffassung des Franziskus von Assisi von der offiziellen Kirche schließlich abgelehnt?, 1978.

*Stockmeier, Peter*, geb. 1925, studierte bis 1952 Theologie und Geschichte in Freising und München. 1955 Dr. theol., München. Seit 1958 Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule München-Pasing. 1961 Habilitation mit der Arbeit „Theologie und Kult des Kreuzes bei Johannes Chrysostomos“. 1964 Professur für Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät Trier, 1966 für Alte Kirchengeschichte und Patrologie in Tübingen; seit 1969 Ordinarius für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie in München. *Zahlreiche Veröffentlichungen* auf dem Gebiet der Kirchen- und Religionsgeschichte des frühen Christentums, u. a.: Glaube und Religion in der frühen Kirche, 1973.

*Stupperich, Robert*, geb. 1904 in Moskau, studierte 1923–29 ev. Theologie, Geschichte und Slawistik an der Universität Berlin. 1930 Lic. theol., Leipzig; 1934 Dr. phil., Berlin; habilitiert an der Universität Berlin für osteuropäische Geschichte. Ev. Pfarrer. 1946 Ordinarius für Kirchengeschichte in der Ev.-theol. Fakultät der Universität Münster. Direktor des von ihm begründeten Ostkirchen-Instituts in Münster 1957–1976); Direktor des Instituts für Westfälische Kirchengeschichte seit 1957 und Leiter des Bucer-Instituts. Mitglied der Niederl. Akademie der Wiss. in Amsterdam seit 1964); Mitglied der Historischen Kommission für Westfalen (seit 1950); D. theol. h. c. (1953 Berlin). *Veröffentlichungen u. a.*: Der Humanismus und die Wiedervereinigung der Konfessionen, 1936. Staatsgedanke und Religionspolitik Peters d. Gr., 1936. Das Münsterische Täuferturn. Ergebnisse und Probleme, 1958. Melanchthon, 1960. Der unbekannt Melanchthon, 1961. Geschichte der Reformation, 1967. Die Reformation in Deutschland, 1972. Erasmus von Rotterdam und seine Welt, 1977. *Editionen*: Melanchthons Werke in Auswahl, 7 Bände, <sup>2</sup>1978ff. Martin Bucers Deutsche Schriften, bisher 7 Bände, 1960ff. Schriften der Münsterschen Täufer und ihrer Gegner, 3 Bände, 1970/80.



*Wendebourg, Dorothea*, geb. 1952 in Langenberg/Rhld., studierte evangelische Theologie in München, Heidelberg und London. Abschluß 1974; Forschungsaufenthalte in Rom und Jerusalem; 1978 Dr. theol., München; z. Zt. Assistentin am Institut für Kirchengeschichte der ev.-theol. Fakultät in München. *Buchveröffentlichung*: Geist oder Energie. Zur Frage der innergöttlichen Verankerung des christlichen Lebens in der byzantinischen Theologie, 1980.